Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 8. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 56.

Vergewaltigung Tatsache.

Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort von den Truppen der Alliierten besetzt.

Präsident Ebert protestirt.

Bezeichnet Strafmaßnahmen der Alliierten als Bruch des Friedensvertrags von Versailles. — Auch in England werden Stimmen gegen das Uebereinkommen der Alliierten laut. — „Daily News" in London prophezeit Besitzergreifung des Rheinlands durch Frankreich. — Deutschland wird gegen Strafbestimmungen der Alliierten bei der Völkerliga vorstellig werden. — So teilte Dr. Simons der Londoner Konferenz mit.

Mainz, 8. März. Englische, französische und belgische Truppen sind heute vormittag in Düsseldorf eingerückt.

Duisburg wurde in der Mittagsstunde von französischen und belgischen Truppen besetzt und die Rheinflotille der Alliierten hat von Ruhrort Besitz ergriffen.

Die Belgier marschierten über die Rheinbrücke in Düsseldorf ein, während die englischen und französischen Truppen vom Kölner Brückenkopf her auf dem rechten Rheinufer vorrückten und vom Süden und vom Osten her in Düsseldorf einzogen.

Düsseldorf, 8. März. Der Bürgermeister erließ heute eine Proklamation, in welcher er die Bürgerschaft aufforderte, sich keinerlei Herausforderungen den alliierten Truppen gegenüber zu Schulden kommen zu lassen, die im Begriff stehen, die Stadt zu besetzen. Er ersuchte die Bürgerschaft sich würdevoll und ruhig zu verhalten und sich zu keinerlei Kundgebungen hinreißen zu lassen. Frauen und Kinder wurden dringend angewiesen, in den Häusern zu bleiben und sich nicht auf den Straßen blicken zu lassen.

Bis schließlich der Einmarsch der englischen, französischen und belgischen Truppen erfolgte, hatte man hier keine Ahnung davon gehabt, welcher Nationalität die Okkupationstruppen angehören würden. Die Einwohnerschaft der Stadt ist natürlich sehr niedergedrückt, hat sich jedoch in ihr Schicksal gefügt.

Reichspräsident Ebert erläßt geharnischten Protest.

Berlin, 8. März. Reichspräsident Friedrich Ebert hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt, daß Deutschland nicht im Stande sei, der Besetzung weiteren deutschen Gebiets durch die Alliierten bezuflachten Widerstand zu leisten, aber auf das Nachdrücklichste gegen eine offenkundige Verletzung des Friedensvertrags protestiere.

Die Proklamation des Reichspräsidenten lautet wie folgt:

„Mitbürger! Unsere Gegner des Weltkrieges haben uns unerhörte Forderungen, sowohl mit Bezug auf Geld wie Waren auferlegt, die unerfüllbar sind. Nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Kinder und Kindeskinder würden durch unsere Unterzeichnung dieser Forderungen zu den Arbeitssklaven unserer Gegner werden. Wir sind aufgefordert, ein Abkommen zu besiegeln, für dessen Durchführung selbst die Arbeit einer Generation nicht genügen würde.

Wir müssen und wir können diese Forderungen nicht erfüllen. Unsere Ehre und unsere Selbstachtung verbieten es.

Im Anschluß an einen offenkundigen Bruch des Friedensvertrags von Versailles, rücken unsere Gegner zur Besetzung weiteren deutschen Gebiets vor.

Wir, unsererseits, sind außer Stande der Gewalt gewaltsamen Widerstand entgegen zu setzen. Wir sind wehrlos.

Aber wir können aufschreien, sowoß alle, die noch im Stande sind, die Stimme der Gerechtigkeit zu vernehmen, uns hören können.

Das Recht wird von der Macht mit Füßen getreten.

Das ganze deutsche Volk leidet mit denen unserer Mitbürger, die gezwungen sind, sich die Fremdenherrschaft gefallen zu lassen. Dieser Schmerz muß uns mit festen Banden zu einer Meinung, einem Willen vereinen.

Mitbürger, begegnet dieser Fremdherrschaft mit ernster Würde. Halter Euch aufrecht. Laßt Euch nicht zu unüberlegten Handlungen hinreißen. Seit geduldig und habt Vertrauen.

Die Reichsregierung wird nicht ruhen, bis die fremde Macht vor unserem Recht nachgibt."

Ausdehnung des Okkupationsgebiets ging ohne Zwischenfall vor sich.

Mainz, 8. März. Die Besetzung des weiteren deutschen Gebiets als Strafe dafür, daß Deutschland die Bedingungen der Alliierten in Sachen der Kriegsentschädigung nicht annehmen will, ging heute ohne Zwischenfall vor sich, wie aus den soweit vorliegenden Meldungen hervorgeht.

Düsseldorf wurde während des Vormittags besetzt und die Besetzung von Duisburg und Ruhrort vollzog sich am nachmittag. Die gesamte Truppenbewegung wurde derart vorgenommen, um jedweden Eindruck einer Gewaltkundgebung zu vermeiden, aber die englische sowie die französische Rheinflotille sind für alle Eventualitäten in Bereitschaft gesetzt worden.

General Degoutte, der Oberbefehlshaber der französischen Okkupationstruppen, hat sein Hauptquartier von Mainz nach Neuß, am linken Rheinufer, gegenüber von Düsseldorf, verlegt.

Nach der Besetzung Düsseldorfs erließ er eine Proklamation an die Bürgerschaft, in welcher er versicherte, es handle sich bei der Besetzung nicht um eine feindselige Maßnahme gegen die Bürgerschaft, sondern darum, die deutsche Regierung zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. Das wirtschaftliche Leben des Gebiets würde in keiner Weise beschränkt werden, wie er versicherte, und die alliierten Behörden seien bereit, die Arbeiter bei Bemühungen zur Besserung ihrer Lage, namentlich mit Bezug auf die Verpflegung, zu unterstützen.

Deutschland wird sich an die Völkerliga wenden.

London, 8. März. In seiner Antwortrede auf die Ankündigung der von den Alliierten über Deutschland verhängten Strafverfügungen, kündigte der deutsche Staatssekretär des Aeußern Dr. Walter Simons an, daß Deutschland sich an die Völkerliga wenden, und gegen diese Verfügungen protestieren würde.

„Ich kündige im Namen der deutschen Regierung an," sagte Dr. Simons, „daß wir uns an die Völkerbundversammlung wenden und gegen die Strafverfügungen Einsprache erheben werden, mit denen man uns droht."

Der Staatssekretär vertrat den Standpunkt, daß der weitere Einmarsch der Truppen der Alliierten in deutsches Gebiet gegen die Artikel 11 und 17 des Völkerbundvertrags verstoßen und auch gegen die Bestimmungen des Friedensvertrags, da laut dem Friedensvertrag die Alliierten nur die Brückenköpfe am Rhein besetzen dürfen.

Die betreffenden Paragraphen des Völkerbundabkommens verfügen, daß Zwistigkeiten zwischen einem der Liga angehörigen Lande und einem Lande, das der Liga nicht angehört, seitens der Liga auf schiedsgerichtlichem Wege zu schlichten sind.

Kein Generalstreik in Deutschland.

Berlin, 8. März. Die deutschen Gewerkschaften haben beschlossen, keinen Generalstreik als Protest gegen das weitere Vorrücken der Alliierten in deutsches Gebiet anzuberaumen. Ein derartiger Protestausstand war von den Kommunisten befürwortet worden, aber die Gewerkschaften haben ihre Beteiligung abgelehnt.

Deutschland wird dulden.

Berlin, 8. März. Deutschland wird der Besetzung Düsseldorfs, Duisburgs und Ruhrorts durch Truppen der Alliierten keinen Widerstand entgegensetzen, wie heute zu früher Stunde hier angedeutet wurde. Das Kabinett war bis 11 Uhr nachts in Sitzung, ohne irgendwelche Schritte bezüglich der Lage zu tun, die sich zwischen Deutschland und den Alliierten entwickelt hat.

Man hatte sich der Hoffnung hingegeben, daß angesichts der informellen Beratungen zwischen Lloyd George und Dr. Walter Simons während der verflossenen drei Tage, ein Bruch vermieden werden würde. Bezüglich der Strafverfügungen der Alliierten bemerkte ein Mitglied des Kabinetts nach der Vertagung: „Wir müssen sie mit Würde ertragen."

In der Mitternachtsstunde waren hier noch keine Einzelheiten bezüglich der letzten Sitzung der Londoner Konferenz eingetroffen. Die letzte Depesche ging dahin, daß Dr. Simons und die übrigen Bevollmächtigten Deutschlands sich zur Rückreise nach Berlin rüsteten.

„Wir wurden inmitten der Unterhandlungen durch die vom Premierminister Lloyd George gemachte Ankündigung überrumpelt, daß die Vollstreckung der Strafverfügungen beschlossen worden, wennschon die Unterhandlungen noch im Gange waren und sich auf informelle Konferenzen begründeten, die während der jüngsten Tage gepflogen worden," erklärte gestern abend ein Mitglied des Kabinetts. „Das Vorgehen der Alliierten wird durch keine Bestimmung des Friedensvertrags gerechtfertigt."

Weitere englische Truppen kommen nach Deutschland.

London, 8. März. Seitens des englischen Kriegsministeriums wurde gestern abend der Befehl für die Besetzung Düsseldorfs durch englische Truppen erlassen. Es befinden sich zur Zeit 12,000 Mann englischer Truppen in Deutschland, davon 1000 Mann in Oberschlesien. Man glaubt, daß die Okkupationstruppen am Rhein auf 12,000 verstärkt werden sollen und zu diesem Zweck sind bereits vier britische Bataillone mobil gemacht worden und werden in Bälde nach Deutschland abgehen.

Blockade der Nordsee wird angedroht.

Sollten die Deutschen den Versuch machen, ihren Handel nach Rotterdam oder nach anderen Nordseehäfen abzulenken, um auf diese Weise die neue Zollgrenze am Rhein zu vermeiden, so wird seitens der Alliierten, wie die „Daily Mail" meldet, sofort eine Blockade über die Nordseehäfen verhängt werden.

Ein weißer Rabe unter den Krähen.

Mit einer einzigen Ausnahme heißen die Morgenzeitungen die Strafverfügungen, die seitens der Alliierten über Deutschland verhängt worden, weil dieses die Kriegsentschädigungsbedingungen der Alliierten nicht angenommen hat, gut. Die Ausnahme ist die „Daily News", die Klage darüber führt, daß der Premierminister Lloyd George „solid deutsche Vorschläge bei Seite geschoben hat, die auf eine friedliche Erledigung der Angelegenheit abzielten".

„Herr Lloyd George", schreib das Blatt weiter, „hat vollständig vor Frankreich kapituliert. Di Entscheidungen der Alliierten bedeuten einen durchschlagenden Sieg für Frankreichs Rachepolitik und alle ernsten Folgen, welche sie nach sich ziehen mag."

Die Zeitung vertritt den Standpunkt, daß für die von den Alliierten gepflanzten Schritte absolut keine gesetzliche und eine herzlich geringe moralische Berechtigung vorhanden ist und frägt, warum die Alliierten nicht noch weitere vierzehn Tage hätten warten können, um zu sehen, wie die Volksabstimmung in Oberschlesien verläuft. Die Zeitung sagt, daß drei Folgen fast unausbleiblich sein werden, nämlich, daß Deutschland bei der Volksabstimmung unterliegt, wodurch sein Zahlungsvermögen sich noch weiter verringert; daß dann die Kriegsentschädigung als wirtschaftliche Tatsache wertlos wird, wodurch die Armee des Marschalls Foch „eine günstige Gelegenheit erhalten wird, sich des riesigen Industriegebiets zu bemächtigen, auf das Frankreich es seit Langem abgesehen hat."

„Die schließlichen Folgen dieses überstürzten und unbedachten Abenteuers", schreibt das Blatt, „lassen sich nur mutmaßen, aber das Vorrücken des Marschalls Foch mag sich sehr bald zu einem Marsch ins Verderben entwickeln."

Noch eine warnende Preßstimme.

Die „Daily Expreß" ist auch über die Situation nicht begeistert und ermahnt die englische Regierung, ihre militärische Beteiligung auf das Mindestmaß zu beschränken.

„Wenn es sich hierbei um den Anfang eines langwierigen Feldzugs handeln sollte, der umfassender Vorbereitungen und der Schaffung eines großen Generalstabs bedarf," schreibt das Blatt, „so wird dagegen Front gemacht werden. Der englische Steuerzahler ist außer Stande, ein ferneres, kostspieliges Unternehmen zu unterstützen."

Lord Northcliffe jubelt.

Die „Times" und die „Morning Post" jubeln darüber, daß die Konferenz ein Zusammenschweißen der Alliierten zur Folge gehabt hat. Die „Times" schreibt, die Gegenvorschläge Deutschlands seien zurückgewiesen worden, weil sie nicht ehrlich gemeint waren, und daß in den besetzten deutschen Städten die Alliierten „ihre Hände an dem Hahn haben werden, durch welchen ein großer Teil des Reichstums Deutschlands fließe, und sie werden dieses Ausströmen zu regeln wissen".

Deutschlands Appell an die Völkerliga wird vom „Telegraph" als „weiterer Beweis für die Unaufrichtigkeit Deutschlands" erklärt, „denn die Drahtzieher in Deutschland nehmen die Völkerliga genau ebenso ernst, wie die belgische Neutralität im Jahre 1914".

Die „Daily Mail" behauptet, die Schlußrede Dr. Simons sei „unverschämt und zynisch" gewesen und jeder Satz der Rede sei eine „Beleidigung". Selbst das Arbeiterorgan „Herald", das die Strafverfügungen „eine Riesendummheit" nennt, bezeichnet die Rede Dr. Simons als „Muster der Taktlosigkeit und Ungehörigkeit". Die Zeitung tröstet sich jedoch mit der Bemerkung: „Vom revolutionären Standpunkt werden diese Strafen ihr Gutes haben, da schließlich der Krach erfolgen muß, der die Revolution zur Folge haben wird."

Freundschaft der Alliierten wäre beinahe in die Brüche gegangen.

London, 8. März. Gelegentlich der Konferenz am Mittwoch voriger Woche, in welcher man sich über das an Deutschland zu stellende Ultimatum beriet, wäre die Freundschaft der Alliierten auf ein Haar in die Brüche gegangen, wie nunmehr bekannt geworden ist.

Premierminister Lloyd George war gelegentlich dieser Beratung zurückgiebigkeit geneigt, er soll die schwierige Lage Deutschlands eingehend geschildert und darauf hingewiesen haben, daß es höchst wünschenswert sei, eine Verständigung mit Deutschland durch Unterhandlungen zu erzielen. Daraufhin bemerkte Briand:

„Dann bleibt nur eins übrig."

„Und das wäre?" frug Lloyd George.

„Daß die Vertreter Frankreichs mit dem nächsten Zuge nach Paris zurückreisen," erwiderte Briand.

„Die Vertreter Belgiens werden unter den Umständen heute abend die Heimreise antreten," bemerkte der belgische Minister des Auswärtigen Jaspar.

„Nur keine Ueberstürzung, meine Herren," sagte Lloyd George mit einem sehr gewinnenden Lächeln. „Ich behandelte nur eine Hypothese. Durch so etwas werden die Ansichten geklärt."

Lloyd George und Briand einigten sich schließlich darauf, daß Deutschland ein Befehl zugehen müsse, dessen Befolgung unerläßlich sei, da im gegenteiligen Fall Deutschland durch seine fortwährenden verschiedenartigen Vorschläge die Alliierten müde und mürbe machen dürfte.

Die Entsendung der Truppen in das Rheinland wurde für das nötige Mindestmaß zur Aufrechterhaltung der Ordnung erachtet. Deutschland wird die Mitteilung zugehen, daß sobald es mit Bezug auf die Kriegsentschädigungsfrage nachgibt, die Truppen wieder zurückgezogen werden. Sollte Deutschland auf seinem passiven Widerstand bestehen, werden die Alliierten sich bezüglich weiterer Zwangsmaßnahmen schlüssig werden.

Die Zollsätze für die Rheingrenze werden von der interalliierten Rheinkommission angesetzt werden, zu der als Vertreter der Vereinigten Staaten Generalmajor Henry T. Allen gehört. Es ist bereits ein ganz genauer Plan ausgearbeitet worden, mit dessen Durchführung am Donnerstag begonnen werden soll.

Lloyd George erklärt im Unterhause.

Lloyd George berichtete heute abend im Unterhause über den Ergebnis der Konferenz mit den Vertretern Deutschlands und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß man zu Zwangsmaßnahmen greifen muß, um die Forderungen bezüglich der Kriegsentschädigung durchzusetzen. Denn „es ist klar, daß man eher ein Uebereinkommen durchführen, als ein Urteil vollstrecken kann. Diese Erfahrung haben wir bezüglich des Uebereinkommens von Spa gemacht, das in seinem gesamten Umfang durchgeführt worden ist. Es ist nicht mehr als recht, daß dieses anerkannt wird."

Der Premierminister berichtete über die beschlossene Besetzung der Städte im Ruhrgebiet und über die anderen Strafmaßnahmen. Er fügte hinzu, es würde nötig sein, dem Parlament eine Maßstabkarte zur Gutheißung zu unterbreiten, laut welcher jeder Käufer von deutschen Waren gehalten ist, einen bestimmten Teil des Kaufpreises an das englische Schatzamt abzuführen.

„Ich halte dieses" fuhr er fort, „für außerordentlich wichtig als eine Methode der Bezahlung der Kriegsentschädigung."

Auf die Frage, ob es nicht möglich sein würde, um dieser Bezahlung zu entgehen, deutsche Waren durch neutrale Länder nach England zu bringen, erwiderte der Premierminister:

„Wir werden ganz bestimmte Verfügung bezüglich der Waren deutschen Ursprungs erlassen. Wir können keinen derartigen Schwindel dulden."

Ob er wiederkommt?

London, 8. März. Der deutsche Botschafter in England, Dr. Sthamer, wird heute abend nach Berlin abreisen. Auf die Frage, ob er auf seinen Posten zurückkehren würde, bemerkte Dr. Sthamer mit Achselzucken, das wüßte er selbst nicht. Die Geschäfte der Botschaft wird vorläufig ein Botschaftsrat führen.

Vernichtender Schlag.

Sechs Mitglieder des Schnapsrings schuldig befunden.

Guter Prophet.

Der Richter hatte das Ergebnis vorausgesagt. — Die Verteidigung peinlich überrascht. — Wird neuen Prozeß beantragen.

Die Jury, die in Richter Evans' Abteilung des Bundesgerichts über Michael Heitler und Konsorten, die angeblichen Mitglieder des hiesigen Schnapsrings, zu Gericht saß, hat die Hälfte der Angeklagten schuldig befunden, sich zur Umgehung der Prohibitionsakte verschworen zu haben.

Heute vormittag um halb zwölf Uhr gab sie, nach 24stündiger Beratung, ihren Wahrspruch ab.

Schuldig befunden wurden:

Michael Heitler,
Nathaniel Perlman,
Mandel Greenburg,
Frank McGann,
William J. Trudell und
George Quinn.

Freigesprochen dagegen:

James O'Leary,
George Callahan,
Michael Ambrosi,
Georg Hans,
John McGovern und
William Gorman.

Der Richter erklärte, daß er den Schuldigbefundenen nach 14 Tagen das Urteil sprechen werde und entließ dann die Jury mit warmen Dankesworten für ihre Geduld und die Aufmerksamkeit, die sie während des langwierigen Prozesses bewiesen.

Anwalt Weymouth Kirkland kündigte Namens der Verteidiger an, daß ein neuer Prozeß für die Schuldigbefundenen beantragt werden würde.

Bläst die Siegestrompete.

Hilfsbundesanwalt John H. Keiln, der mit seinem Kollegen James R. Glaß die Anklage vertrat, frohlockt natürlich über den von der Regierung errungenen Sieg. Er äußerte sich wie folgt zur Sache: „Das Ergebnis dieses Prozesses sollte Schrecken in die Reihen der Gesetzesübertreter tragen und den Mitgliedern von Schnapsschleichhändlerringen zur Warnung dienen, daß die Bürger des Staates entschlossen sind, die Prohibition durchzuführen, koste es, was es wolle. Es beweist, daß keiner der derartigen Gesetzesübertreter seitens einer Bundesjury auf Nachsicht zu rechnen hat. Hätte die Jury nicht in vollem Maße ihre Pflicht getan und sämtliche Angeklagte freigesprochen, so wäre allerdings hinfort Prohibition nur ein fauler Witz gewesen. Bemerken möchte ich noch, daß die Freigesprochenen nicht etwa wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden, sondern nur, weil sie, obgleich am Schnapsringe beteiligt, gegen kein Bundesgesetz verstoßen hatten."

In der Schwebe.

Als heute morgen die guten und getreuen Männer, in deren Hände das Schicksal der Angeklagten gelegt worden war, sich auf einen Wahrspruch noch nicht geeinigt hatten, wurden die Gesichter der Vertreter der Anklage immer länger und die Verteidiger begannen aufzuatmen. Denn beide Parteien sagten sich, daß eine Jury, die während der ganzen Zeit ihrer Beratung sich betreffs irgend welcher wünschenswerten Aufklärung auch nicht einmal an den Richter gewandt habe, sich höchstwahrscheinlich vorgefaßte, unerschütterliche Meinungen über die Schuldfrage gebildet habe. Daß daher auf eine Einigung auf einen Wahrspruch kaum zu rechnen sei. Nur der Richter war anderer Meinung. Er äußerte den Vertretern der Presse gegenüber, daß seiner Ansicht nach beide Parteien einen Sieg erringen würden, d. h. daß die Hälfte der Angeklagten freigesprochen, die Hälfte aber schuldig befunden werden würde. „Doch," meinte er, „bin ich meiner Sache keineswegs sicher. Geschworene sind unberechenbar. Sollte die Jury sich bis mittag auf keinen Wahrspruch geeinigt haben, so werde ich sie rufen lassen, sie ins Gebet nehmen und wenn mir der Fall aussichtslos erscheint, sie entlassen."

Um halb zwölf Uhr meldete sich die Jury zum Wort und gab den vorerwähnten Wahrspruch ab.

Der Prozeß begann am 15. Februar vor dem Tribunal des Richters Evan E. Evans. Ursprünglich erstreckte sich die Anklage auf Heitler, seinen Teilhaber Robert Perlman, und ferner Mandel Greenberg, O. E. Walthem, den Sekretär der Grand Dad Destillery Co., W. D. Nebelkamp, James O'Learn, den bekannten Spielhalter, George Callahan, die Polizisten Edward Smale, Ed. Hanes und Eugene McCaffery, sowie Morris H. Gindick, Wm. Gorman, den Detektivesergeanten Timothy Judge, James Galvin, Thomas McLaughlin, Frank O'Hara, Henry P. Wissing, George S. Quinn, Wm. J. Trudell, Frank McCann, Nicholas Ambrosi, Bryn Kane, Patrick Simmons, John H. McGovern, Edward P. Graham, Samuel Block, Sam. J. Cohn, Joseph Marn, Harry R. Block und Max Wagman.

Im Verlaufe der Verhandlungen wurde jedoch die Spreu vom Weizen gesondert. Einer nach dem anderen wurden Angeklagte wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt, bis von den ursprünglichen 32 nur noch 12 Angeklagte übrig blieben.

Die Beklagten wurden bekanntlich bezichtigt, sich der Schiebung von Spirituosen im Werte von $175,000 schuldig gemacht zu haben. Ihr Prozeß war ursprünglich vor dem Tribunal des Richters Landis anberaumt worden. Anwalt Symnes aber bezichtigte den Richter der Voreingenommenheit gegen den Hauptangeklagten und setzte nach aufregender Verhandlung auch die Verlegung des Prozesses durch.

Soll untersuchen.

General Wood geht zur Prüfung der Verhältnisse nach den Philippinen.

Washington, 8. März. General Leonard Wood hat sich bereit erklärt, im Auftrage des Präsidenten Harding nach den Philippinen zu reisen und eine eingehende Untersuchung bezüglich der dortigen Verhältnisse vorzunehmen. Es gilt dieses als der erste Schritt zur Erledigung der Frage, ob den Philippinen Unabhängigkeit zugestanden werden soll.

Kriegssekretär Weeks, der diese Tatsache bekanntgab, betonte, General Wood würde nicht zum Generalgouverneur der Philippinen ernannt werden.

Der Vertrag mit Kolumbien.

Harding wird Ratifizierung in Sonderbotschaft an den Senat befürworten.

Washington, 8. März. Wie es heißt, ist Präsident Harding zur Zeit mit der Ausarbeitung einer Sonderbotschaft an den Senat beschäftigt, in welcher er um die unverzügliche Ratifizierung des Vertrags mit Kolumbien nachsuchen wird.

Möglicherweise wird die Botschaft dem Senat noch im Laufe des heutigen Tages zugestellt werden. Der Präsident hat sich, wie es heißt, gelegentlich der gestrigen Beratung mit den republikanischen Führern der Ansicht des Senators Lodge und des Sekretärs des Innern Fall angeschlossen, daß die Ratifizierung des Vertrags während der gegenwärtigen Sondersitzung des Senats sehr erwünscht ist.

Oesterreich an die Reihe.

Der Oberste Rat nunmehr bereit, Vertreter Oesterreichs zu empfangen.

London, 8. März. Der Oberste Rat der Alliierten hat gelegentlich seiner gestrigen Sitzung die österreichische Regierung benachrichtigt, daß er nunmehr zur Erörterung der österreichischen Frage bereit und willens ist, Vertreter Oesterreichs zu empfangen.

Man erwartet, daß Oesterreich durch den Kanzler Mayr vertreten sein und er am Samstag in London eintreffen wird, worauf dann die Konferenzen beginnen werden.

Erdbeben in China.

Tokio, 8. März. Gelegentlich eines Erdbebens, von dem am 2. März die chinesische Provinz Kansu heimgesucht wurde, sind, laut hier eingetroffenen Nachrichten, 12,000 Personen ums Leben gekommen.

Türkische Nationalisten in Batum.

London, 8. März. Batum ist von den Truppen der türkischen Nationalisten besetzt worden. So heißt es in einer Depesche aus Konstantinopel.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Saxonia" der am Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Mechanicsburg" der Donnerstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, Jugo-Slawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Harry Luckenbach", der Freitag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Cedric", der Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Hawaiian", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Gerichtsdiener erschossen.

Auf offener Straße heimtückisch niedergeknallt.

Von acht Kugeln durchbohrt.

Da er als Anhänger von Ald. Powers regen Anteil an dem Wahlkampf nahm, glaubt man, daß der Mord auf politische Motive zurückzuführen ist. — Auch Harry Raymond erschossen.

Vor dem Pantheon Restaurant, 515 S. Halsted Str., wurde heute vormittag, kurz vor 10 Uhr, eine Mordtat verübt, die an Verwegenheit und Verruchtheit fast vereinzelt in der Kriminalität der Stadt Chicago dasteht.

Der 33 Jahre alte Paul Labriola, verheiratet und Vater zweier im Alter von zehn bezw. sechs Jahren stehenden Kindern, Nr. 713 W. Congreß Str., wohnhaft, Gerichtsdiener im sogenannten „Speeders Court", ging ruhig seines Weges, als vier mit Revolvern bewaffnete Kerle sich von hinten auf ihn stürzten, ihn zu Boden rissen und ihm acht Kugeln in den Leib schossen. So schnell die Mörder sich auf ihr Opfer gestürzt hatten, so geschwind waren sie auch nach verschiedenen Richtungen hin verschwunden, und ehe die Augenzeugen dieser Bluttat sich klar darüber geworden waren, was sich zugetragen hatte, war es zu spät, um die Verfolgung der Mörder aufzunehmen. Labriola lag in seinem Blute röchelnd auf dem Seitenwege, und als eine Polizeiambulanz erschien, hatte er bereits den letzten Atemzug getan.

Fünf der Tat Verdächtige befinden sich auf der Desplaines Straße Wache in Untersuchungshaft, doch ob die Täter sich unter ihnen befinden, ist selbst nach Ansicht der Polizei in hohem Grade fraglich.

Politische Umtriebe scheinen der Bluttat zugrunde zu liegen. Labriola spielte in der 19. Ward als Politiker unter seinen Landsleuten, den Italienern, eine gewisse Rolle.

Er stand als Hauptmann im 7. Bezirk auf Seite von Ald. Powers, dem bekanntlich von Anton D'Andrea sein Sitz streitig gemacht wird; es ist also sehr wohl möglich, daß politische Gegner die Tat verübten. Andererseits ist es nicht ausgeschlossen, daß man es mit einem Racheakt der „Schwarzen Hand" zu tun hat.

Labriola war bereits seit einer Reihe von Jahren als Gerichtsdiener tätig, davon sechs Jahre unter Germat und zwei Jahre unter Egan. Er erfreute sich des besten Rufes.

Powers niedergeschmettert.

Wie viele Mordtaten und Mordanschläge in der 19. Ward auf politische Machinationen zurückzuführen sind, läßt sich kaum beurteilen. Ein Menschenleben mehr oder weniger zählt im politischen Kampfe dort scheinbar nicht.

Ald. Powers, ein 73jähriger Greis mit einer politischen Laufbahn von mehr als dreißig Jahren, befand sich im Stadtratsbureau, als er telephonisch von der Mordtat in Kenntnis gesetzt wurde.

„Schrecklich, schrecklich", murmelte er durch das Telephon, als plötzlich beide Hände zu zittern begannen und Telephon und Hörer niedersanken. „Schrecklich" war alles, was er murmeln konnte. Jemand bemerkte: „Ist ein Sitz im Stadtrat so viele Menschenleben wert?" — Powers stützte sich auf das Pult, auf dem das Telephon stand, ergriff es wieder und sprach: „Wenn sie ihn töteten, weil er mein Bezirkshauptmann war, sollen sie an Laternenpfählen aufgehängt werden." Wieder ließ er den Apparat sinken, setzte sich auf das Pult und blickte minutenlang mit ausdruckslosem Antlitz vor sich hin. „Wenn man nur wüßte, wer sie sind, — diese Mörder!", murmelte er zitternd. „Wenn man ihrer nur habhaft werden könnte!"

Einige seiner Freunde kamen und führten ihn fort. Powers wandte sich nochmals an die Menge städtischer Beamten, Schreiber, Fremden usw., die sich angesammelt hatte, und rief: „Ich gehe zu Labriola!" — Er fuhr zum Hause des Ermordeten, um für dessen Witwe und Kinder zu sorgen.

Einer der Powersschen Wardarbeiter bemerkte, daß Labriola, der noch gestern nachmittag im Rathause weilte, mit keinem Worte etwas von einer Drohung gesagt habe. Der Mordüberfall muß für ihn völlig überraschend gekommen sein.

D'Andrea hat vor einigen Tagen in Countyrichter Righeimers Gericht ein Kontestverfahren gegen Powers angestrengt mit der Begründung, für ihn abgegebene Stimmen seien für Powers gezählt worden. Powers, der bisher zur Thompsonschen Faktion gehört hatte, hatte deren Unterstützung bei der letzten Wahl nicht erhalten, aber nach der offiziellen Proklamation der Wahlbehörde trotzdem mit 388 Stimmen gesiegt.

Während der offiziellen Zählung der Wahlbehörde ging das — alledings nicht bestätigte — Gerücht, durch Schwindeleien sei Powers' Sieg in eine Niederlage verwandelt worden, aber man habe den betreffenden Schwindler entdeckt und festgenommen; er habe gestanden, wie er jede 1 in eine 7 verwandelt habe. Dadurch sei, so heißt es, entdeckt worden, wie Powers' Mehrheit auf 388 habe sinken können.

Ob die Mordtat etwas hiermit zu tun hat oder nicht, konnte noch nicht festgestellt werden. Natürlich ist seitens der Behörden sofort eine scharfe Untersuchung eingeleitet worden.

Daß Powers seines Sieges absolut sicher war, ist daraus zu ersehen, daß er am Samstagabend eine kleine Siegesfeier für seine engeren Freunde gab.

Das Morden in Irland.

Wieder vier Tote gelegentlich von Krawallen im südlichen Irland.

Dublin, 8. März. Im Verlauf von Zusammenstößen zwischen Sinn Feinern und Regierungstruppen wurden gestern im südlichen Irland vier Personen getötet. In der Nähe von Ballinrobe geriet ein Armeeautomobil in einen Hinterhalt, wobei Kapitän Chatfield und zwei Soldaten verwundet wurden. Bei Mullinhoe, in der Grafschaft Tipperary, kam es zu einstündigem Kampf zwischen Sinn Feinern und Hilfspolizisten, wobei drei Zivilisten getötet und 20 gefangen genommen wurden. Ein Zivilist wurde in Toames, in der Grafschaft Cort, erschossen.

In Kilmollock, in der Grafschaft Limerick, wurde ein Polizeisergeant von fünf Männern, die einen Angriff auf ihn machten, erschossen. Die Truppen rächten seinen Tod, indem sie ein Ladengebäude in der Nähe der Angriffsstätte demolierten.

Das Kriegsbeil begraben.

Panama und Costa Rica haben auf das Washingtoner Ultimatum hin Feindseligkeiten eingestellt.

Washington, 8. März. Der Krieg zwischen Panama und Costa Rica ist, wie im Kriegsdepartement versichert wurde, vorüber und Costa Rica hat seine Truppen aus Panama zurückgezogen.

Die Einstellung der Feindseligkeiten wurde, wie es heißt, durch das Ultimatum veranlaßt, das am Samstag seitens des Staatsdepartements an die Regierungen der beiden Länder gesandt worden.

Blutiger Krawall in Italien.

Rom, 8. März. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen den Kommunisten und den Fascisti, den extremen Nationalisten, wurden in Casale Monferrato vier Personen getötet, und zwölf verwundet, während 200 Verhaftungen vorgenommen wurden. Auf die Fascisti, die eine patriotische Kundgebung veranstalteten, wurde aus dem Gebäude einer Arbeitervereinigung geschossen, worauf sie das Gebäude angriffen und die in demselben befindlichen Kommunisten zwangen, sich zu ergeben.

Ein zweites Opfer?

In der 19. Ward wurde gegen 11½ Uhr heute nachmittag ein weiterer Mord verübt, der vielleicht auch auf politische Umtriebe zurückzuführen ist. Das Opfer ist Harry Raymond, der Nr. 912 Garibaldi Court ein Zigarrengeschäft betreibt; er wurde von zwei unbekannten Männern in seinem Laden erschossen. Da er ebenfalls am politischen Leben regen Anteil nimmt und auch zu Ald. Powers' Anhängern gehört, so neigt man sich der Annahme zu, daß auch er von gewissenlosen politischen Handlangern abgetan wurde.

Bernstorff im Reichstag.

Berlin, 8. März. Graf Johann von Bernstorff, der vormalige deutsche Botschafter in Washington, hat heute als demokratischer Vertreter eines Wahlkreises in Schleswig-Holstein seinen Sitz im Reichstag eingenommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen, der sich heute abend in Schnee verwandelt. Morgen im allgemeinen klar. Viel kälter. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 28 Grad. Frische Nordwestwinde.

Illinois: Regen und kälter heute abend; morgen im allgemeinen klar und kälter.

Wisconsin: Heute abend und morgen im allgemeinen klar, heute abend viel kälter, morgen im Südosten kälter.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend u. morgen; heute abend kälter, im Südosten erst morgen.

Indiana: Gewitterregen heute abend, viel kälter; morgen teilweise bewölkt und kälter.

Niederschlagsmenge: Regen und später Schnee heute abend oder morgen; viel kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:12.
Mondaufgang: 5:54 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	42	1 Uhr morgens	36
4 Uhr nachm.	41	2 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	34
6 Uhr abends

Columbia

Deutsche Rekords

Manhattan Quartett, Brücken und Rasquin.

Das Manhattan Quartett, das beste deutsche Männer-Quartett, hat hier ein Potpourri der beliebtesten deutschen Volkslieder gesungen, das in keinem deutschen Heim fehlen sollte.

Die Tanzrekords und ein guter Marsch sind ausgezeichnet und werden ihren Käufern viele angenehme Stunden bereiten.

Kurt Rasquin, der beliebte Tenor, hat zwei ebenso beliebte Lieder gesungen, und Hugo Brücken, der Urkomische, kann jeden zum Lachen bringen.

	10-zöllig, $1.00.		10-zöllig, 85c.
E 4896	Rheinlied. „Strömt herbei Ihr Völkerscharen". Das Wandern. Kurt Rasquin, Tenor.	E 4898	Wanderlied. „Wohlauf noch getrunken". Lorelei. Robert Leonhardt, Bariton.
E 4895	Liederalbum. 1. Teil. Liederalbum. 2. Teil. Manhattan Quartett.	E 4897	Alma Polka, Mazurka. Alpenlieder Marsch. Alpen Quartett.
E 4899	Ein Dinner mit Wein. Zeitungsannoncen. Hugo Brücken, Komiker.	E 4900	Mit leichtem Schritt. Marsch. Maien-Marsch. Militär-Kapelle.

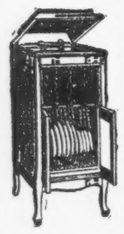
Beachten Sie die Columbia Trade Mark und erwähnen Sie immer die Nummer des Rekords.

Columbia Grafonola

Deutsche Columbia Rekords sind echte deutsche Rekords von deutschen Künstlern gemacht.

Sämtliche Records in der obigen Columbia Anzeige und hunderte andere deutsche sind jetzt zum Verkauf, zum erstenmale seit dem Krieg.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt. Schreibt um freien Katalog.



Columbia Grafonolas auf leichte Abzahlungen. Große Maschinen, $120, $150 u. höher

Columbia Grafonola

Reichardt Piano Co.

1311 Milwaukee Ave., bei Paulina

Der Karrensträfling.

Historischer Roman von A. Berthold.

(1. Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Die Familie Larisch wohnte in Salesche bei Kosel auf dem Vorwerk Niederhof. Das Vorwerk bildete ein großes Viereck, das zum größten Teile aus langgestreckten Scheunen, Pferde- und Kuhställen bestand. Die Gebäulichkeiten befanden sich in einer für die dortige Gegend sehr guten Verfassung, denn der Unterbau war aus Stein und nur die Bedachung aus Stroh hergestellt. Innerhalb des großen Hofes standen verschiedene kleinere Gebäulichkeiten für Federvieh, dann zwei langgestreckte niedrige Häuser für die Gutsarbeiter, welche zwar keine Leibeigenen mehr waren, aber doch im „Robotverhältnis" zum Gutsherrn standen, was praktisch nahezu auf dasselbe hinauslief.

Die vierte Langseite des Vierecks, welches das Vorwerk bildete, nahm das „Schloß" ein, ein langgestreckter einstöckiger Ziegelbau, mit moosbewachsenen Dachsteinen gedeckt.

Wer an die „polnische Wirtschaft" in Polen, der jetzigen Provinz Neupreußen, oder entlang der Grenze von Oberschlesien gewöhnt war, wurde angenehm überrascht, wenn er in dem Koseler Kreise die Sauberkeit der Vorwerke und Gutshöfe sah, die auf den seit Jahrhunderten wirkenden deutschen Einfluß zurückzuführen war.

Eine Viertelmeile von Salesche lag Karolinenhof, das Gut der Familie Smekal. Hier war das Herrenhaus größer, denn es hatte zwei Stockwerke und einen Giebelaufsatz.

Im ersten Stockwerke befanden sich die Zimmer, welche für Franziska, die Tochter des Hauses bestimmt waren.

Herr v. Smekal war einer der reichsten Grundbesitzer des Kreises und Franziska die einzige Tochter. Ihre beiden Brüder dienten als Offiziere im preußischen Heere. Franziska war eine reiche Erbin und trotzdem noch immer unverheiratet. Ihr Stolz und ihre Herzenshärte schreckte alle Freier ab. Sie hatte einen unglücklichen Herzensroman bereits hinter sich. Als sehr junges Mädchen hatte sie mit einem Fähnrich der Garnison von Kosel vom Regiment Caldern ein Liebesverhältnis angeknüpft, das aber dadurch ein jähes Ende nahm, daß der Fähnrich sich eines Tages kurz vor der Verheiratung, erschoß. In einem hinterlassenen Briefe erklärte er, seine Verlobung sei übereilt gewesen, er ziehe den Tod durch eigene Hand einer unglücklichen Ehe vor, welche bei den Charaktereigentümlichkeiten seiner Braut unausbleiblich sei. Natürlich wagte es auf eine derartige Erklärung hin, die das Testament eines verzweifelten Bräutigams bildete, für lange Zeit kein weiterer Freier mit der also Bloßgestellten. Franziska v. Smekal wurde auf einige Jahre nach Berlin geschickt; aber auch, als sie dann zurückkam, wollte sich trotz ihrer vortrefflichen Vermögensumstände kein Freier einstellen.

An solchen war auch kein Ueberfluß. Die Söhne des Landadels dienten in den Kavallerieregimentern, die fast ausnahmslos in dem Herzogtum Warschau, der jetzigen Provinz Neupreußen, standen, und die Offiziere und Beamten der Garnison Kosel, ebenso wie die der benachbarten Garnisonen Ratibor und Gleiwitz waren meist uralte Herren, welche mit Heiratsgedanken nicht mehr umgingen. Gab es doch in der Armee jener Tage Leutnants von fünfzig und sechzig Jahren. Wenn jemand mit siebzig Jahren Hauptmann wurde, so war das viel. Die lange Friedenszeit, welche seit 1763 nur durch die Mobilmachung im Anfang der neunziger Jahre unterbrochen worden war, hatte das Avancement verzögert; übermäßig lange blieben die alten Herren auf ihrem militärischen Posten, und für jungen Nachwuchs war wenig Platz.

Die Erscheinung eines jungen Adeligen in geachteter Stellung, wie die Eugens v. Rajski, mußte daher bei allen heiratsfähigen Töchtern und ihren Müttern Aufsehen erregen. Denn nur ein Adeliger, und zwar einer, der eine gesicherte Stellung oder Landbesitz besaß, konnte als Freier in Betracht kommen . . .

Die Freundschaft zwischen Agathe v. Larisch und Franziska v. Smekal hatte sich in einer recht sonderbaren Weise entwickelt. Als Franziska zwanzig Jahre alt und eine junge Dame war, die bereits in der Gesellschaft eine Rolle spielte, war Agathe ein Kind von zehn Jahren, das noch Schulunterricht von einer Dame bekam und glücklich war, wenn es von dem einsamen Vorwerk nach dem eine halbe Stunde entfernten Karolinenhof hinüberfahren und die „Tante Franziska" besuchen durfte. Agathe kutschierte sich in ihrem kleinen, mit zwei Ziegenböcken bespannten Wagen selbst zur „Tante", saß halbe Tage lang bei ihr, empfing von ihr Unterricht in allerlei weiblichen Handarbeiten, besonders in zierlichen Stickereien, in deren Anfertigung Franziska Meisterin war. Sie erhielt von Franziska Unterricht im Harfenspiel, und die junge Dame war und blieb lange noch Lehrerin und eine Art mütterlicher Freundin gegenüber der mehr heranwachsenden Agathe. Im Laufe der Jahre änderte sich natürlich das Verhältnis; Agathe sah es wohl ein, daß Franziska es nicht gerne hatte, wenn sie sie noch Tante nannte. Die Mädchen wurden jetzt Freundinnen, aber Agathe betrachtete die ältere Franziska immer noch als eine Respektsperson, und Franziska war nur zu sehr geneigt, in Agathe immer noch das Kind zu sehen.

* * *

Es war ungefähr eine Woche nach dem Festzug der Stadt Kosel. An einem recht heißen Nachmittag saß in den Zimmern, die Franziska zur Verfügung standen, diese mit ihrer Freundin Agathe. Es war in dem Raume verhältnismäßig kühl, aber draußen zitterte die Luft in der Hitze des Hochsommers. Der Gutsherr war draußen auf dem Felde, um die Ernte zu beaufsichtigen. Die Hausfrau überwachte in der Küche die Vorbereitungen für die Mahlzeit, welche die Erntearbeiter bei der Rückkehr vom Felde am Abend erhalten sollten. Es ging eben noch recht patriarchalisch auf den oberschlesischen Gütern zu. Franziska saß am Stickrahmen und nähte zierliche Figuren mit bunter Seide auf ein Stück schwarzen Sammet, welcher in den Stickrahmen eingespannt war. Agathe las aus einem alten Buche vor, welches oberschlesische Sagen und Erzählungen enthielt.

„Halt einen Augenblick!" unterbrach Franziska die Lesende. „Bei dieser Stelle fällt mir etwas ein, was ich Dir schon lange sagen wollte. Du mußt beim Tanz besser auf Dich achten und fortwährend daran denken, daß Du in einem Tanzsaal von allen Seiten beobachtet wirst. Als Du in Kosel neulich bei dem Feste mit dem Forstverwalter die Polonaise tanztest, schienst Du ihn mit Deinen Augen verschlingen zu wollen, Deine Blicke hingen fortwährend an seinem Gesichte, und er hat Dich gewiß in seinem Innern verlacht, so wie dies die anwesenden Frauen und Mädchen taten. Ich hörte ringsumher zischeln und flüstern."

Agathe war errötet, aber trotz des sonderbaren, prüfenden, ja fast lauernden Blickes, den Franziska auf sie richtete, verlor sie ihre Unbefangenheit nicht.

„Ich weiß nicht, was ich getan haben soll," entgegnete sie. „Ich gab mir nur größte Mühe mit dem Tanzen und gab sorgfältig Acht, daß ich die Figuren der Polonaise richtig ausführte und die vorgeschriebene Reihenfolge innehielt. Ich habe wirklich an nichts anderes gedacht!"

Franziskas Gesicht hellte sich auf, ein Seufzer der Erleichterung entstieg ihrer Brust.

„Woran wolltest Du auch gedacht haben!" sagte sie dann freundlich, „Du sahst ja jenen Mann, von dem ich zugeben will, daß er außerordentlich gut tanzt, zum ersten Male. Aber Du mußt wegen der Leute, die Dich beobachten, recht vorsichtig sein. Wenn ein Mädchen einen jungen Mann nur einmal anders ansieht, als sie soll, dann glaubt die böse Welt gleich an Zuneigung, Liebe und wer weiß was."

Ein helles Lachen unterbrach die Sprechende. Agathe schien durch die Schilderung außerordentlich belustigt, und ihr herzliches Lachen bewies ihre Harmlosigkeit.

Berühmtes altes Rezept für Hustensyrup

Leicht und billig daheim hergestellt, aber in Erzielung von schnellen Erfolgen übertrifft er alles.

Tausende von Hausfrauen haben gefunden, daß sie zwei Drittel des gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegebenen Geldes sparen können, wenn sie dies wohlbekannte, alte Rezept für Herstellung von Hustensyrup benutzen. Es ist einfach und billig, aber für prompte Erfolge hat es nicht seinesgleichen. Es wirkt direkt auf den Husten und verschafft sofortige Erleichterung, einen gewöhnlichen Husten in 24 Stunden oder weniger vertreibend.

Holt 2½ Unzen Pinex in irgend einer Apotheke, tut ihn in eine Pintflasche und füllt einfachen Syrup aus granulierten Zucker hinzu, daß es ein volles Pint ausmacht. Wenn Ihr es vorzieht, gebraucht geläuterten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zucker-Syrups. So oder so hergestellt schmeckt es gut, hält sich vollkommen und reicht für eine Familie lange Zeit.

Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell es wirkt, indem es in jeden Luftkanal des Halses und der Lunge dringt und beseitigt den Schleim, beständigt und heilt die Schleimhäute und allmählich, aber sicher verschwindet der lästige Kitzel im Hals und der gefürchtete Husten gänzlich. Nichts ist besser für Bronchitis, krampfige Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Zusammenstellung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, weltbekannt wegen seiner Heilwirkung auf die Schleimhäute.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit ausführlicher Gebrauchsanweisung verlangt, und laßt Euch nichts anderes aufhängen. Garantiert, völlige Zufriedenstellung zu gewähren oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

8f10nb16d14j11f58m48

Besser als Kampfer-Oel oder Mustard-Applikationen

GOOSOLINE

Reg. im U. St. Patentamt.

„Großmutters altes Hausmittel in verbesserter Form."

Ist gemacht aus Gänseschmalz, Kampfer, Menthol, Eucalyptus, Terpentin und anderen lindernden und einziehenden Oelen. Verleiht schnelle Linderung in allen Erkältungsfällen.

Reibt es auf die Brust — Die Schmerzen, Beklemmung und Entzündung verschwinden.

Streicht es in die Nasenlöcher, es reinigt den Kopf und verscheucht Katarrh.

Preis 35 Cents.

Viel besser, heut eine Dose kaufen, als später vielleicht zum Doktor laufen.

Bei Eurem Apotheker, oder 40c per Post.

OLINE LABORATORIES
2017 S. Wood Str., Chicago, Ill.

Franziska lachte auch, aber gezwungen. „Du bist ein Närrchen," erklärte sie, „man kann mit Dir keine zehn vernünftigen Worte reden. Lies weiter!"

Agathe fächelte sich mit dem Taschentuche Kühlung zu und fuhr dann in der Lektüre fort.

Nach einigen Minuten unterbrach sie sich und lauschte aufmerksam, man hörte vom Hofe her die Ankunft eines Wagens. Die Mädchen sprangen an das Fenster und erblickten auf einem kleinen Wägelchen, welches er selbst kutschierte, den Salzfaktor und Postmeister Gaber. Derselbe sah sich überall um, ob nicht jemand komme, um ihm die Zügel abzunehmen. Aber da man in der Erntezeit war, gab es keine überflüssigen Arbeitskräfte auf dem Hofe. Auch am Hause sah Gaber empor und entdeckte die beiden Damen, die er mit seiner komischen Grandezza begrüßte. Dann kletterte er langsam und durch seinen Degen ziemlich behindert, von dem kleinen Wägelchen herunter und band die Zügel des Pferdes am Geländer der Terrasse fest.

„Komm herunter," sagte Franziska. „Die alte Klatschbase, der Salzfaktor, ist da. Wenigstens hören wir ein paar Neuigkeiten. Umsonst ist er jedenfalls nicht gekommen."

Franziska eilte hinunter, gefolgt von Agathe, und traf im Hausflur Gaber, der sich vielmals verbeugte und sofort erklärte: „Eine wichtige Sache, eine höchst wichtige Sache! Ich komme selbst. Ein Brief vom hohen Ministerium aus Berlin an Ihren Herrn Vater. Heute früh ist die Post gekommen, und lauter wichtige, sehr wichtige Schreiben darin. Ein Schreiben an den Herrn Kommandanten, auch an die verschiedenen Herren Gutsbesitzer; auch an Ihren Herrn Vater, Fräulein v. Larisch. Komme eben von dort her. Großartig, ganz großartig! Habe zuhause versprochen, Sie auf meinem Wagen abends mitzubringen — Fräulein Agathe. Auch bei Ihnen ist Alles in der Ernte beschäftigt, Alles in vollem Gange, kein Gespann zu haben, kein Knecht, kein Kutscher, nichts, nichts. Kolossale Ernte dieses Jahr, riesig wichtige Ernte, noch gar nicht dagewesen! Herr v. Smekal ist gewiß auch bei der Ernte. Aber das schadet nichts, ich werde den Brief hier lassen und mich einen Augenblick ausruhen."

Der Herr Salzfaktor und Postmeister mußte doch einmal Atem holen, und so entstand in seinem Wortschwall eine Pause.

„Der Vater ist auf dem Felde bei den Erntearbeiten," sagte Franziska. „Aber die Mutter ist in der Küche. Ich werde sie gleich rufen. Nehmen Sie nur hier auf der Veranda Platz, es ist hier am kühlsten. Dürfen wir Ihnen mit einer Tasse Kaffee aufwarten?"

Der Salzfaktor und Postmeister verbeugte sich wieder. „Ich habe allerdings schon Kaffee getrunken," sagte er, „schon zuhause Kaffee getrunken und bei der gnädigen Frau v. Larisch Kaffee getrunken. Aber ich trinke immer noch einmal Kaffee. Solch' ausgezeichneten Kaffee wie auf den Gutshöfen bekommt man nirgends. He, he, ich bin ein alter Junggeselle, der gerne etwas Gutes trinkt, habe kein Weib, keine Hausfrau, die mir Kaffee bereitet. Da greift man schon zu, namentlich wenn der Kaffee von so angenehmen jungen Damen angeboten wird, und man Hoffnung hat, ihn in ihrer Gesellschaft zu trinken."

Gleich darauf gesellte sich Frau v. Smekal zu ihnen, deren Gesicht vor Hitze und Eifer, verursacht durch die Küchenbeaufsichtigung, glühte. Man sah es der Eßtätigkeit Gabers nicht an, daß er schon zweimal an diesem Nachmittag Kaffee zu sich genommen hatte, er aß, als sei er halb verhungert. Er nahm sich kaum Zeit, in abgebrochenen, aber überschwänglichen Worten die Güte des Kaffees, des Backwerks, das man ihm dazu geboten, zu loben.

Endlich war er fertig, nachdem er mehr als seine Schuldigkeit getan hatte. Die Hausfrau schänkte ihm noch ein Gläschen selbstbereiteten Likörs ein; dann bat sie um Entschuldigung, wenn sie sich wieder nach der Küche zurückziehe.

„Nun, was gibt es Neues?" fragte Franziska, als Gaben den Likör getrunken hatte und sich in Lobeserhebungen über die vorzügliche Qualität des Getränkes erging.

„Was es Neues gibt? Nun, sehr viel, außerordentlich Vieles und Wichtiges. Es ist eine aufgeregte Zeit. Die schwarze Kuh des Herrn Bürgermeisters hat zwei Kälber, zwei große Kälber — ein sehr sonderbares Ereignis! Das Pferd vom Major v. Falkenstein hat den Brustkrampf und wird wahrscheinlich erschossen werden müssen. Die kleine Tochter vom Herrn Prokonsul ist heute mittag von der Treppe gefallen, allerdings nur sechs bis acht Stufen hinunter. Wären es aber mehr gewesen, so hätte sich ein Unglück zutragen können. Gott sei Dank ist das nicht eingetroffen, und ein großer Schmerz ist der Kleinen, ihren Eltern, ihren Verwandten und der ganzen Stadt und Umgegend erspart geblieben. Was gibt es denn sonst noch Neues? Ach richtig, der Leutnant v. Peisker ist angekommen. Sie kennen ihn nicht?"

Franziska und Agathe schüttelten die Köpfe.

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes Schreiben.

Ist Herrn Berwald, Davenport, aus Hamburg zugegangen.

John Berwald, Davenport, Iowa, der Inhaber eines bekannten Passagegeschäfts, hat von einem Vetter in Hamburg, einem angesehenen Geschäftsmann, welcher offenbar ein gesundes Urteil und einen weitgehenden Blick besitzt, einen Brief erhalten, welcher so interessant ist, daß hiermit wenigstens ein Teil davon zur Kenntnis der Leser gebracht wird.

„Was die Fragen betrifft, die gegenwärtig die ganze Welt beschäftigen," heißt es darin, „so will ich mich Dir gegenüber wieder einmal äußern.

„Laß mich zuerst einmal Eurer Heimat, der U. S. A. gedenken und Dir für Dich, die Deinen und den großen Teil des Volkes sagen, daß Deutschland nicht vergessen wird, was von dort zur Linderung der Armut und der Not getan worden ist — wir wissen, daß wir in dem Amerikaner das finden, was wir an anderen Nationen, die das Wort „Humanity" stets im Munde führen, so gänzlich vermissen. In uns Deutschen steckt die Menschlichkeit tief im Blute — wenn es im Kriege unter den Soldaten auch solche gegeben hat, die man nur als Bestien bezeichnen kann, so hat es solche unter allen Nationen im gleichen Maße gegeben.

„Was die innere Politik der U. S. A. betrifft, darf ich mir darüber kein Urteil erlauben, erhoffe aber von dem neuen Präsidenten, daß es ihm gelingen wird, Mittel und Wege zu finden, um die Interessen und Vorteile beider Länder mit einander zu verbinden. Daß auch der neue Präsident nur „amerikanische" Politik betreiben kann und darf, ist wohl jedem klar denkenden Menschen verständlich, aber ich glaube, es ist wohl nicht nur eine Idee meines Gehirns, daß gerade unsere beiden Länder im gegenwärtigen Augenblick mehr denn je auf einander gewiesen sind und zwar sowohl politisch als wirtschaftlich — eigentlich sollte ich sagen: wirtschaftlich und politisch, denn letzteres folgert sich heute unweigerlich aus ersterem. — Wenn ich zwischen uns einmal klarer werden darf, so komme ich allerdings doch zuerst auf die politische Seite.

„Um was handelt es sich nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge? Um die Hegemonie im Stillen Ozean zwischen den U. S. A. und Japan, um die Hegemonie im Atlantischen Ozean zwischen den U. S. A. und England. Daß die Interessen des britischen Mutterlandes heute nicht überall mehr mit denjenigen seiner Kolonien zusammengehen, ist nach der geographischen Lage (siehe Australien—Kanada) natürlich. Sobald diese Frage einmal akut werden sollte, — hoffen wir, daß es noch recht lange dauert, — so wird Nordamerika genau wie Deutschland zwischen zwei Feuern stehen. Es soll sich dann zeigen, ob der Amerikaner die eisernen Konsequenzen richtiger zu ziehen weiß, als wir Deutschen es getan haben."

„Wirtschaftlich gehen die Interessen der U. S. A. und Deutschlands gar nicht so weit auseinander. Ich neige zu der Ansicht, daß schon in der Verschiedenheit des Grundgedankens unserer Industrien eine gewisse Gewähr liegt, daß wir zu einer Kompetition bis aufs Messer niemals kommen werden. Ich gehe dabei von der Erwägung aus, daß die Industrie der U. S. A. immer besonderen Wert auf eine möglichst weitgehende maschinelle Herstellung und Grundnote gehen wird, während die klaren und deutlichen Bestrebungen Deutschlands dahin gehen, das alte Handwerk mit neuen maschinellen Mitteln wieder hoch zu bringen. In dieser Beziehung darf ich darauf hinweisen, daß die gegenwärtige Gesetzgebung hier sehr große Ansprüche an den Handwerker stellt, d. h. ihm eine lange Lehr- und Lernzeit auferlegt und ihn Prüfungen unterzieht, die sehr eingehend seine Fähigkeiten erkennen lassen müssen, bis man ihm erlaubt, sich „gelernter" Arbeiter zu nennen. Darin wird nach meiner Ansicht immer eine Gewähr für die Verschiedenheit unserer Produktion liegen, und es wird für beide Arten der Industrie Platz unter der Sonne sein.

„Was nun die wirtschaftliche und politische Lage der ganzen Welt, d. h. eigentlich unserer kleinen Erde betrifft, so muß man ja leider schaudern, wenn man sich ansieht, wohin uns eine kleine Anzahl ehrgeiziger Diplomaten und Doktrinäre gebracht hat.

„Wirtschaftlich dürfen wir wohl von einer Weltkrise sprechen, wie sie noch niemals geherrscht hat. Es handelt sich in krassen Worten eben um die Zerstörung des internationalen Welt-Kreditsystems. Diesen Punkt hätten einsichtige Leute im Jahre 1914 voraussehen müssen, und haben ihn auch wohl vorausgesehen, aber leider regiert noch nicht die Wirtschaft, sondern der sogenannte Diplomat, der aber, wie er es bewiesen hat und noch beweist, von den feinen Fäden, die die Nationen durch der Handel mit einander verbanden, nichts wußte und in seinem wahnsinnigen Hochmut auch nichts wissen wollte, teilweise auch nichts wissen will.

„Es ist eine eigenartige Tatsache, die aber für Finanzleute keine neue Erscheinung ist, daß es gerade diejenigen Länder sind, deren Staatswesen und damit dem Münzfuß es am besten geht, von dieser Krise am meisten betroffen werden, während diejenigen Länder, denen es im Staatswesen und damit im Staatssäckel und im Geldwesen so schlecht geht, geschäftlich noch nicht einmal so schlecht stehen."

Könnt Ihr die ganze Nacht schlafen?

Blasenschwäche schnell berichtigt durch ein bemerkenswertes braunes Tablet für Jung und Alt.

50 Cent Packet frei.

Was für ein köstliches Behagen, die ganze Nacht zu schlafen und nicht einmal aufstehen zu müssen, wie es sechs- oder achtmal der Fall sein mag bei Blasenschwäche. Und doch ist es das, was Kellogg's Brown Tablets bei einer Menge Männer, jung und alt, bewirken.

„John, sieh' auf! Es ist sechs Uhr! Du hast nun ununterbrochen seit neun Uhr gestern Abend geschlafen!"

Habt Ihr vergessen, was Ruhe und Behagen einer Nacht ungestörten Schlafes bedeutet?

Denkt an Männer von neunzig, die imstande sind, die Nächte wie im Höhepunkt ihrer Kraft zu verbringen.

Jeder Mann, jung oder alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Der Verlust an Schlaf mag die Tatkraft unterbinden, die Nerven aufregen und die Kräfte so erschöpfen, daß der Organismus allmählich seinen Vorrat von Reserve an Lebenssäften verliert. Kellogg's Brown Tablets wirken auf die Blase, um die Fehler zu korrigieren, welche Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt Kupon heute, mit sechs Cents in Marken, um Packung und Frankierung decken zu helfen, nach einer freien 50c Probeschachtel Kellogg's Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co., 3406 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Kupon.

Frank J. Kellogg Co.,
3406 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Bitte schicken Sie mir frei eine 50c Schachtel Kellogg's Brown Tablets. Ich lege 6c in Briefmarken bei, um Porto und Verpackung bezahlen zu helfen.

Name .....

Straße .....

Stadt..... Staat.....

Deutsche Kreise.

New York. — Unerwartet schnell ist Hermann B. Lettemann, einer der bekanntesten Beamten der Ver. Deutschen Gesellschaften und ein Vorkämpfer für deutsche Bestrebungen, aus dem Leben geschieden. Am 6. Juni 1860 in Klein-Montau, Westpreußen, geboren, besuchte Lettemann das Gymnasium in Marienburg und studierte besonders eifrig Naturwissenschaften, sodaß er befähigt wurde, Artikel über Aquarien, Terrarien usw. zu schreiben. In Amerika bildete er sich zum Photographen aus und erwarb sich damit eine Lebensstellung als offizieller Photograph des New Yorker Parkdepartements. Seinen Anregungen ist es zu danken, daß das Gedächtnis hervorragender Deutschamerikaner verewigt wurde durch Benennung von Parkanlagen (Carl Schurz Park), Errichtung von Denkmälern (General Sigel), Pflanzung von Bäumen (Leisler-Eiche) usw. Er war der Gründer des D. A. Jugendbundes und der geistige Urheber der Medaille zur Förderung der Pflege der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen New Yorks.

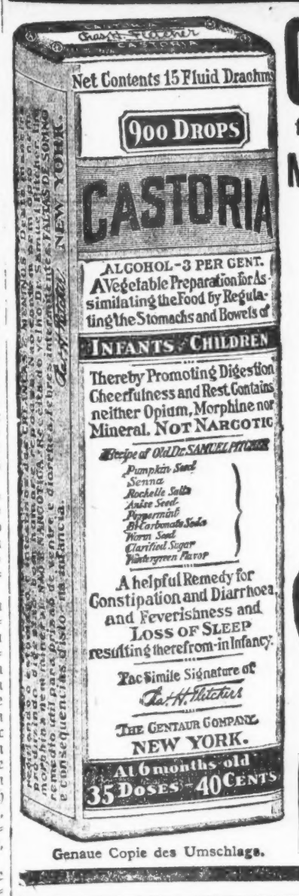
Los Angeles. — Herr Siegfried Goetze, der Leiter des Hilfswerkes für das alte Vaterland in Süd-California, hat vom deutschen Reichspräsidenten Ebert nachstehendes Schreiben erhalten, das für sich selbst spricht:

„Mit großer Freude habe ich aus Ihren Mitteilungen entnommen, mit welcher Freude und Opferfreudigkeit die Deutschen Süd-Kaliforniens sich zusammengeschlossen haben, der alten Heimat in ihrer Not Beweise der Anhänglichkeit und tatkräftigen Hilfe zuteil werden zu lassen. Das, was unsere Landsleute und Stammesverwandte jenseits des Ozeans in so umsichtiger Weise zur Stärkung und Kräftigung unserer Kinder getan haben, wird nicht vergessen werden. Ich bitte Sie, nach Ihrer Rückkehr den freundlichen Gebern in Süd-Kalifornien meine aufrichtige Anerkennung und den herzlichsten Dank des deutschen Volkes zu übermitteln. Reichspräsident Ebert."

Zur Erklärung ist noch hinzuzufügen, daß sich Herr Goetze zur Zeit zum Besuch seiner Verwandten in der alten Heimat in Charlottenburg befand, als er dies Schreiben erhielt.

Brooklyn. — Im Alter von 96 Jahren ist William Pfeiffer, der als 17jähriger Jüngling aus seinem Geburtsort Alsenz in der Rheinpfalz nach Amerika gekommen war, in der Wohnung seiner Tochter, Frau Catherine Kirchner, Nr. 625 Franklin Ave., Brooklyn, verstorben. Im Jahre 1912 hatte Pfeiffer mit seiner Lebensgefährtin, die er im Jahre 1847 an den Traualar geführt, den 65. Hochzeitstag gefeiert. Bei seinem 96. Geburtstag waren fünf Generationen der Familie versammelt. Pfeiffer war lange Jahre im Ledergeschäft tätig, bis er sich in den Ruhestand zurückzog.

Cleveland. — Vor einigen Tagen berichteten wir über das Ableben von William Authenried, 84 Jahre alt, von Cincinnati, als dem ältesten aktiven Turner der Ver. Staaten. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß hier in der Person von William Krause, dem Gründer des bekannten Garderobengeschäfts von Wm. Krause & Son, der 11823 Kinsman Road wohnt und 91 Jahre alt ist, ein weit älterer Turner lebt, denn er sich auch nicht mehr aktiv am Turnen beteiligen kann. Wm. Krause trat in seinem achten Lebensjahr in Posdam in die Turnschule und lag seitdem dem Turnen ob, bis ihn das zunehmende Alter zum Zusehen zwang. 1844 siedelte er nach Berlin über und 1849 nach New York. Als eifriger Anhänger von Turnvater Jahn schloß er sich, nachdem er 1967 nach Cleveland kam, dem Germania Turnverein an. Auch nach der Verschmelzung dieses Vereins mit dem Turnverein Vorwärts hielt er seine Mitgliedschaft als Turner bis auf den heutigen Tag aufrecht.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS CHICAGO

Jetzt ist die Zeit für alle guten Geschäftsleute

— Geld in Bonds anzulegen. (Die gegenwärtigen Gelegenheiten kommen vielleicht nie wieder.)

— den sachverständigen Rat und den auf der Höhe der Zeit stehenden Dienst unseres Bond-Departments zu gebrauchen bei solchen Geldanlagen. (Es besteht keine Verbindlichkeit.)

Wir verkaufen nur Bonds, in welchen wir unser eigenes Geld angelegt haben.

BOND DEPARTMENT

CONTINENTAL and COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets.

Ground Floor, 208 South La Salle Street

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 5. März 1921.

Die Aktiven und die Damenklasse des Central Turnvereins werden am Mittwoch den 16. März eine Kartenunterhaltung abhalten, und zwar zum Besten des Bundesturnfestreisefonds. Am 6. April wird der Damenverein eine Unterhaltung zu demselben Zweck arrangieren.

Frau Wilhelmina Petersen, gebürtig in Deutschland, ist im St. Lukas Hospital im Alter von 68 Jahren gestorben, ferner John Zwicker, ebenfalls aus Deutschland stammend, im Mercy Hospital im Alter von 69 Jahren.

Die jährliche Blumenausstellung findet gegenwärtig im Vander Veer Park statt. Dieselbe wird zwei Wochen dauern.

Moline, 5. März 1921.

Die Aktiven und die Damenklasse des Turnvereins werden am 26. März ein Tanzkränzchen zum Besten der Chicagoriegen abhalten.

Der Kindermaskenball des Vereins findet nächsten Samstag statt.

Claus Jasper und Frau feierten Sonntag ihre goldene Hochzeit. Sie wohnen seit 25 Jahren in Moline. Fünf Kinder, 22 Enkel und 5 Großenkel nahmen an der Feier teil.

R. M. S. P. nach Europa
Alle 14 Tag durch „O" Dampfer.
New York — Hamburg
Cherbourg — Southampton.
Orbita ..... 21. Mai — 2. Juli
Orbelia ..... 4. Juni — 16. Juli
Orduna ..... 18. Juni — 30. Juli
1., 2. und 3. Klasse Passagiere.
The Royal Mail Steam Packet Co.,
117 D. Washington Str., Chicago.
od. jeder Schiffsagent.—Zeit. Deutschen 1867

Macht Euch ein kranker Rücken alt?

Bringt Euch ein dumpfer, nervenzerrüttender Rückenschmerz herunter—macht Euch Jahre älter fühlend, als Ihr seid? Findet Ihr es schwer, zu gehen — unmöglich, glücklich zu sein oder Euch Eures Werkes zu erfreuen? Dann ist's Zeit, daß Ihr nach Euren Nieren seht. Eine Erkältung oder Ueberarbeiten mögen diese geschwächt und Euch jene nagenden Rückenschmerzen und diese scharfe, stechende Pein zugefügt haben. Auch mögt Ihr an Kopfweh, Schwindelanfällen und lästigen Nierenstörungen neben einem matten, nervösen, niedergeschlagenden Gefühl leiden. Wartet nicht, bis die Beschwerden einen gefährlichen Charakter annehmen. Macht es Euch eine Weile etwas leichter, eßt wenig Fleisch und kräftigt Eure Nieren mit **Doan's Kidney Pills. Doan's** haben Tausenden geholfen. Sie sollten auch Euch helfen. **Fragt Euren Nachbar!**

Leset was diese Leute sagen:

Thomas Straße

Frau Augusta Mehlhorn, 1838 Thomas Str., sagt: „Vielemale hatte ich Unterstützung nötig, um mich aus einer gebeugten Stellung aufzurichten. Mein Rücken versagte vollständig und es drehte sich alles vor meinen Augen, als ob ich schwindelig sei. Meine Nieren arbeiteten nicht richtig, besonders wenn ich mir eine Erkältung zuzog. Wenn immer ich diese Anfälle kommen fühlte, nahm ich einige Doan's Kidney Pills und sie halfen sofort."

Nahezu drei Jahre später erklärte Frau Mehlhorn: „In den letzten Jahren machten mir meine Nieren sehr wenig Beschwerden und ich muß es Doan's Kidney Pills zugute rechnen, daß ich mich in guter Gesundheit befinde. Meine frühere Empfehlung ist noch in Geltung."

Eugenie Straße

John Lywizki, Schuhreparier-Werkstattbesitzer, Nr. 417 Eugenie Str., sagt: „Das lange Sitzen in einer Stellung ist es, dem ich das Entstehen meiner Nierenbeschwerden zuschreibe. Meine Nieren wurden schwach und funktionierten unregelmäßig und die Ausscheidungen waren stark gefärbt. Auch hatte ich einen dumpfen Schmerz im Rücken und in den Nieren, sowie Schwindelanfälle. Es nahm Doan's Kidney Pills nicht lange, mich von allen diesen Leiden zu kurieren und ich fühle seitdem ausgezeichnet. Ich empfahl diese Medizin vor mehreren Jahren öffentlich und tue dies noch jetzt gern."

DOAN'S KIDNEY PILLS

Zeder Apotheker hat Doans. 60c die Schacht., Foster-Milburn Co., Mfg.Chem., Buffalo, N.Y.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Das Ende der Nottarifvorlage. — Das Arbeitsprogramm der neuen Administration. — Pläne für die Revision des Zolltarifs. — Provisorischer Tarif vorgeschlagen. — Die Preise der Farmländereien. — Ein gewissenloses Börsenmanöver. — Steigende Stimmung der Notierungen von Getreide.

Die Nottarifvorlage hat ein wenig rühmliches Ende gefunden. Eine der letzten Amtshandlungen von Woodrow Wilson als Präsident der Ver. Staaten hat darin bestanden, daß er das ihm zur Unterzeichnung vorgelegte Gesetz einfach in die Tasche gesteckt hat. Aeußerlich betrachtet, ist diese Behandlung der Vorlage zwar wenig respektvoll für unsere gesetzgebende Körperschaft, die sich wochenlang mit ihrer Fertigstellung bemüht hat, aber doch auch sehr charakteristisch für die Haltung des bisherigen Präsidenten, der während des größten Teiles seiner Administration den Kongreß in seine Taschen stecken zu können glaubte und auch tatsächlich in die Tasche gesteckt hat.

Die Vorlage kann also keine Gesetzeskraft mehr erhalten, was im Interesse des ganzen Landes sehr erfreulich ist. Allerdings werden diejenigen Farmer, die sich von den darin vorgesehenen teilweise lächerlich hohen Einfuhrzöllen ein erhebliches Steigen der Preise für ihre Erzeugnisse versprochen haben, sehr enttäuscht sein und ihre Hoffnungen aufgeben müssen.

Präsident Harding hat in seiner Antrittsrede auch verheißen, daß den landwirtschaftlichen Interessen gebührende Berücksichtigung unter seiner Regierung geschenkt werden wird. In welcher Weise er dies zu tun beabsichtigt, hat er nicht gesagt, wie denn überhaupt die Rede keinerlei detaillierte Vorschläge enthält. Zu dem Besten, was vielleicht von dem neuen Leiter der Nation bemerkt worden ist, gehört wohl die Mahnung, „von der Regierung nicht zuviel zu erwarten".

Nach den soweit vorliegenden Nachrichten über das Arbeitsprogramm der neuen Admipistration scheint die Absicht zu bestehen, den Kongreß möglichst bald zu einer Extrasession einzuberufen. Ursprünglich war als Zeitpunkt dafür der 4. oder 5. April in Aussicht genommen, jetzt heißt es, daß Präsident Harding dazu veranlaßt werden soll, die Einberufung noch frühzeitiger vorzunehmen. Wenn sich dies erreichen läßt, so würde es jedenfalls den Wünschen der Bevölkerung entsprechen, warten doch äußerst wichtige Geschäfte auf möglichst schleunige Erledigung. So vor allem die Beseitigung des Kriegszustandes mit Deutschland und Oesterreich, die Steuerfrage und die Revision des Einfuhrzolltarifs.

Für die letztere haben die Führer der republikanischen Partei, die ja in beiden Häusern des Kongresses eine erhebliche Mehrheit besitzt, folgendes von den Präzedenzfällen vollständig abweichende Programm aufgestellt. Zunächst soll ein provisorischer Zolltarif eingeführt werden, dem die Zollsätze des früheren Payne-Aldrich-Tarifs, mit geringen Abänderungen für einzelne Artikel, zugrunde liegen sollen. Dieser Tarif soll bis ins nächste Jahr hinein in Kraft bleiben. In der Zwischenzeit soll eine besondere Kommission auf Grund von Erhebungen hier und im Auslande die Grundlagen für die Festsetzung der Zollsätze in dem endgültigen neuen Tarif beschaffen, der dann erst im kommenden Jahre angenommen werden soll.

Die Durchführung dieses Programmes hat manches für sich. Die Novemberwahl hat unter anderem auch gezeigt, daß das amerikanische Volk, ohne Rücksicht auf die Parteiangehörigkeit, eine Schutzzollpolitik befürwortet, und der Kongreß wird den ihm damit erteilten Auftrag ausführen. Die in dem Payne-Aldrich-Tarif enthaltenen Zollsätze sind um durchschnittlich Eindrittel oder Einviertel höher als die in dem jetzt geltenden Tarif vorgesehenen Sätze. Bei der gegenwärtig noch ungeordneten Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Ländern, die für die amerikanische Einfuhr hauptsächlich in Betracht kommen, ist es aber unmöglich, die Höhe des für die Vereinigten Staaten benötigten Zollschutzes zu bestimmen. Um so weniger, als wir uns im eigenen Lande auch noch im Zustande des Ueberganges von den Kriegs- zu den Friedensverhältnissen befinden. Eine sehr wichtige Rolle spielen dabei natürlich die Produktionskosten hier und im Auslande, die sich noch garnicht auf einer dauernden Basis berechnen lassen. Die Arbeiterlöhne sind noch nirgendwo fest geregelt worden, hier in den Ver. Staaten stehen uns wahrscheinlich in nächster Zeit sehr scharfe Kämpfe darüber bevor, und von ihnen hängen ja großenteils die Produktionskosten ab. Der Vorschlag, erst abzuwarten, bis sich die Sachlage mehr geklärt hat, erscheint daher sehr angebracht.

Wird diese Absicht von dem Kongreß ausgeführt, so muß man doch damit rechnen, daß auch bis zu dem Inkrafttreten des vorläufigen Zolltarifs zwei bis drei Monate vergehen werden. Die Farmer werden daher gut tun, wenn sie bei der Vermarktung ihrer letztjährigen Ernten sich keine zu großen Hoffnungen von der Wirkung der neuen Zollsätze machen.

Wie schon früher erwähnt wurde, begründen unsere Landwirte ihre Klagen über die jetzigen niedrigen Preise für ihre Erzeugnisse namentlich damit, daß sie sagen, sie ständen in keinem Verhältnis zu den hohen Preisen der Farmländereien. Wie auf allen anderen Wirtschaftsgebieten, so macht sich auch in dieser Beziehung eine Rückkehr zu mehr normalen Verhältnissen bemerkbar. Die Chicagoer Bundesreservebank bemerkt in ihrem regelmäßigen Monatsbericht vom 28. Februar hierzu: „Die Werte von Land beginnen, von dem hohen Stand, den sie während der lebhaften Spekulation nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes erreicht haben, hinunterzugehen. Das Sinken ist nicht sehr bedeutend, sondern wird nur aus solchen Bezirken gemeldet, in denen die Spekulation am lebhaftesten war. In diesen Bezirken, in denen die Pachtverträge auf Grund der hohen Preise für die Produkte und der hinaufgetriebenen Landwerte abgeschlossen worden sind, wird über zahlreiche Fälle berichtet, in denen die Farmer Schwierigkeit haben, die Zinsen für manche ihrer großen Anleihen am 1. März zu bezahlen, sodaß sie gezwungen sind, um Stundung bis zur nächsten Ernte nachzusuchen."

An der Chicagoer Getreidebörse ist in der letzten Woche der Versuch gemacht worden, die Verschuldung der Farmer für die weitere Herabdrückung der Notierungen auszunutzen. Infolge der Unfähigkeit der ländlichen Bevölkerung, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sollten, so lautet das von unbekannter Seite auf telephonischem Wege verbreitete Gerücht, „siebenundsechzig Banken in Jowa bankerott geworden und weitere Bankerotterklärungen in den nächsten Tagen zu erwarten" sein. Die ganze Nachricht hat sich indessen als ein unverantwortliches Börsenmanöver seitens der „Bären" herausgestellt. Wie wenig die Nachricht durch die tatsächlichen Verhältnisse begründet wird, geht aus dem erwähnten Bankbericht hervor, der bemerkt: „Die günstige Gestaltung der ausländischen Valutanotierungen hat die Ausfuhr von Getreide gefördert und dies spiegelt sich in einem reichlicheren Versand von Farmvorräten wieder. Der Liquidierungsprozeß ist besonders bemerkenswert in Jowa. Dies zeigt sich an der stetigen Verringerung der Bankdarlehen bei der Chicagoer Bundesreservebank. Ihren Höhepunkt erreichten sie im Dezember mit 98,636,000 Dollars. Bis zum Ende des Jahres waren sie um etwas über drei Millionen Dollars gesunken und bis zum 23. Februar waren sie auf 76,297,000 Dollars, das heißt, um 22,239,000 Dollars gefallen. Diese Abstoßung von Darlehen in den landwirtschaftlichen Bezirken spiegelt sich auch in den Berichten der „correspondent" Banken wieder."

Die Stimmung der Börse war in der Berichtwoche eine ausgesprochen steigende. Märzweizen schloß am Samstag zu 1.71 Doll., um 3 Cents höher, und Maiweizen zu 1.62 bis 1.62¼ Doll., um 5¼ Cents höher als vor acht Tagen.

Auch die Notierungen von Mais sind gestiegen und zwar auf 71½ bis 71¾ Cts., das heißt, um 2½ Cts. höher für Mailieferungen und auf 73½ bis 73⅝ Cts., um 1¼ Cts. höher für Julilieferungen.

Maihafer schloß die Woche zu 46⅛ bis 46¼ Cts. und Julihafer zu 47 bis 47⅛ Cts., was einer Erhöhung um 1⅛ bis 1¼ Cts. für die ganze Woche entspricht.

„Agricola".

Ringelreihe.

Die Herabsetzung der Löhne und Materialpreise in der Bauindustrie.

Gewerke lehnen Vortritt ab.

Die den Mietswucherern drohende Steuererhöhung. — Drei einst vornehme Wohnhäuser weichen einem zehnstöckigen Geschäftsbau.

Das reine Ringelreihespiel wird in der Bauindustrie zurzeit hinsichtlich der Herabsetzung der Löhne und der Materialpreise gespielt. Aus reiner Höflichkeit will jeder dem anderen den Vortritt lassen, niemand will den Anfang machen. Auf den von Herrn William Schlake, namens der Vereinigten Bauunternehmer, wie gestern berichtet, dem Gewerkschaftsrat der Bauschreiner als der größten Gewerkschaft in der Bauindustrie gemachten Vorschlag, in eine Herabsetzung des Stundenlohns von $1.25 auf einen Dollar, die Anstellung von Lehrlingen, Verbot aller Arbeitsstörung, Einwilligung in die Verwendung von Rohstoffen und Fabrikaten ohne Rücksicht auf die Herkunft, außer Sträflingsarbeit, zu willigen, somit das Eis zu brechen und der Bauindustrie zu neuer und großer Entfaltung zu verhelfen, ist schon die Antwort da: Nein. Die Bauschreiner verweisen darauf, daß die Löhne um achtzig vom Hundert erhöht worden seien, die Kosten des Lebensunterhalts laut der statistischen Ausweise des Arbeitsamts in Washington aber noch immer neunzig vom Hundert höher als zu normalen Zeiten seien. Daß durch die Verringerung der Löhne der Baugewerke die Baukosten nur um drei vom Hundert verringert werden würden. Hingegen werde durch die Herabsetzung der Preise der Baumaterialien und das Bescheiden mit einem geringeren Reingewinn seitens der Backsteinfabrikanten, der Baustahl- und Baueisenindustrie und aller anderen Faktoren eine weit größere Ersparnis erzielt. Ferner sollten die Banken die Zinsen und die Maklergebühren verringern und die Kredite für Bauunternehmen erhöhen. Dann würden auch die Baugewerke mit sich reden lassen, vorausgesetzt, daß inzwischen die Kosten der Lebenshaltung herabgingen. Die Vereinigten Bauunternehmer wollen den Gewerkschaften der Maurer, Anstreicher, „Plumber", Elektrizitätsarbeiter usw. jetzt den gleichen Vorschlag machen. Für Tagelöhner wollen sie statt eines Dollars nur siebzig Cents Stundenlohn bezahlen. Die neue Lohnskala sollte am 1. Mai in Kraft treten. Inzwischen mehrt sich von Tag zu Tag die Zahl der geplanten Neubauten, deren Ausführung ausschließlich von der Herabsetzung der Preise der Baumaterialien und der Löhne abhängt. So hat die Magill-Weinsheimer Engraving Co. die drei Wohnhäuser von Dr. Frank Billings, Lorinda C. Wheelers Erben und R. H. und C. P. Van Schaak, Treuhändern, an der Südwestecke der 22. Straße und Calumet Ave., Grund 125 bei 144 Fuß, zu $50,000 erworben, wird sie abbrechen und dort ein zehnstöckiges modernes Geschäftshaus zu eigenem Gebrauch errichten. In jener einst hocheleganten Wohngegend sind somit in letzterer Zeit acht Wohnhäuser behufs Abbruchs und Baus von Industriegebäuden, hauptsächlich für Verlagsgeschäfte, verkauft worden.

Druck der öffentlichen Meinung.

Durch den Druck der öffentlichen Meinung hofft der Verband der Baufachleute, welcher unter Robert Isham Randolphs Vorsitz gestern nachmittag im Countygebäude in Sitzung war, auf eine Herabsetzung der Lebensmittel, der Arbeitslöhne und der Hypothekzinsen hinzuwirken. Er hat den Bürgermeister um Einsetzung einer Kommission von sieben Mitgliedern, bestehend aus je zwei Vertretern der Gewerkschaften, des Stadtrats und je einem der Bauunternehmer und der Bauindustriellen, sowie dem Baukommissär, ersucht, um die Sache gründlich zu untersuchen und dann angemessene Preise festzusetzen.

Gegen die Wietswucherer.

Governor Small hat Bürgermeister Thompson in dessen Ersuchen versprochen, der Staatsgesetzgebung den Erlaß eines Gesetzes zu empfehlen, wonach die Steuereinschätzungsbehörden ermächtigt werden, alle Häuser dem Mietvertrag entsprechend zu besteuern, bezw. die Steuer zu erhöhen. Der Governor will aber den Plan erst ordentlich prüfen.

$540 Monatsmiete an Roscoe Str.

Frau John B. Murphy, jetzt 1205 Madison Park wohnhaft, hat in Hugo L. Göys hochelegantem neuen Zinshause an der Sheridan Road und der Roscoe Straße einen Wohnteil auf der Seite an der Roscoe Str. auf fünf Jahre zu jährlich $6500 gemietet. Die Wohnung enthält elf Zimmer.

Zu Speicherzwecken hat die Weber Storage and Distributing Co. von der Hartmann Furniture and Carpet Co. 60,000 Geviertfuß Flächenraum in deren fünfstöckigem Lagerhause an der 40. Straße und dem Geleise der Chicago Junction Railway auf mehrere Jahre zu insgesamt $78,000 gepachtet.

Das Neunfamilienhaus an der Südostecke der West Monroe Straße und Süd 44. Ave. nebst Grund ist von der Grahamschen Bank zu $32,000 an Otto A. Bergl verkauft worden und das 42 kleine Wohnungen enthaltende an der Südostecke des Gary Place und Broadway nebst Grund, mit $68,000 belastet, zu $180,000 von Jord U. Malmin an Gilbert C. Ferson.

— Kleine Variante. — Junge Frau: „...O, wir sind zwei Seelen und ein Gedante — zwei Herzen und ein Schlag!" — Junger Ehemann: „Bloß nicht zwei Mägen und ein Geschmack!"

— Maßstak. — Hotelier (zur neuen Köchin): „Den Schinken schneiden Sie viel zu stark....richtig geschnitten ist er, wenn man durch den Schinken die Malerei des Tellers sieht!"

NUXATED IRON

Hilft reiches, rotes Blut erzeugen und schwache Nerven wiederbeleben

Schwache Nerven und dünnes Blut

Ruinieren die Gesundheit von Tausenden, ohne daß letztere die wirkliche Ursache ihres Leidens — gänzlichen Eisenmangel — ahnen.

Eine gewaltige Zahl von Leuten, die stark, lebenskräftig und in blühender Jugendfrische sein sollten, klagen in einemfort über schwache Nerven, Kopfweh, Schmerzen aller über den Rücken, gestörte Verdauung, Engbrüstigkeit, Herzklopfen, einen Zustand allgemeinen „Heruntergekommenseins", Melancholie, schlechtes Gedächtnis usw., alles Resultate von gänzlichem Eisenmangel im Blute.

Es sind 30,000,000,000,000 rote Blutkörperchen in Ihrem Blute und ein jedes derselben benötigt Eisen. Ohne Eisen verliert Ihr Blut auch die Kraft, die Speise in lebende Zellen und lebendes Gewebe zu verwandeln, und nichts von dem, was Sie essen, tut Ihnen ordentlich gut — Sie ziehen nicht die nötige Kraft daraus und infolge dessen werden Sie sowohl körperlich wie geistig in hohem Grade geschwächt.

Wenn Sie nicht stark oder wohl sind, schulden Sie es sich selbst, die folgende Probe anzustellen: Sehen Sie, wie lange Sie arbeiten können, oder wie weit Sie gehen können, ohne zu ermüden. Alsdann nehmen Sie zwei Wochen lang dreimal täglich nach dem Essen zwei sünfkarnige Tabletten Nuxated Iron. Dann prüfen Sie Ihre Kraft wiederum und sehen Sie, wie viel Sie gewonnen haben.

Mehr als 4,000,000 Menschen gebrauchen Nuxated Iron alljährlich. Es schadet den Zähnen nicht und verursacht keine Magenbeschwerden, weil es organisches Eisen ist, wie das Eisen in Ihrem Blute und das Eisen im Spinat, in Linsen und Aepfeln, und nicht metallisches Eisen, das die Leute gewöhnlich nehmen. Ihr Geld wird Ihnen von den Fabrikanten zurückerstattet, falls Sie keine befriedigenden Resultate erzielen. Seien Sie vor Substituten auf der Hut. Suchen Sie das Wort „Nuxated" auf jedem Paket und die Buchstaben N. I. auf jeder Tablette. In allen Apotheken zu haben.

Anz.

8 Cents die Stunde weniger.

Schlachthausarbeitern große Lohnherabsetzung angekündigt.

45 Cents niedrigster Lohn.

Die Arbeiter sollen in allen Fragen von gegenseitigem Interesse zu Rate gezogen werden.—Kriegsrat der Arbeiterführer nach Omaha einberufen.

Lohnherabsetzungen von annähernd zwölf und einem halben Prozent, die über 100,000 Angestellte der Fleischindustrie in allen Teilen des Landes treffen wird, wurden hier heute von den Großfleischern angekündigt. Die Lohnherabsetzung soll am 14. März, also am nächsten Montag, in Kraft treten. Gleichzeitig sollen die Arbeitsstunden verändert, für Ueberzeit der Aufschlag von fünfzig Prozent erst nach zehnstündiger Arbeit an irgend einem Tage oder nach 54stündiger Wochenarbeit in irgend einer Woche in Kraft treten. Für Sonntags- und andere Feiertagsarbeit wird der doppelte Lohn bezahlt.

Die neue Lohnskala setzt den Lohn aller nach der Stunde bezahlten Arbeiter um acht Cents die Stunde herab. Die Löhne der Stückarbeiter werden um zwölfeinhalb Prozent vermindert. Zurzeit ist der niedrigste Arbeitslohn 53 Cents die Stunde, künftig wird er 45 Cents sein. Die Garantie vierzigstündiger Arbeit in der Woche bleibt bestehen.

Auch wurde heute angekündigt, daß die Großfleischer Pläne ausarbeiten, um engere Beziehungen zwischen den Arbeitern und der Geschäftsführung der verschiedenen Anlagen herzustellen, zu dem Zweck, daß die Angestellten in allen Angelegenheiten von gegenseitigem Interesse mitbestimmen sollen. Die Großfleischer erklären, daß die Industrie vor ernsten Problemen in den nächsten Jahren stehen wird, und daß die Zeit gekommen sei, wann Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam die Geschäftsführung erörtern und bestimmen sollen. Genaue Einzelheiten des Planes werden in allernächster Zeit bekannt gemacht werden.

Lohnherabsetzung gering.

„Die Lohnherabsetzung um zwölfeinhalb Prozent ist sehr klein angesichts der Tatsache, daß die Löhne der Schlachthausangestellten im Durchschnitt heute dreimal so hoch sind, als sie vor dem Kriege waren", sagte J. Ogden Armour, Präsident von Armour & Co., bei Erörterung der Lohnherabsetzung. „Der Hauptzweck in der Regelung der Stunden ist, Arbeitsleistungen für die bezahlten Löhne zu erlangen, und damit die Einbußen zu beseitigen, welche durch die Zahlung von großen Summen, für die keine Arbeit geleistet wurde, bislang entstanden sind.

„Trotz des niedrigeren Lohnsatzes können die Angestellten wahrscheinlich ebensoviel oder mehr verdienen als unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Der Vierzigstunden- Mindestlohn auf der Grundlage des Achtstunden- Tages hat während der zwei Jahre, in denen er bestand, ganz positiv erwiesen, daß er eine Verminderung des Wochenlohnes der Angestellten herbeigeführt hat. Die Neuregelung sollte es allen Schlachthausangestellten ermöglichen, im Durchschnitt 48 Stunden Lohn in der Woche zu verdienen und ihr Lohn wird besser sein als der ähnlicher Arbeiter in anderen Industrieen."

Swift & Co.

„Der Wert unserer Rohstoffe, unseres Fleisches und der Nebenprodukte hat schlimmer gelitten als je in unserer Erfahrung," sagen Swift & Co. in ihrer Ankündigung. „Die Kosten unseres Geschäftsbetriebs sind noch auf Kriegshöhe. Sie sind fast dreimal so hoch wie im Jahre 1914. Unsere Gewinne haben seit 1917 beständig abgenommen. Falls wir nicht weitere Beschränkungen in den Ausgaben machen, können wir aus dem Fleisch und den Nebenprodukten nicht genug herausschlagen, um für das Schlachtvieh zu bezahlen und alle anderen Unkosten zu decken. Wir bedauern, daß wir daher gezwungen werden, die Lohnsätze zu verringern."

Die Verfügung der Lohnherabsetzungen folgt der Abschaffung, am 26. Februar, der in der Kriegszeit von den Großfleischern eingegangenen Schiedsgerichtsabkommen für alle Lohnstreitigkeiten.

Schlachthausarbeiter beraten.

Morgen und am Donnerstag werden Vertreter der Schlachthausarbeiter aus allen Teilen des Landes in Omaha zusammenkommen und über die geplante Lohnherabsetzung und die Abschaffung des Schiedsgerichtsabkommens zu beraten.

Schweres Ringen.

Polizei glaubt drei gefährliche Einbrecher festgenommen zu haben.

Drei Einbrecher wurden gestern abend in dem Halleneingang des großen Apartmentgebäudes an Sheridan Road und Belmont Ave., in dem auch Mayor Thompson wohnt, von ebenso vielen handfesten Geheimpolizisten erwischt und nach hartem Ringen dingfest gemacht. Die Polizei glaubt in ihnen die Leiter einer verwegenen Einbrecherbande unschädlich gemacht und eine große Anzahl Einbrüche in jenem fashionablen Stadtteil aufgeklärt zu haben. Auf die Wache gebracht gaben die Banditen ihre Namen mit Victor Ziegler, 2335 S. Homan Ave., George Shaw, 234 Huron Straße, und Earl Erwin, 2853 W. Monroe Str., an. Ziegler gestand ein, im Jahre 1918 von der Flottenschule in Great Lakes desertiert zu sein.

Die drei Geheimen hatten bemerkt, daß drei Kerle sich in verdächtiger Weise an ein in der Nähe des bezeichneten Hauses haltendes Auto heranschlichen, und versuchten sie zu überrumpeln, die Banditen nahmen indessen Reißaus und verschwanden in einem Gäßchen. Die Polizisten forschten weiter und hörten, als sie in jenes Gebäude hineinkamen, Stimmengeflüster. Es gelang ihnen dann, jene drei Burschen trotz des von ihnen geleisteten Widerstandes zu verhaften. In dem Besitze eines von ihnen wurde eine mit einer Mischung von Aether und Ammoniak geladene Wasserbüchse gefunden, die beiden anderen waren mit Totschlägern und Schlagringen bewaffnet.

Profitgrabscherei.

In einer Reihe von Restaurants zu hohe Preise berechnet.

Ald. Max Adamowski wurde heute als Vorsitzender des stadträtlichen Ausschusses zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise von dem Sekretär des letzteren ein Schreiben mit der Liste der Speisewirtschaften zugestellt, die dessen Angabe nach zu hohe Preise fordern. Es wird darauf hingewiesen, daß Eier heute im Großverkauf 34 Cents per Dutzend, also nicht mehr als 3 Cents per Stück kosten, und daß die folgenden Restaurants unverschämt hohe Preise für Eierspeisen verlangen:

„The Bamboo Inn", 78 W. Randolph Str.; King Joy Lo Restaurant, 57 W. Randolph; National Restaurant, 115 N. Clark; Palace Grand Lunchroom, 125 N. Clark; Clarendon Lunchroom, 132 N. La Salle; Meridian Lunchroom, 104 N. La Salle; Illinois Central Station Restaurant, J. C. Station; Thompsons Restaurant, 124 N. La Salle Straße.

„Das Publikum sollte bedenken, wie wenig es in diesen Restaurants für sein Geld bekommt," heißt es in dem Schreiben. Eine Liste weiterer derartiger Restaurants wird angeblich demnächst folgen. Die Namen werden dem Stadtrat unterbreitet werden, und die Besitzer können wegen Profitgrabscherei bestraft werden.

Ins Bein geschossen.

Ehemaliger Prohibitionsbeamter von der Polizei in Haft genommen.

Nachdem er angeblich in Henry Hoffmans Wirtschaft, Nr. 825 West 69. Straße, gestern abend Antoine Bagdon, Nr. 3012 W. 43. Str., in das linke Bein geschossen hatte, wurde John Hennessey, der bis vor einem Jahre als Prohibitionsagent in Diensten der Bundesbehörde stand, in Haft genommen. Bagdon weigerte sich anfangs über die Angelegenheit zu sprechen, erklärte aber später, daß er in die Wirtschaft kam, um $28, die Hoffman ihm schuldete, einzukassieren und Hennessey dort antraf. Es sei dann zu einem Wortwechsel zwischen ihnen gekommen und Hennessey habe ohne jede Veranlassung einen Schuß auf ihn abgegeben. Die Behauptung, daß er das Geld als Bezahlung für Mondscheinwhiskey zu fordern hatte, den er Hoffman geliefert hatte, stellte Bagdon entschieden in Abrede. Hennessey sagte aus, der Revolver habe sich zufällig entladen.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive 50 "S&H" Green Stamps Free This Week

Für Männer

Schwere blaue Chambray-Hemden für Männer, doppelt gesteppt, voller Schnitt; das Stück zu..... 59c

Männerhemden aus Gordod Madras und fein gewebtem Percale, Frühjahrsmuster, Stück zu..... $1.00

Reiter und Ueberbeifel von wollgemischten Union-Suits für Männer, in Naturgrau, Werte gehen bis zum $4.50, zu..... $2.49

$3.00 schwere glattgestrickte Union-Suits für Männer, fleißgefüttert, zu..... $1.69

COUPON — This Cotpon Entitles Bearer to 50 S&H Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More — Good March 9, 1921

Pongee

33-zöllige seidene Shantung Pongee, nur in natürlicher Farbe, für Waists, Skirts, Kleider und Draves, regulärer Preis $1.50; speziell für den Mittwoch-Verkauf die Yard zu nur..... $1

Baumwollstoffe

Schürzen-Gingham, echte Farben, Standard Indigoblaue und weiße Checks — die Yard zu nur..... 12½c

32-zöll. Shirting Madras, hübsche Jacquard Effekte, gute Längen, ein großes Sortiment Streifen, gute Qualität, Yard..... 23c

Longcloth, feiner gleichmäßiger Faden, weicher, Chamois Finish, 36 Zoll breit, Fabriklängen, Yard zu.. 12½c

Shepherd karriertes Suiting, 34 Zoll breit, passend für Kinderkleider, speziell für Mittwoch die Yard zu..... 25c

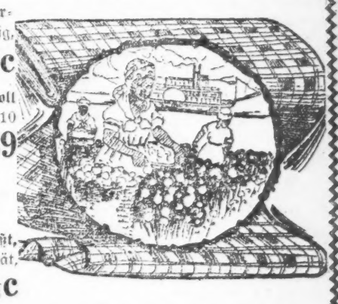
Schürzen-Gingham, 27 Zoll breit, großes Sortiment echter Farben, blaue u. weiße Checks —spez., Yard..... 12½c

36-zöll. ungebleichter Muslin — gute schwere Qualität, aus starkem, rundem Faden gemacht (20 Yards-Grenze); Yard..... 9½c

Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, aus sehr gutem Sheeting gemacht, $1.69 wert, speziell, soweit dieselben reichen, zu nur..... $1.25

Chambray, einfache, solide Farben, blau, rosa, grau und lohfarbig, 32 Zoll breit, speziell die Yard zu nur..... 17c

Red Star Diaper Cloth, 27 Zoll breit, in sanitären Paketen von 10 Yards verpackt — per Volt zu nur..... $1.89



Shaker Flanell, doppelt gefleißt, eine gute und dauerhafte Qualität, speziell die Yard zu nur..... 12½c

Crash Handtuchzeug, gute, schwere und absorbierende Qualität, netter roter Border, eine beschränkte Quantität — speziell die Yard zu..... 9½c

Tafel-Damast, 68 und 72 Zoll breit, ganz gebleicht, schneeweiß, früher $1.39; speziell die Yard zu nur..... 69c

Bett Blankets, 60 bei 76 Zoll, gute Sorte, Auswahl von grau und lohfarbig mit rosa oder blauem Border, Paar... $1.19

Baby Blankets, 30 bei 40 Zoll — einfach oder gezackt, schwerer Nap, rosa und blau, guter Wert, jedes zu..... 59c

Mercerized Tisch-Servietten; nett geblümte Muster, große Sorte, Dutzend..... $1.98

Daisy Muslin, eine überall bekannte Marke, feiner weicher Finish, keine Nester, volle Original-Stücke, 10 Yards an jeden Kunden; Yard.. 14c

Gardinen

Hunderte von Paaren Spitzengardinen werden in diesem Verkauf zu bemerkenswerten Ersparnissen offeriert. Die Fassons umfassen solche populären Gewebe wie Novelty Filet und doppelfadige Nets, in einer Anzahl von Mustern, das Paar zu..... $3.95

Allover Entwurf Spitzen Gardinen, große Sorte, fest gewebt, aus dauerhaftem Net gemacht —Paar zu..... $2.29

Scrim Gardinen — gesäumt an der Seite und unten — finished mit Spitzenkante, ganz in weiß — Paar zu.. 85c

Sash Gardinen, Marquisette und Scrim, fertig zum Aufhängen, weiß, Cream und Ecru— das Paar zu..... 45c

36-zöll. Filet Nets, Muster für jeden Zweck, werden sehr beliebt sein— die Yard zu nur... 42c

36zölliges Terry Cloth, neueste Entwürfe und Farben der Saison für Overdrapery, Kissen, Couch Covers u.s.w. — Yard..... 75c

3×6 Fuß Opaque Fenster Rouleaux; auf guten Rollers befestigt, hübsche Rouleaux Farben, leichte Fehler, zu... 39c

Für Damen

Schwerer Outing Flanell - Nachtkleider für Damen, — lange Aermel, V-, viereckiger oder runder Hals, — feid. Band- u. Braidbesatz, früher $3.98 — speziell zu nur..... $1.49

Gingham Hauskleider für Damen, große Auswahl Fassons, aus feiner Qual. Cloth gemacht — hübscher Sash Besatz—in Checks, Streifen u. Plaids, reg. $4.98 Werte — für Mittwoch zu nur..... $2.59

Treppen-Teppich

27zöllige Brussels Treppen-Teppiche, in einer guten Auswahl von Mustern für Treppen- oder Corridor-Läufer; Ihr spart zu diesem Preise ganz bedeutend; speziell die Yard zu nur

79c

Schul-Cases

14-zöllige Fiber Schultasche, Metallgriff und Catch. Wir verkaufen sie speziell, das Stück morgen zu

49c

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

NORTH AVE. STATE BANK

North Ave. u. Larrabee Str.

Eine deutsche Spar-Bank

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe in jeder Beziehung modern eingerichtet. — Kosten $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose	Präsident
Charles G. Schick	Vizepräsident
Otto G. Mochling	Kassierer
Victor H. Thiele	Hilfskassierer
Walter R. Loy	Hilfskassierer
Wm. G. Zander	Hilfskassierer

Offen Samstags abends von 6 bis 9.

Phone Lincoln 6

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

gable dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bank-, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrownik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

Bahnhofsang.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 56.

Wie wird's werden?

Die Alliierten haben die deutschen Gegenvorschläge verworfen und die Verhandlungen mit den Vertretern Deutschlands abgebrochen. Nachdem jenes den Deutschen mitgeteilt worden war, „erlaubte" man ihnen, den Sitzungssaal zuerst zu verlassen. Ein Beobachter ihres Abgangs erzählt, der Führer der deutschen Delegation, Dr. Simons, habe gelächelt, wie ein Mann, der sich von einer schweren Last befreit sieht, und auch der deutsche wirtschaftliche Expert habe eine zufriedene Miene zur Schau getragen, während der Finanzminister Schröder ernst dreinblickte und der deutsche Oberkommandierende von Specht ein grimmiges Gesicht machte und Zorn erkennen ließ. Auch über die Haltung der Vertreter der Alliierten nach vollbrachter Tat berichtet dieser Augenzeuge. „Nach den Deutschen kamen die Franzosen — alle fröhlich und lachend. Marschall Foch war wie ein Schuljunge. Laut lachend erzählte er dem französischen Premier Briand eine spaßhafte Geschichte. Die Briten zeigten sich ernst, aber ruhig, und die Italiener und Japaner, die nach ihnen kamen, ließen keine Erregung erkennen."

Das Ergebnis: Die Alliierten beschlossen, heute, mit Tagesanbruch, in Deutschland einzumarschieren; zunächst Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zu besetzen und den Rhein entlang Zollämter zu errichten, von denen von allen aus Deutschland herauskommenden Waren nach Wunsch und Gutdünken der betreffenden Macht Zölle erhoben werden sollen. Dann — was dann folgen wird, weiß man nicht; das kann heute kein Mensch sagen, läßt sich kaum ahnen.

Gutes wird es kaum sein können. Viele, sehr Viele, meinen neuer Krieg werde die Folge sein. Andere sehen einen Bruch zwischen den Alliierten kommen. Sie weisen darauf hin, daß die Spannung zwischen England und Frankreich schon recht groß war und vermuten, daß sie noch größer werden wird in dem Maße, wie sichs zeigen wird, daß die beschlossenen Maßnahmen gefährlich und schädlich sind. Denn nur gezwungen sagen sie, ging England darauf ein, nur den offenen Bruch zu vermeiden, gab Lloyd George schließlich seine Zustimmung zu dem „Strafverfahren", das die Franzosen verlangten.

Die Haltung Lloyd Georges läßt zwei Deutungen zu: entweder, er hielt den Franzosen gegenüber zurück, um sich anderswo weitere Zugeständnisse zu sichern, oder, auch er erwartet, daß die Sache schief gehen, zu einem neuen Kriege führen wird, und suchte behufs Vermeidung dessen wirklich und ehrlich die Franzosen für eine weniger scharfe Politik zu gewinnen; gab erst nach, als sich dies als unmöglich erwiesen und er sich für später das Recht gesichert hatte, sagen zu dürfen: „Ich hab's ja gesagt", und die ganze Schuld an dem gefährlichen Unternehmen den Franzosen zuzuschieben. Was bedeuten würde, daß England sich beizeiten zurückziehen wird, wenn — nun wenn das Schlimme kommt, das man vielfach ahnt und erwartet.

So oder so, muß dem ruhigen Beobachter bei dem Lesen der Schilderung von der Franzosen ausgelassener Freude das Volkswort in den Sinn kommen, nach dem der Vogel, der am Morgen am fröhlichsten singt, vor dem Abend von der Katze gefressen wird.

* * *

Aus Washington wurde gestern gemeldet, Präsident Harding sei von seiner ursprünglichen Absicht, den Senat zu ersuchen, sofort nach dem Zusammentreten des 67. Kongresses zur Sondertagung, durch eine Resolution, den Frieden mit Deutschland herzustellen, abgekommen, weil ein solches Vorgehen unter den Umständen als Beleidigung der Alliierten und ehemaligen Kampfgenossen angesehen werden könnte. Das wäre sehr rücksichtsvoll von Seiten des Präsidenten. Die Alliierten sind Amerika gegenüber nicht so rücksichtsvoll. Dem Laien will es scheinen, als bekundeten sie Amerika gegenüber das gerade Gegenteil von Rücksichtnahme und gutem Willen.

Es will scheinen, als hätten sie in der Erledigung der Gutmachungsfrage, als deren letztes Datum früher der 1. Mai angesetzt gewesen war, eine seltsame und Amerika gegenüber ungebührliche Hast und Eile gezeigt. Es will scheinen, als hätten sie sich so sehr beeilt, die neue Administration in Washington vor eine vollendete Tatsache zu stellen, ehe sie noch Zeit hatte, sich mit der Friedensfrage und der internationalen Politik überhaupt zu beschäftigen. Wer etwas mißtrauisch veranlagt wäre, dem könnte es scheinen, als sei das schnelle und so sehr scharfe Vorgehen ebenso gegen Amerika, den einstigen Retter aus Todesnot, wie gegen Deutschland gerichtet, ja mehr noch gegen uns, als gegen die Deutschen. Denn Deutschland hätte ihnen ja schließlich nicht weglaufen können und sie hätten sich getrost sagen dürfen, daß sie in Amerika nicht nur keinen Gegner, sondern einen Helfer finden würden in irgendwelchen Maßnahmen gegen Deutschland, sofern ihre Sache einigermaßen gerecht wäre, sie von Deutschland nicht mehr forderten als es leisten kann und sich irgendwie und wenigstens halbwegs mit dem Begriffe von Recht und Gerechtigkeit vereinbaren ließe.

Es hat ganz den Anschein, als hätten die „Alliierten", das heißt England, Frankreich und Japan, und das wieder heißt letzten Endes nur England, beschlossen, die Lage Amerikas und seine Stellung in der internationalen Politik so schwierig wie möglich zu gestalten (auch in der Yap-Frage zeigt man rücksichtslose Schärfe), um die Administration zu zwingen, entweder den Versailler Vertrag stillschweigend anzuerkennen und damit auf jedes spätere Einspruchsrecht zu verzichten, oder doch noch der famosen Völkerliga beizutreten, um mitreden zu können in der Durchführung der Vertragsbestimmungen, die aufzuerlegen den Alliierten nur möglich wurde Dank der starken Hilfe, die Amerika ihnen angedeihen ließ. Oder endlich — und das wird wohl das Richtige sein und jedenfalls mitsprechen, — Amerika zu zwingen, selbst Vorschläge zu machen, die auf eine Streichung der Guthaben, die Amerika von den teuern Freunden zu fordern hat, hinauslaufen würden.

So will's dem Laien erscheinen. Berufsmäßige Diplomaten und Staatsmänner mögen's besser wissen und die Sache anders, harmloser, auffassen. Und sie mögen damit ja recht haben. Indessen — Vorsicht ist die Mutter der Weisheit und ein klein wenig Mißtrauen scheint unsern ehemaligen Verbündeten gegenüber jedenfalls angebracht, angesichts der unbestreitbaren Tatsache, daß sie in recht böser Lage sind, und offensichtlich keinen vernünftigen Ausweg finden können. Sie sind desperat und desperaten Menschen (sogenannte Staatsmänner nicht ausgenommen) ist alles zuzutrauen.

Das wird man in Washington wissen, und hoffentlich wird man auch danach handeln. Der jüngste Streich der Alliierten sollte Amerika die Lage klar erkennen lassen und ihm den starken unbeugsamen Willen einflößen, seine starke Machtstellung sich sorglich zu bewahren und auf's Aeußerste auszunutzen im Sinne von Recht und Gerechtigkeit, zur Herbeiführung des wahren Völkerfriedens und zur Wohlfahrt aller Völker.

Theorie und Praxis.

Hört man den Tschechenpräsidenten Masaryk und seine Genossen im Tschechentum ihr Land und seine Verwaltung preisen, und wie sie alles täten, um mit den völkischen „Minderheiten" in gutes Einvernehmen zu kommen, so klingt es fast wie Sirenengesang, und man muß sich schon Watte in die Ohren stopfen oder sie, wie es die Gefährten des „ollen" Odysseus taten, mit Wachs verkleben, um sich nicht in das Netz tschechischer Propaganda verstricken zu lassen. Ließe man den Tschechen allein das Wort, so müßte man binnen kurzem zur Ueberzeugung gelangen, daß die Tschechoslowakei das Paradies auf Erden sei, allwo nur Milch und Honig fließt, nämlich die Milch frommer tschechischer Denkungsart und der Honig der entnationalisierten Nächstenliebe. Aber „eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede; man soll sie hören alle beede", heißt es mit Fug und Recht. Die Tschechen haben dafür gesorgt, daß ihre Seite dem Forum der Welt bekannt wurde. Die ausgleichende Gerechtigkeit erfordert es, daß auch die begründeten Beschwerden der entrechteten Deutschen, Slowaken und Magyaren allgemeine Verbreitung finden. Denn nur an der Hand seiner Taten läßt sich der so oft versicherte gute Wille des Bruder Tschechen gebührend schätzen.

* * *

Ungefähr achtzig Prozent der einstigen österreichisch-ungarischen Industrie sind beim Friedensschlusse dem tschechischen Gebiete zugefallen. Es ist klar, daß allein schon diese Tatsache angesichts der ruinierten europäischen Wirtschaft zu einer Art industrieller Ueberernährung führen mußte. Diese Ueberernährung wurde durch unzählige Neugründungen verstärkt. Dadurch wurden Böhmen und Mähren, deren auswärtige Märkte infolge des Krieges beinahe zu einem Nichts zusammengeschmolzen waren, zum Tummelplatz des heftigsten Wettbewerbs, bei dem die deutschböhmische Industrie dank der Begünstigung der tschechischen Konkurrenz durch die staatlichen Behörden schlecht abschneidet. Denn die deutschen Unternehmungen werden schlechter mit Kohlen beliefert als die tschechischen, die von jenen gewünschten Bewilligungen zur Einfuhr von Rohstoffen und zur Ausfuhr von Erzeugnissen oft in unerträglicher Weise verzögert, bei der Beratung neuer, die Industrie betreffenden Gesetze die deutschen Industriellen und Körperschaften entweder ganz übergangen oder zu spät befragt. Die Ueberschwemmung des Landes, einschließlich der deutschen Sprachgebiete, mit tschechischen Beamten, die der deutschen Sprache nur unvollkommen mächtig sind und denen zum großen Teil auch die nötige Sachkenntnis und Erfahrung abgeht, ferner die ausschließliche Besetzung der Konsulate mit Tschechen bedeuten eine weitere große Gefahr für die deutsche Industrie in Böhmen. Und das angesichts der Tatsache, daß die deutsche Industrie Böhmen erst zu dem gemacht hat, was es heute ist oder vielmehr vor dem Kriege war und auch heute sein könnte. Die Deutschen sind die Lehrmeister der Tschechen auch in industrieller und allgemeiner wirtschaftlicher Hinsicht. Heute befinden sich die Deutschen dort in der Minderheit. Aber die Tschechen bilden unter der Gesamtbevölkerung ihres Staates auch nicht die Mehrheit. Sie haben nur eine Pluralität. Deutsche, Slowaken und Magyaren zusammen zählen in der Tschechoslowakei mehr Köpfe als die Tschechen, die sich eine absolute Herrschaft über die anderen Stämme anmaßen.

* * *

An der alten böhmisch-mährischen Grenze liegt die Stadt Iglau, die mit über siebzig umliegenden Dörfern eine deutsche Sprachinsel bildet. Derartige Sprachinseln sind den tschechischen Pharisäern, die den sprachlichen Minderheiten in der Theorie jede Rücksicht widerfahren lassen, in der Praxis sie aber so schnell wie irgend tunlich mit Stumpf und Stiel auszurotten suchen, begreiflicher Weise ein Greuel. Die Stadt Iglau mit ihrer deutschen Bevölkerung hatte sich einen deutschen Bürgermeister gewählt. Sehr natürlicher Weise. Aber die, wenn man Masaryks Worten trauen dürfte, von Wohlwollen für die Deutschen überfließende tschechische Regierung zieht unter allen möglichen fadenscheinigen Vorwänden seine Bestätigung hinaus. Warum? Weil inzwischen die deutsche Stadt von einer Kommission verwaltet werden kann, die zur Hälfte aus Deutschen, zur anderen aber aus Tschechen besteht und an deren Spitze ein tschechischer Regierungskommissar steht, der im Falle der Stimmengleichheit den Stimmenentscheid zu Gunsten der Tschechen gibt. Es kann also in der deutschen Stadt Iglau nichts geschehen, was nicht den Beifall der Tschechen hat, und es geschieht alles, was diese wollen, ohne alle Rücksicht auf die Wünsche ihrer deutschen Bevölkerung.

* * *

Die Bevölkerung der durch ihre Zwiebeln weltbekannt gewordenen Stadt Znaim in Mähren ist zu zwei Dritteln deutsch, zu einem Drittel tschechisch. In ihrem Gemeinderat sitzen aber bloß sechzehn Deutsche neben sechsundzwanzig Tschechen. Diese Zusammensetzung ist das Ergebnis einer Wahl, bei der die tschechischen Legionäre eine hervorragende Rolle gespielt haben, bei der kaum die äußeren Formen des Wahlrechts der Bürger beobachtet wurden. Seitdem wird die ganze Gemeindeverwaltung erklärlicher Weise gegen den Willen und gegen das Interesse der Bevölkerungsmehrheit geführt. Und bei der im ganzen Lande zum Ausdruck gelangenden Tschechisierungswut kann es nicht wunder nehmen, zu erfahren, daß die tschechische Minderheit in Znaim ihre erschlichene Stellung im Stadtrat bereits dazu benützt hat, den Deutschen alles, was sie an modernen Schulräumen besaßen, samt Lehrmitteln und Sammlungen zu nehmen, es der tschechischen Jugend zu überweisen und die deutsche in ganz unzulängliche Räume zusammenzupferchen. Man wird sich auch nicht darüber wundern, daß die tschechische Landesregierung den Znaimer Obst- und Gemüsebauern, um ihnen das Geschäft zu verleiden und sie zu seinem Verkaufe an Tschechen zu nötigen, die Ausfuhr unterbindet.

* * *

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt mit Recht: „Die Methoden der Tschechisierung sind von einer endlosen Vielfältigkeit. Allen gemeinsam aber ist das wirtschaftliche Endziel, das hier den deutschen Mittelstand vernichtend zu treffen, dort durch die Mittel der Schulpolitik kulturell und damit auch wirtschaftlich zurückzudrängen, dann aber wieder den deutschen Grundbesitz durch vergiftete Bodenreform in tschechische Hände zu spielen, endlich die deutsche Industrie auf mancherlei Weise zu schmälern sucht." So sieht es in der Tschechoslowakei in Wirklichkeit aus, und sie läßt sich mit dem lieblichen Bilde, das Masaryk und seine Tschechen der Welt vorgaukeln, nicht in Einklang bringen.

Ein staatlicher Turndirektor.

Amerika verdankt den alten Deutschen 48'ern sehr viel Gutes.

So kann mit Recht gesagt werden, daß die deutsche Turnerei hier tatsächlich eines der vornehmsten Vermächtnisse jener tatkräftigen und freiheitsliebenden Männer sei.

Die Saat, die sie gesäet und die liebevolle Sorgfalt der Nachkommenschaft für das zarte Pflänzlein haben herrliche Früchte getragen und die edle Turnerei ist zu einer schönen Höhe emporgewachsen.

Das Turnen ist jetzt eine wertvolle amerikanische Institution, deren hoher erzieherischer Wert von der Mehrzahl der amerikanischen Erzieher voll eingeschätzt wird.

„Nur in dem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist".

Diese Erkenntnis veranlaßt die hervorragendsten Kindererzieher das Turnen zu befürworten, weil es ein wirksames Mittel gegen die zur Zeit so sehr überhand nehmende Geistesverrohung der amerikanischen Jugend ist, die vielfach zum Verbrechen führt.

Statt der berüchtigten „Poolhallen", Turnsäle; statt des Würfelspiels, Turnübungen! — —

Von diesem Grundsatze ausgehend, hat wohl unser Bürgermeister den Ausspruch getan, „daß in Chicago noch lange nicht genug geturnt werde" und daß er beabsichtige, den Staatsgouverneur zu ersuchen, einen staatlichen Turndirektor zu ernennen.

Wahrlich, man sollte den Ausspruch des Herrn Thompson, sowie seinen zeitgemäßen Vorschlag, überall im Lande verkünden.

Die edle Turnerei hat sich eingebürgert, weil seinen wirklichen erzieherischen und gesundheitlichen Wert besitzt.

Der Junge, der turnt, wird wenig Lust verspüren, seine Zeit in den perfiden Brutstätten von Verbrechern, „Poolhallen" genannt, zu vergeuden.

Robert Ostmark.

Eine deutsche Bibliothek nach Japan. Wie die „Ostasiatische Rundschau" meldet, hat das Ohara Institut für Landwirtschaft in Osaka die große Bibliothek des verstorbenen Botanikers und Physiologen an der Leipziger Universität Dr. Schäfer, zum Preise von 30,000 Yen, der jetzt ungefähr 800,000 Mark entspricht, käuflich erworben. Die Universitäten von Tokio und Kyoto hatten sich vergeblich bemüht, die Bibliothek für sich zu bekommen.

* * *

Am Wrack der „Laurentic." Auch im vorigen Sommer haben die Taucher am Wrack der „Laurentic" gearbeitet, jenem von einem deutschen Unterseeboot torpedierten englischen Dampfer, der über fünf Millionen Gold in Barren nach New York überführen sollte. Das Schiff liegt seit mehr als vier Jahren an der Einfahrt zum Lough Swillen, an der Küste von Donegal in Irland, am Meeresboden. Erst im Sommer 1919 konnten die Versicherungsgesellschaften mit den Bergungsarbeiten beginnen, und ihre Taucher haben auch bis Mitte Oktober, wo die Arbeiten der stürmischen Witterung wegen eingestellt werden mußten, Goldbarren im Wert von einer halben Million Pfund Sterling geborgen. Die Witterung im Sommer 1920 war so ungünstig, daß nur sieben Barren im Wert von je 2500 Pfund Sterling geborgen werden konnten. Das Schiff ist in Stücke gegangen, und so viele Metallstücke sind auf die Schatzkammer gefallen, daß die Bergungsarbeiten äußerst schwierig waren.

* * *

Schiffbau im Jahre 1920. Nach einer Aufstellung des „Glasgow Herald" ist der Schiffbau der Welt im verflossenen Jahre um 1,7 Millionen Tonnen kleiner gewesen als im Jahre 1919. Der Schiffbau in den Ver. Staaten von Amerika hat beträchtlich abgenommen gegenüber 1919, während gleichzeitig die Schiffbautätigkeit in England ständig fortgeschritten ist, so daß England jetzt wieder der erste Schiffbauer der Welt ist. Bei Schluß des Jahres waren auf den englischen Werften 3,7 Millionen Tonnen in Bau, eine Zahl, die diejenige in den Vereinigten Staaten erheblich übersteigt. Amerika hat nur bis Mitte des Sommers England den Rang streitig gemacht, den es infolge des Krieges verloren hatte. Das Jahr 1920 zeichnet sich nicht dadurch aus, daß große Schiffe gebaut worden sind: nur wenige Liniendampfer sind über 20,000 Tonnen groß, aber auch diese können sich nicht mit den früheren Riesendampfern in bezug auf Größe und Luxus messen. Im übrigen sind größtenteils Tankdampfer und gewöhnliche Frachtdampfer gebaut worden. Wir lassen nachstehend die eingangs erwähnte Aufstellung folgen:

	1920. Schiffe	1920. Tonnen	1919. Schiffe	1919. Tonnen
England und Kolonien	1476	2,428,421	1651	2,426,538
Vereinigte Staaten	685	2,662,015	1337	4,736,103
Japan	242	597,048	345	697,650
Holland	239	259,270	227	259,278
Deutschland	76	204,041	7	3,117
Frankreich	171	161,845	153	87,351
Italien	41	155,050	23	86,355
Dänemark	76	88,605	85	45,883
Spanien	47	81,643	91	74,272
Norwegen	78	65,059	86	60,907
Schweden	38	59,672	82	75,940
China	29	54,268	41	27,925
Danzig	4	19,850	—	—
Belgien	19	9,131	24	6,258
Finland	12	6,249	8	638
Brasilien	2	1,358	—	—
Portugal	2	570	—	—
Griechenland	1	185	—	—

Bemerkenswert ist, daß als Antriebskraft der neugebauten Tonnage in größerem Maße als früher Oelfeuerung oder Motore vorgesehen worden sind, während eine Reihe älterer Dampfer im Laufe des Jahres für Oelfeuerung eingerichtet wurden.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Auf das Volk der Deutschen sah
Der Herr im Himmel nieder
Und senkte in das deutsche Herz
Zum Troste deutsche Lieder.

Dieses und Jenes.

— Prinzessin Anastasia, verwitwete Leeds von Amerika, ist in Athen an einer Ptomainvergiftung erkrankt. — Die hätte sie hier auch haben können.

*

— Sagt da eine junge Dame zu uns: „Männer haben es leicht, über die modernen Damenkleidung ihre Witze zu machen. Wenn ein Mann sich ausgeschnitten tragen würde, so wäre gewiß nichts Schönes daran." — Hm, — — da hamersch.

*

— Gegenwärtig ist die Hälfte unserer Fabriken geschlossen und fünf Millionen Arbeiter sind arbeitslos. — Friede mit Deutschland und Handel mit Rußland würde darin sofort eine Aenderung schaffen.

*

— Wieder können die Hetzer und Giftmischer einen Erfolg verzeichnen. — Frau Bruno Steindel, die nebst ihrem Gemahl seinerzeit fälschlich angeklagt wurde, deutschfreundlich zu sein und die seitdem dem Trübsinn verfiel, hat ihrem Leben in den Fluten des Michigan ein Ende bereitet. — Ob das nicht doch etwas Herzensdisharmonie bei jenen früheren Kollegen Steindl's verursacht, die sein Ausscheiden aus jenem Orchester verschuldeten und denen er, als sie ihn wieder in Gnaden aufnehmen wollten, stolz den Rücken kehrte.

*

— Eine Seltenheit dürfte das Kind sein, das letzte Woche Dr. und Frau L. E. Roß in Joliet geboren wurde. Es wog ein Pfund, ist normal ausgebildet und scheint vollkommen gesund zu sein.

*

— Sir Philipp Gibs beabsichtigt seine Vorträge fortzusetzen, wenn ihm der nötige Polizeischutz zugesichert wird. — Ein irländischer Polizist zu sein in einem dieser Polizeiaufgebote muß, zum mindesten, als eine disziplinarische Strafe betrachtet werden.

*

— Bryan behauptet, daß die Kohlenbarone, widerrechtlich, 1500 Millionen Dollars Profit aus dem Volke herausgeschlagen hätten. — Die Kohlenbarone aber erklären entrüstet, daß es nur 600 Millionen gewesen wären. — Also doch!

*

— Der Prinz von Wales wird seinem Vater immer ähnlicher. Aus London wird unterm 4. März gemeldet, daß er beim Hindernisrennen der Northhampshire Garde wieder vom Pferde gefallen sei. — Er blieb unverletzt, bestieg ein anderes Pferd und kam trotz des Aufenthaltes als Dritter durchs Ziel. — Die beiden Offiziere, die es wagten, vor ihm durchs Ziel zu kommen, brauchen auf Beförderung nicht zu rechnen.

Literatur-Anekdoten.

Das „Tagebuch" bringt die folgenden Anekdoten: Jemand traf Carl Sternheim allein in den Isaranen spazieren. „Was machen Sie da, Herr Sternheim?" — „Ich unterhalte mich mit mir selbst." — „Dann seien Sie auf der Hut, Herr Sternheim, Sie unterhalten sich mit einem großen Schmeichler."

*

Hermann Bahr wollte vor Jahren eine Reise nach Rußland machen, hatte aber nicht genug Geld. „Ich schreib halt erst die russische Reise und fahr für das Honorar hin, nachschauen, ob's stimmt."

Berechtigte Neugierde.

Wie steht es denn nun? — Ist sie noch im Schwung?
Die Klage für Fahrgeldermäßigung
Auf der Straßenbahn? — Oder geht's wieder verkehrt?
Weil man darüber nun gar nichts mehr hört.

Von der Schmiere.

Um sieben Uhr, knapp vor Beginn der Vorstellung—es sollte „Maria Stuart" gegeben werden — kommt der Regisseur atemlos zum Direktor gelaufen, Fräulein Strohmaier sei krank, die Bergthal heerlaubt und die Frau Direktor müsse ja an der Kasse sein. Da somit keine Dame zur Verfügung stehe, müsse die Vorstellung abgesagt werden.

„Keine Spur!" schreit der Direktor.

„Aber was soll ich tun?" fragt der Regisseur.

„Wird halt einfach die Rolle der Maria Stuart g'strichen!"

Eingesandtes.

An Mutzi wegen seinem Schlemmerparadies.
(Sountagpost, 27. Febr.)

Mutzi, was hast Du getan,
Regst in mir die Sehnsucht an
Nach dem Schlemmerparadeis.
Das ich nicht zu erreichen weiß?
Wo so viele Flaschen winken —
Und wir müssen Wasser trinken!
Das ist schlecht von Dir, mein Mutzi,
Doch schlechter sind die Muckerschuste.
M. Koppenhöfer (Evanston).

Hühner-Kontrolle.

— Da einige unserer Herren Kollegen unsere Behauptung, daß die Legetätigkeit der Hühner in Bayern einer Kontroll-Kommission untersteht, als Witz betrachteten, müssen wir schon den Beweis antreten, um uns von dem Verdachte des Witzemachens zu reinigen. — Wir bringen daher eine Stelle aus einem Briefe, der uns vor einigen Monaten zuging:

„Am 1. Juni war die Kommission wieder bei uns zur Nachzählung. Es hatten sich zum Glück einige Hühner verlaufen und es waren nur acht zur Stelle. Ich muß somit per Woche 24 Eier abliefern und habe nun doch einige übrig, um uns und den Kindern eine Mehlspeise kochen zu können."

— Als weiteren Beweis nachstehend eine Verulkung dieser Kontrolle aus einer deutschen Zeitschrift.

Die neidische Henne.

Täglich schleicht die alte Henne
Um dieselbe Zeit zur Tenne,
Zu dem heimlichen Verstecke
In der spinnwebischern Ecke.
Gackert tief mit leiser Stimme
Wie in stillverhalt'nem Grimme.
Hat sie dann gelegt das Ei
Zu den andern nebenbei,
Schleicht sie stillvergnügt davon,
Gackert laut mit off'nem Hohn:
„Ha! Der Kommunalverband
Nicht im mindesten es ahnt,
Daß ich ihm seit 14 Tagen
Schon 12 Eier unterschlagen."
E. Stempflinger.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Erinnerungen an den Weltkrieg. — Ein Vortrag des berühmten Seehelden Graf Luckner. — Ein stiller Carneval. — Bankräuber gefaßt. — Herr Noyer über das Rheinland. — Die Rheindampfer. — Ein Spaziergang in den Horchheimer Wald.

Horchheim, 14. Februar 1921.

Wie nach den napoleonischen Kriegen vor mehr als hundert Jahren, leben wir jetzt wieder in einer Zeit der Veröffentlichung von Erinnerungen an den grausigen Weltkrieg. Hohe Offiziere und Staatsmänner erzählen uns darin von ihren Taten und Erlebnissen und versuchen sich mit mehr oder weniger Erfolg gegen die Vorwürfe zu verteidigen, die gegen ihre Tätigkeit während des Krieges erhoben worden. Ich dachte schon einmal daran, an der Hand meines sorgfältig geführten Tagebuches und in meinem Besitz befindlicher bemerkenswerter Schriftstücke meine Kriegserinnerungen zu veröffentlichen, aber ich, bin anderen Sinnes geworden, obschon ich mir bewußt bin, daß ich mit meinen wahrhaften und sachlichen Schilderungen manchem Leser eine Freude gemacht hätte. Eine zweite Auflage, wie bei meinem vor Jahren bei Cotta in Leipzig erschienenen Buche „Wanderleben", das noch in den deutschen Leihbibliotheken zu finden ist, hätte ich allerdings nicht erhoffen können. Dafür bin ich nicht berühmt genug, und die Bücherpreise sind in Deutschland jetzt so hoch, daß nur wenige Leute sich dazu aufschwingen können, sie zu kaufen.

Einen Bombenerfolg scheint Graf Luckner, der als Kapitän des Kreuzers „Seeadler" durch seine großartigen, schier märchenhaften Erfolge so bivel von sich reden machte, mit seinem kürzlich erschienenen Buche „Seeteufel" zu haben, das wohl auch im amerikanischen Buchhandel nicht die Rolle eines Ladenhüters spielen wird. Graf Luckner hatte schon in seiner frühesten Jugend die abenteuerlichsten Erlebnisse. Als Junge aus dem Elternhaus entlaufen, war er zunächst Schiffsjunge auf einem russischen Segelschiff, später in Australien Tellerwaschen in einer Wirtschaft und trat als solcher der Heilsarmee bei. Er erzählte den frommen Alkoholfeinden, wer er eigentlich sei, und sie benutzten ihn als Reklame, indem sie in ihren Erweckungsversammlungen ihren Zuhörern mitteilten: „We saved a German Cunt. Before he came here, he drank Whiskey like a fish water."

Auf Neuseeland als Kriegsgefangener der Engländer weilend, wurde er mit einem der eingeborenen Stämme der Maori bekannt, die einst einen heldenhaften Krieg gegen die Engländer geführt haben. Eines Tages, so erzählt Graf Luckner in seinem Buche, überreichte ihm eine Häuptlingsfrau einen Brief und eine Matte des großen Häuptlings Wai Tete, nebst einem grünen Stein, durch welche Zeremonie Graf Luckner zum Häuptling ernannt wurde. Aber nur im Geheimen, ohne daß die englische Wache es erfuhr. In der Häuptlingstracht der Maori ließ er sich dann auch heimlich photographieren.

Graf Luckner besitzt Riesenkräfte, was zwei Strolche zu ihrem Schaden erfuhren, die ihn voriges Jahr in Kiel überfielen, als er sich spät abends auf dem Heimwege befand. Die Kerle erklärten auf der Polizeiwache, es sei furchtbar gewesen, wie der Graf sie im Augenblick kampfunfähig gemacht habe, beide selbst sehr kräftige und gewalttätige Burschen mit dem Revolver in der Hand.

Nach Noske, dem Kriegsminister a. D. und Oberpräsident von Hannover, hat jetzt der große deutsche Seeheld Graf Luckner in Coblenz einen Vortrag gehalten, der, wie zu erwarten war, stürmischen Beifall fand. Wie in allen anderen Städten, wo Graf Luckner sprach, war der Zudrang so gewaltig, daß Tausende keinen Eintritt finden konnten. In Köln war es ebenso, wo die englischen Offiziere in Masse erschienen waren, um den berühmten und tapferen Feind zu sehen und reden zu hören, der ihrer Kriegs- und Handelsflotte so viel Schaden zugefügt hatte. Bemerkenswert ist, daß die Rheinlandkommissionen gegen diese Vorträge im besetzten Gebiet keinen Einspruch erhoben. Graf Luckner enthielt sich indessen auch jeder Anspielung auf unsere politische Lage; er schilderte seine Erlebnisse von Jugend an bis zu seiner Gefangennahme während des Krieges, wobei er dem Humor freies Spiel ließ. Obschon der Vortrag schon vorgestern stattfind und die, welche ihn wegen Ueberfüllung des Sprechsaals nicht hören konnten, mit Spannung auf den Zeitungsbericht warteten, so ist ein solcher bis heute noch nicht erschienen. Was würden die Leser der „Abendpost" zu einer solchen Fixigkeit in der Berichterstattung sagen?

Der Karneval, der vor dem Kriege im Rheinland stets so ausgibig gefeiert wurde, ist wieder lautlos an uns vorübergegangen, und am Aschermittwoch gab es nur vereinzelt moralischen und physischen Katzenjammer. Und es war gut so, dank der Verfügung der Behörden, daß Karnevalslustbarkeiten, Maskenbälle usw. bei Strafe verboten seien. Es ist jetzt wahrlich nicht die Zeit, Narreteien zu treiben, und bedauerlich, daß im unbesetzten Deutschland sich diese Ueberzeugung noch nicht durchgerungen hat. In Frankfurt a. Main fanden 40 Maskenbälle statt und die Ausgelassenheit war wie in den schönen Friedensjahren an der Tagesordnung. Das leichtsinnige Volk tanzt auf einem Vulkan und schert sich den Teufel darum, daß nächster Tage das Schicksal Deutschlands in London entschieden wird.

Wie die „Amaroc News" meldet, ist soeben in Coblenz wieder ein Bankraub ausgeführt worden, bei dem dem Verüber gegen 50,000 Mark in amerikanischem und deutschem Geld zur Beute wurden. Es war ein Räuber in amerikanischer Uniform mit einer Maske vor dem Gesicht, der die Bankbeamten mit dem Revolver in der Hand zwang, die Hände hochzuhalten und sich an die Wand zu stellen, worauf er das Geld ergriff und sich entfernte. Jetzt ist der Kerl schon von der amerikanischen Polizei verhaftet worden, der nach seinem Vorgehen drüben sein Handwerk erlernt zu haben scheint.

Die Zeitungen in Coblenz veröffentlichten soeben einen Aufsatz von Herrn Pierrepont B. Noyes, der vierzehn Monate lang Vertreter der Vereinigten Staaten in der Interalliierten Rheinlandkommission in Coblenz war, in der amerikanischen Zeitschrift „Nation", betitelt „Gerechtigkeit für Deutschland und Frankreich". Er schildert darin die schwere Last der Besetzung für die Bewohner, „da alle Städte im Rheinland mit alliierten Offizieren angefüllt sind, die in den feinsten Privathäusern wohnen, die ihren Eigentümern beschlagnahmt wurden". Herr Noyes spricht sich gegen eine längere Besetzung aus, „deren Aufrechterhaltung während 15 Jahren als eine Art Agentur, die Schulden eintreibt, undenkbar ist" Man kann jedes Wort unterschreiben, und alles andere, was Herr Noyes über Rheinlands traurige Lage sagt, und nur hoffen, daß bald eine Aenderung zum Besseren eintritt.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine neue Verordnung Nr. 73 erlassen, die sich mit der Einreise von Staatsangehörigen der an der Besetzung beteiligten Mächte in das besetzte Gebiet befaßt. Diese Reisenden haben danach die ihnen ausgestellten Pässe oder Geleitscheine innerhalb vier Tagen nach der Einreise von den Delegierten der Rheinlandkommission in dem Kreise, in welchem sie ihren Aufenthalt nehmen wollen, visieren zu lassen. Sie sind ferner verpflichet, sich in Gasthöfen oder bei ihren Quartierwirten einzuschreiben und über ihre Person Auskunft zu geben. Im Uebrigen sind die deutschen Vorschriften für Reisende für sie nicht bindend. Darnach ist also eine polizeiliche An- und Abmeldung für Reisende aus den alliierten Ländern nicht mehr notwendig.

Sehr traurig steht es mit dem Betrieb der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, deren zahlreiche schöne Personendampfer, die allen Rheinbesuchern wohlbekannt sind, infolge Kohlenmangels und anderer nicht näher zu erörternder Ursachen seit letztem Herbst in den Rheinhäfen liegen und jetzt zu provisorischen Schleppdampfern umgebaut werden. So der schmucke Personendampfer „Hohenstaufen", der nach seiner Herrichtung neulich auf der Bergfahrt mit einem Anhängeschiff im Dienst der Reederei Winschermann hier vorüberfuhr. Auch den Salondampfer „Borussia", einen der großen Doppelschraubendampfer mit prächtiger Einrichtung, trifft ein ähnliches Schicksal. Er wird gegenwärtig auf einer Kölner Schiffswerft umgebaut, um später ebenfalls als Schleppdampfer in Dienst gestellt zu werden. Der größere Teil der Rheinschiffe wird ja nächstens zur „Wiedergutmachung" an die Franzosen und Belgier abgeliefert werden, und mit der deutschen Rheinschiffahrt sieht es dann sehr übel a

Für die Fastenzeit!

Käse **Fische**

und andere vorzügliche Eßwaren. Soeben erhalten, eine neue Sendung

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

Kräuterkäse, Handkäse, Edamer-, Roquefort-, Gruyere-, Camembert-, Liederkranz-, Frühstückskäse feinsten gereiften Hertimer Vollmilch Käse u. s. w.

Holländische Milchner Heringe

Bismarck Heringe, Brabanter Salz-Sardellen, Sardellenbutter, Norweg. Anchovis, Appetit-Sild, Russische Sardinen, Heringe in Tomatosauce, Antipasta, Sardellenringe, marinierten Aal, Lachs, Hummern, Crabmeat, imp. Sardinen in Olivenöl u. s. w.

Reinen weißen Kleeblüten-Honig

5 Pfund, $1.85. 10 Pfund Kanne, $3.50

Zwetschenmus, gemischtes Backobst, getrocknete Aprikosen, dalmatische Kirschen, Zwetschen, Hutzeln, frische Buchweizengrütze, Linsen, Hirse, neues Johannisbrot, Wachholderbeeren, Mohnsamen.

„Dutch Brand" Malzextrakt und Hopfen

das beste von allen; $1.25, genug für 6 Gallonen

Ostergrüße für Eure Lieben drüben

Unsere Liebesgaben-Pakete bereiten immer noch die größte Freude; wir erhalten täglich die Bestätigung von dankbaren Empfängern.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28beg,btbofsm*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Paul Reyecker

am 6. März 1921 im Alter von 50 Jahren, 11 Mon. und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1426 N. Lawndale Ave., nach Arlington. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Reyecker, geb. Huth, Gattin.
Charles und **Nettie**, Kinder. **Henry Gutsmiedl**, Schwiegersohn.

Mitglied des Gegenseit. Unterstützungsvereins, Sektion 12, und des Rheinischen Vereins von Chicago. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und Großtante

Jakobina Staehle

im Alter von 84 Jahren am 6. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 1:30 nachm., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Hemm und **Jakobine Doerr**, Nichten, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Pastor Herman L. Pflug

am 6. März im 47. Lebensjahre sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. März, um 12 Uhr 30 nachm., vom Pfarrhause aus nach der evang.-luth. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Calvridge Friedhof. Die Leiche wird am Donnerstag von 2 bis 9 Uhr in der Kirche aufgebahrt werden. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Minna Pflug, geb. Kuhlmann, Gattin.
Elmer, Edna, Esther, Edgar und **Friedrich Pflug**, Kinder. Nebst Verw.

Wegen Sitze rufe man Martens & Vieting auf: Phone Lafayette 985. bimibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Auguste Struwe, geb. Mendorf,

im Alter von 74 Jahren und 5 Monaten am 6. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, vom Trauerhause, 5012 Laflin Str., um 1 Uhr nachm., nach der St. Martins-Kirche, 51. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fritz Struwe, Gatte. **Carolina Ott**, geb. Struwe, Tochter. **Karl Ott**, Schwiegersohn; nebst Großkindern und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Schalk

im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1633 Keenan Str., nach der evang.-luth. Bethlehem-Kirche, von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Schalk, Gattin. **Wilhelm, Adolf, Gustav, Frau Heinrich Lomade, Frau Wm. Mittbauer, Frau Fred Beiers** und **Frau Paul Spreth**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Behm

am 6. März im Alter von 66 Jahren gelobten ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1456 Diversey Parkway, nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Behm, geb. Klatt, Gattin. **Frau G. Mutter, Frau F. Fiesch** und **William Behm**, Kinder; nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

John Hillinger

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 20 N. Long Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hazel Morgan Hillinger, Gattin. **Jack** und **Charles**, Söhne. **Herr** und **Frau Jacob Hillinger**, Eltern. **Robert, Frank, Alma** und **Effie**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Anton Joch

im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5023 S. Robey Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem Resurrection-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Joch, Gatte. **Elizabeth F. Tochter**; nebst Eltern und Geschwistern Meckel. modi

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Paul Richacker

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, nachm. 1:30, von 1426 Lawndale Ave. nach dem Arlington-Friedhof.

John Cremer, Präsident.
Louis Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker Unterstützung-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Wm. Finkbeiner

am 6. März 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 9. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2824 Fletcher Straße, nach dem Montrose Friedhofe.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Aug. Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph M. Krenker

am 6. März 1921 sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 929 Belmont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Krenker, Gattin. **Edward, Henry, William** und **Martha**, Kinder. modi

Chas. Burmeister & Son

Leichenbestatter

— Kapelle —

1424 Larrabee Strasse.

Lincoln 5146. Diversey 6170.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter und Schwester

Emilia Kretzmann,

Gattin des verst. Andrew Kretzmann, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2438 Bissonnigdale Ave., nach der lutherischen St. Johannes Kirche, Moffatt Str., nahe Campbell Ave., wo da nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Kaßner, Charles und **Andrew Kretzmann**, Kinder. **Bergan**, Bruder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Carolina Fehrenbacher

am Sonntag, den 6. März, im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, nachm. 2:30, von C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Avenue, nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugene Fehrenbacher, Gatte.
Carl Fehrenbacher, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Matilda B. Steindel

am 5. März plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle, 3419 N. Clark Str., Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bruno K. Steindel, Gatte.
Eleanor, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosa Miller,

Gattin des verst. Andreas Miller, im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 181 West 27. Str., nach der St. Antonius Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt stattfindet, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frau Mary Bußman, Edward, Louis, Thomas, Andrew, Mathew und **Helen Miller**, Kinder.

Mitglied des St. Benedicts Hofes Nr. 341, W. C. O. F. — Wegen Sitze telephoniert: Victory 1850.

Todesanzeige.

Pfälzer National Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Lena Burkhardt

am 7. März, vormittags um 11:30 Uhr, in dem Heim ihrer Tochter in Euclid, Ohio, gestorben ist. Wort wird hie auch zur letzten Ruhe gebettet werden. Sie möge ruhen in Frieden. Sie war eine der Gründerinnen und eifrige Mitarbeiterin unseres Vereins und Ehrenpräsidentin.

Anna Trumann, Präsidentin,
Katherina Engel, Sekretärin.

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß

William Finkbeiner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2824 Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Joseph Lorth, Obermeister.
Alfred N. Klicke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lena Maise.

Gattin des verst. Lorenz Maise, in Grand Rapids, Michigan, gestorben ist. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Lena Willis, Matthew und **Herman C. Maise.**

Beerdigung-Anzeige später.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeits-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schw.

Jacobine Staehle

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., 2 Uhr nach dem Bonifazius Kirchhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Xaver Ehrenhuber, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin.

Todesanzeige.

Pfälzer Frauen - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Burkhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter in Ohio, wo sie auch gestorben ist.

Margarethe Ertel, Präsidentin.
Elise Bigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Jacobine Staehle

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 9. März, 1:30, von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Henrietta Johnson, Präsidentin,
Louise Von Staves, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Schneider

(Gattin des verst. Charles Schneider) im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. März, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2430 W. 21. Place, aus nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Charles, Fred und **Anna, Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Raff, geb. Eggers,

Gattin des verst. Ernest R. Raff, Mutter der verst. Irma Raff, am 8. März in ihrem Heim, 4832 N. Claremont Ave., aus dem Leben geschieden ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen;

Arthur H., Sophie Raff und **Frau Marie Dosten, Kinder. Frau Grace C. Raff** und **Paul F. Soest** und **Edward R. Dosten**, Schwiegerkinder. **Marvin, Patiance, Kenneth, Phyllis Dosten, Paul, Arthur** und **Alvin Soest**, Enkelkinder.

Beerdigung-Anzeige später. bimibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Trauicht

am 6. März verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 10. März, um 9:30 vormittags, vom Trauerhause, Nr. 5534 Green Straße, nach der Visitation-Kirche, von da nach St. Bonifazius Gottesacker. Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Marie Trauicht, Gattin. **John, Mathias, Celia M., Frau Susan Han** und **Frau Anna M. Rudland**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterst.-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Paul Reyecker

von der 12. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. März, nachm. 2 Uhr, von 1426 N. Lawndale Ave., nach dem Arlington Friedhofe statt.

Jos. Sieben, Sekr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Schwester

Martha Lux

sagen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren allerherzlichsten Dank. Besonders noch der Vergißmeinnicht Loge Nr. 18, Orden der Herm.-Schwestern, für die schönen Reden und Gesang, sowie dem Herrn Pastor Jundien für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe vielen Dank.

Fritz Lux, Gatte, und Geschwister.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten, Vaters und Großvaters

August Albe.

Sowie der Körner Loge 54 für die trostreichen Worte am Grabe vielen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Albe, Gattin. **Lottie Lokkens**, Tochter, Nebst Enkelkindern und Verwandten.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Elisabeth Karthenser.

Nochmals allen vielen Dank.

Familie Karthenser. dimi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Gattin und Mutter

Anna Siegman, geb. Mittel.

Allen nochmals unseren herzl. Dank.

Joseph Siegman und Tochter.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Elisabeth Gerhardt, geb. Enßminger,

welche heute vor 4 Jahren, am 8. März 1917, selig im Herrn entschlafen ist.

Dich, gute Mutter, Tochter und Schwester,
Die Gott uns gab,
Umschließt jetzt ein stilles Grab.
Still und einsam war dein Leben,
Treu und fleißig deine Hand,
Schwer war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Die Sonne geht auf und nieder,
Unsere Vielgeliebte kehrt nicht wieder.
Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen tiefbetrübten 3 Töchtern, Eltern und Schwestern. Deine trauernde Eltern: **Johann** und **Elisabeth Enßminger.**

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir des Todestages unseres geliebten Söhnchens

Henry Otto Artmann,

welcher heute vor einem Jahre, am 8. März 1920, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Kinderherz
Ward uns zu früh begraben;
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Er war so edel, sanft und gut,
Der nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen,
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebtes Söhnchen,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
Anton und **Lena Artmann.**

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

George Vogler,

welcher heute vor einem Jahr, am 8. März 1920, von mir geschieden ist.

Gewidmet von seiner unvergeßlichen Gattin:
Josephine Vogler.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.
Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.
Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

1a11fondsbo*

Busch Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 8. März:

„Kyritz-Pyritz".

Mittwoch, 9. März, 30jähr. Bühnenjubiläum für Jose Danner: **Der Dorfpfarrer.**
Donnerstag, 10. März, zu Gunsten der notl. Kinder: **Die Haubenlerche.**
Freitag, d. 11. März, zu Gunsten der notl. Kinder: **Gebildete Menschen.**
Sonnabend, den 12. März, erste Benefizvorstellung für die Chormitglieder: **Das verwunschene Schloß.** bimibo

Die Gesangsektion Ewig Treu

unter Leitung des bewährten Dirigenten **Ernst Tamm** ladet alle Freunde und Gönner des Gesangs höflichst zum Beitritt bei dem Verein ein, da der Beitrag nur 50c den Monat beträgt und brauchen dieselben nicht Mitglieder vom Unterstützungsverein Ewig Treu zu sein. Gesangsstunden **jeden Mittwoch abend** in **Carl Gabors Halle**, 634 Willow Str., Ecke Howe Str. Alle sind herzlich willkommen. Achtungsvoll **Chas. A. Koutz**, 2348 Upton Str. dimi

Und

Chicks,

auf Bestellung von prämiiertem Stock.

Mäßige Preise!

S. Stamm & Son

Ardmore Poultry.

P.O. Elmhurst Ill.

Personal-Nachrichten.

— Senator Medill McCormick ist von seiner Gattin mit einem Töchterchen beschenkt worden. Es ist das dritte Kind des Paares, die anderen sind die achtjährige Katrina und der vierjährige John Medill McCormick.

Busch Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute zum letzten Male „Kyritz-Pyritz", morgen Jose Danner als „Der Dorfpfarrer".

Unter Mitwirkung des gesamten Operettenpersonals gelangt heute abend die hochkomische fünfaktige Gesangsposse „Kyritz-Pyritz" von Wilion und Justinus mit Michaelischer Musik zum letzten Male zur Wiedergabe.

Morgen abend feiert Herr Jose Danner, durch langjähriges erfolgreiches Wirken an der hiesigen deutschen Bühne sehr bekannt und beliebt geworden, sein dreißigjähriges Bühnenjubiläum, verbunden mit seinem Benefizabend. Für diese Doppelfeier hat sich Herr Danner die Titelrolle in Ludwig Ganghofers großem dreiaktigen Volksstück „Der Darfpfarrer" ausersehen. Es ist das ein wirklich hochinteressantes Volksstück, oder wie der Benefiziant selbst erklärt: Es ist ein Stück Volk!

Um diesen Ehrenabend so vollkommen wie nur möglich zu gestalten, haben auch verschiedene Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt, und der tüchtige Chor des Deutschen Theaters wird beim Dannerschen

Jose Danner.

Benefiz durch Mitglieder der Gesangvereine Fidelia, Senefelder Liederkranz und Harugari Männerchor verstärkt. Die Schuhplattlertänze werden von den Wildschütz'n und dem Alpenverein Edelweiß aufgeführt. Für die Aufführung des „Dorfpfarrer", die vom Benefizianten selbst geleitet wird, gilt folgende Rollenbesetzung:

Pfarrer .....Jose Danner
Bürgermeister .....Wilhelm Brackenbusch
Wirt zum Stern .....Freddie Ambrogio
Corona, seine Verwandte..Paula v. Jagemann
Josef Stelzer, Kirchenpfleger.....Fritz Riedelsch
Katdrin, seine Tochter.....Elda v. Türk
Friedl, sein Neffe.....Willy Schubert
Josef Schindler.....Kurt Benisch
Magdalena, sein Weib.....Anna Lokint
Der Meßner Josef, Kirchendiener.....
Lisbeth, Haushälterin des Pfarrers.....
.....Johanna Eisemann
Der Häuslerbauer.....Max Hanisch
Toni, ein Bauernbursche.....Franz Weißlach
Der Bandlimmerl.....Fritz Sternau
Seppherl, Kellnerin.....Anna Müller
Jenzi, Kellnerin.....Ida Hohmann
Erster Bauer.....Hans Zoby
Zweiter Bauer.....Heinrich Bend

Donnerstag und Freitag abend erfolgen die beiden an anderer Stelle erwähnten Sondervorstellungen zugunsten der notleidenden Kinder in der alten Heimat. Gegeben wird am Donnerstag Wildenbruchs großes Schauspiel „Die Haubenlerche" und am Freitag Victor Leons preisgekröntes Volksstück „Gebildete Menschen". Für beide Aufführungen gilt eine erstklassige Besetzung. Der erste Benefizabend zugunsten der Chormitglieder findet am 12. März mit einer Wiedergabe von Carl Millöckers großer Operette „Das verwunschene Schloß" statt, und Max Jürgens feiert sein Benefiz am 16. März als „Nikita" in Tolstois machtvollem Sittenbild „Die Macht der Finsternis".

Wackere Bayerinnen.

Im Auftrag des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite haben gestern dessen Präsidentin Frau Marie Gutzeit sowie seine Schatzmeisterin, Frau Barbara Pakiesel, $100 an die notleidenden Kinder in Deutschland abgeschickt. Davon werden $50 den Kindern in Nürnberg zukommen, $25 dem Julius Hospital in Würzburg und $25 dem Waisenhaus in Münster in Westfalen. Der Verein hat bereits viel zur Linderung der Not in der alten Heimat getan und gedenkt auch fernerhin alles in seinen Kräften Stehende zu tun, damit den Kindern wenigstens das Allernötigste zuteil werde.

Angebl. Spielhöllen ausgehoben.

Geheimpolizisten vom Stabe Staatsanwalts Crowes hoben gestern wieder zwei angebliche Spielhöhlen aus und verhafteten 77 Insassen. Zunächst statteten sie dem angeblich von „Billy" Wilson gehaltenen Lokal im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 17 Halsted Straße einen Besuch ab und nahmen Wilson, sowie 37 Männer in Haft. Die andere angebliche Spielhöhle befand sich hinter einem Zigarrenladen im Hause Nr. 729 Ost 39. Straße. George Cannon soll dort Wetten auf Pferderennen angenommen haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Sein Ehrentag.

Der Schweizerverein von Chicago feiert sein 65jähriges Jubiläum.

Der Schweizerverein von Chicago feiert am kommenden Sonntag, beginnend um 2 Uhr nachmittags, in der Confistory Hall, Walton Place und Dearborn Str., sein 65. Stiftungsfest mit einem großen Konzert. Dr. Carl Bertschinger, eine Kraft ersten Ranges auf dem Gebiete der Kunstmusik, ist die leitende Seele. Frl. Elsa Holinger, Tochter des beliebten früheren Konsuls Herrn Arnold Holinger, die nicht nur in Schweizerkreisen sondern auch im ganzen gesangskunstliebenden Chicago und darüber hinaus gefeiert wird, hat ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Der bekannte Violinvirtuose Fritz Renk wird einige der auserlesensten Stücke zu Gehör bringen, und der Operntenorist Amato, ein Sänger ersten Ranges, wird die Gäste durch seine Vorträge bezaubern, so daß sie sich in die Scala von Mailand versetzt zu sein glauben werden. Der erprobte Schweizer Liederkranz wird sie aber wieder zurückführen in die Sphäre der alten Heimat mit einigen der wundervollsten Lieder aus seinem reichen Repertoir. Dr. Bertschinger entbietet den Gruß im Namen des Vereins und wird in kurzen Strichen die Vereinsgeschichte in seiner beredten Art entrollen. Bilder aus den verschiedenen Kantonen der Schweiz werden vorgeführt mit Interpretation des Herrn Dr. Holinger. Das vollständige Programm lautet:

1. Vorspiel zu „Lohengrin".....Wagner
Orgelsolo, Dr. Bertschinger.
2. Die ewige Burg.....R. Schumann
Schweizer Liederkranz.
3. Blumenlied aus „Carmen".....Bizet
Jacques Amado.
4. a) Nocturne .....Chopin
b) Walzer .....Hummel
Fritz Renk.
5. a) Daheim .....Kaun
b) Mother .....Beethoven
c) Les yeux .....Raberg
Frl. Elsa Holinger.
6. Festrede .....Dr. Bertschinger
7. a) 's Brenneli auf em Guggisberg.
b) Das stille Tal.
Schweizer Liederkranz.
8. a) Ständchen .....Schubert
b) Maina Mia.....Rutile
c) Three Shadows .....Burleigh
Jacques Amado.
9. a) Wiener Melodie .....Winternitz
b) Scherzo Tarantella .....Wieniawski
Fritz Renk.
10. a) Luget vo Berg und Tal.
b) 's Blumeli.
c) Der Ustig.
Frl. Elsa Holinger.
11. a) Der Kadettentag .....Bueren
b) Mutterlegen .....Opladen
Schweizer Frauenchor.
12. Morgen im Walde .....Hegar
Schweizer Liederkranz.
13. Städte- und Landschaftsbilder aus der Schweiz.
Beschreibung von Dr. J. Holinger.
14. Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana".
Orgelsolo, Dr. Bertschinger.

Aus Vereinskreisen.

Der zweite gemütliche Familienabend der Mitglieder des Gesangvereins Harmonie findet am nächsten Dienstag in der Lincoln Turnhalle statt. Es ist dem Vergnügungskomite, Phil. Walger, Otto Cummerow, Wm. Ziegler, Henry Christ, E. Fisher, gelungen, ausgezeichnete Vokal- und Instrumental-Solisten zu gewinnen, sowie eine jugendliche Ballettänzerin; auch stehen humoristische Aufführungen auf dem Programm. Der aus 60 Sängern bestehende Chor unter der Leitung des beliebten Chormeisters Karl Reckzeh wird die Teilnehmer mit herrlichen Gesängen erfreuen. Für einen delikaten warmen Imbiß sowie Getränke, wie sie zur Zeit zu haben sind, ist gesorgt. Nach dem Imbiß findet ein Tanzkränzchen statt. Der Eintrittspreis beträgt für Herren sowie für Damen $1.25 die Person, wofür alles frei ist. Freunde mit ihren Damen, die einen vergnügten Abend verleben wollen, sind herzlich willkommen und können durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden. Anfang 8:30 Uhr abends.

Ließ Schatzmeister verhaften.

Nicholas Lentz, Nr. 6308 S. Loomis Straße, der seit 24 Jahren Schatzmeister der Zigarrenmachergewerkschaft, Lokalverband Nr. 14, war, wurde gestern auf Veranlassung des Präsidenten der Gewerkschaft, Harry A. Chapp, Nr. 3058 Lindale Avenue, in Haft genommen. Dieser beschuldigt ihn, der Gewerkschaft gehörige Gelder in Höhe von $10,000 unterschlagen zu haben.

Gebraucht Pyramid— Seid glücklich!

Wenn Eure Duldertraft bis aufs Aeußerste angespannt ist, holt Euch eine Schachtel Pyramid Pile Suppositories.

Wenn Ihr mit der Pein und der Plage der juckenden, blutenden, vortretenden Hamorrhoiden kämpft, geht

nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 60 Cent Schachtel von Pyramid Pile Suppositories. Nehmt kein Ersatzmittel. Heilung sollte so schnell kommen, daß Ihr Euch darüber wundern werdet, weshalb jemand länger die Pein solchen quälenden Zustandes ertragen sollte. Wegen eines freien Probepaketes schickt Namen und Adresse an Pyramid Drug Co., 606 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

8,22ms Anzeige

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Ein großer Verkauf, beginnend Mittwoch, bringt 800

Straußenfeder-Hüte

Speziell $7

Diese Hüte aus weichen, gekräuselten Straußfedern werden sicherlich sehr beliebt werden. Abgebildet sind sechs von diesen Hüten, welche die ungewöhnliche Eleganz der Fassons in dieser speziell markierten Gruppe zum Ausdruck bringen.

Sie sind in einer Auswahl von vielen Fassons zu haben — in „lebhaften" Farben, in jeder Beziehung neu und ungewöhnlich

Einige sind in Kombinationen von Straußfedern mit Hackelfedern. Andere haben Krempen aus Federn und Kronen aus Stroh. Farben sind sehr hübsch — perlgrau, kirschrot, pfaublau, Copenhagenblau, marineblau, dunkelbraun, biberfarbig, fasanenfarbig, heyna, jadegrün, sandfarbig und schwarz. Speziell markiert in diesem Verkauf zu $7.

Eine interessante Gruppe von entzückenden Hüten—Zu äußerst niedrigem Preis

Basement, östlich.

Zur Steuerung der Not.

Lobenswertes Unternehmen seitens des Deutschen Theaters zugunsten darbender Kinder in der alten Heimat.

Obwohl selbst an einem beständigen Mangel an Ueberfluß leidend, hat es sich das Deutsche Theater nicht nehmen lassen, auch sein Teil dazu beizutragen, daß die große Not unter den darbenden Kindern Deutschlands und Oesterreichs wenigstens teilweise gemildert wird. Die immer noch aus der alten Heimat kommenden herzzerbrechenden Schilderungen des Elends und der Hungersnot, die die Entwicklung der heranwachsenden Jugend stark beeinträchtigen, haben Direktor Seidemann bewogen, das von ihm geleitete Kunstinstitut in den Dienst der guten Sache zu stellen und zwei Sondervorstellungen zu veranstalten, deren Reinertrag unverkürzt den leidenden Kinderchen durch die „American Welfare Association for German Children" zugestellt werden soll. Diese beiden Vorstellungen wurden von der Direktion auf nächsten Donnerstag und Freitag abend anberaumt, und zwar wird am ersten Abend Ernst von Wildenbruch, jener nationale Dichter, zu Worte kommen, der es verstand, sich das Herz der deutschen Jugend im Sturme zu erobern. Wildenbruch hat mit seinen Gedichten, Balladen und Novellen nicht nur Großes geleistet; seine Meisterschaft zeigte er im Drama, und eines seiner wirkungsvollsten Schauspiele, „Die Haubenlerche", steht für Donnerstag abend auf dem Spielplane. Selbstverständlich gilt die denkbar beste Rollenbesetzung für diese Aufführung, was schon daraus erhellt, daß Else Janssen die Partie der Lene Schmalenbach übernommen hat.

Für Freitag abend gilt demselben wohltätigen Zweck die großangelegte Wiedergabe des preisgekrönten fünfaktigen Volksstückes „Gebildete Menschen" von Victor Leon.

Beide Aufführungen verdienen seitens des Deutschtums die weitgehendste Unterstützung und es wäre wirklich zu bedauern, wenn an diesen beiden Abenden das Busch Temple Theater nicht bis auf das letzte Plätzchen besetzt wäre. Daß die mitwirkenden Künstler — um zur guten Sache auch das ihrige beizutragen — das Allerbeste leisten werden, ist wohl selbstverständlich. Die Direktion des deutschen Theaters gibt bekannt, daß keine Sammlungen, Verlosungen etc. etc. an diesen Abenden vorgenommen werden.

Einlaßkarten zu beiden Vorstellungen sind jetzt schon in der Geschäftsstelle der „American Welfare Association for German Chaldren", Nr. 154 W. Randolph Str. (Telephon Franklin 339), und auch an der Theaterkasse (Telephon Superior 4819) zu haben.

Agitiert für diese beiden Vorstellungen in Eurem Bekannten- und Freundeskreise und sichert ihnen dadurch einen der guten Sache entsprechenden Besuch und einen finanziellen Erfolg, der ihrer würdig ist!

Kindliche Unschuld.

Jugendliche Uebertreterin der Prohibitionsakte straffrei entlassen.

Die elfjährige Patricia Zatauk, 243 W. 46. Str., wurde gestern nachmittag unter der Anklage, einem Farbigen ein Fläschchen Schnaps verkauft zu haben, verhaftet und dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt. Bittere Tränen weinend erzählte sie im Beisein ihrer Eltern dem Beamten, daß der Mohr sie allein im Hause angetroffen habe und von ihr einen Schnaps verlangt habe. Da

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Kuhle-Pyrle".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The High Boat".
Cort. — „Daisy".
Garrick. — „Just As Well".
Illinois. — „Hitch-Koo".
Imperial. — „The High Cost of Loving".
La Salle. — „Missing Link".
Olympic. — „Scenes of 1920".
Playhouse. — „Woman To Woman".
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „The Bat".
Schubert-Central. — „Hearts of Erin".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „Three Weels".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Porzellanbrenner und ein Brennhausarbeiter, welche in deutschen Porzellanfabriken gearbeitet haben; dauernde und gute Stellung. United States China Co., Chesterton, Indiana. dimbo

Porters
verlangt; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Philipsborn, 501 S. Paulina Str.

Verlangt: Möbelschreiner; permanente Stellung.
The 12. Street Store,
12. und Halsted Str.

Verlangt: Office Junge: Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen im Circulation Dept., Abendpost. dm3*X

Verlangt: Painter an Trucks, 811 Cambridge Avenue. modt
Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, Johnson, 811 W. 63. Straße. modt
Verlangt: Verkäufer zum Verkauf von elektrischen Spezialitätsartikel; gute Stellung für tüchtigen Mann. 896 Forester Str., nahe Halsted Str. modtmi
Verlangt: Carpenter, der Kontraktarbeit übernimmt. 1217 Wellington Ave. modt
Verlangt: Schuhmacher an Handarbeit. Nr. D 28 B. Madison Str. modt
Verlangt: Erfahrene Cabwaitress, aber nur solche; $15 die Woche und kommission. Vorzusprechen 8:30 bis 9:30 oder 4 bis 5. Superior Art Co., 118 N. La Salle Straße, Room 603. fmodt
Verlangt: Zweiter Koch, der englisch spricht. Guter Lohn. 810 Roosevelt Road.
Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, kann älterer Mann sein. 3202 W. Lake Str. dimi
Verlangt: Erfahrener Verkäufer, um Kunden in ein „Prospektion" zu verkaufen, die bei Banken aufgesehen werden. Certified Checcoupon Co., 220 S. State Str. di—la
Verlangt: Anständige Männer zum Austragen von Flugblätter. Henning Beuneretten Incorporated, 2900 Lawrence Ave., Chicago. dimi
Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Truck-Bodies, Seelow Mfg. Co., 2730 Elston Avenue.
Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.
Verlangt: Aelterer mäßiger Mann für allerlei Arbeit, 88, Jahre und Kost. 920 North Halsted Straße.
Verlangt: Mann für Ford Delivery Car in Bäckerei. Stunden von 8 bis 6. 3024 Nord California Avenue.
Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. Bohlheimer, Nr. 4254 Cottage Grove Avenue.
Verlangt: Tüchtiger Junge an Cakes; guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Rosenwood „2".
Verlangt: Porter und Bartender. 1701 Chbourn Avenue.
Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Biscuits. 2175 Osden Ave.
Verlangt: Helfer an „Doughnuts". 2605 N. Halsted Str.
Verlangt: Strikfreier Junge in Bäckerei mit Erfahrung. 1638 Belmont Ave.
Verlangt: Mann als Fahrmann für Einspänner und im Shop zu arbeiten. 670 West Polk Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, war etliche Jahre beschäftigt an Holzarbeit für Automobil-Bodies nehmen Carpenterarbeit, um sich einzuarbeiten. N. M., 4040 Cortland. modt
Gesucht: Mann sucht Arbeit in freier Zeit, nach 10 Uhr morgens. Adr.: D. 868 Abendpost. modtmi
Gesucht: Erster Klasse Koch und Konditor wünscht Stellung. Privat oder in erstklassigen Boarding House. Adr.: D. 877 Abendpost.
Gesucht: Janitor sucht Stellung in einem großen Hause. 30—35 Flats. Adr.: D. 874 Abendpost. di—lon
Gesucht: Mann, 20, sucht Arbeit in Stad. Adr.: D. 881 Abendpost.
Gesucht: Anderer Mann, Sandmacher, sucht irgend eine Beschäftigung; sieht nicht auf hohen Lohn; wohnhaft West und Zimmer. Adr.: D 850 Abendpost.
Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit. M. Merdo, 1359 Sedgwick Straße.
Gesucht: 35 Jahre alter Mann sucht irgend eine Beschäftigung, kann einige Arbeit tun, spricht Englisch. 7959 Throop Str. John Daniel. dimibo
Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Janitorarbeit, kann auch Hausmeisterarbeit übernehmen, oder Bücher, kann Kaution stellen. S. Schuller, 7959 Throop Str.
Gesucht: Bäcker, 1. Hand, sucht Stelle; ist zuverlässig und hat Erfahrung. 1916 Jerome Ave. Tel. Lincoln 1087. Smzjmx
Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits. Henry Herbert, 1628 Cleveland Ave., 1. Flat.
Gesucht: Junger Mann (18), evtl gelandet, sucht irgendwelche Beschäftigung. H. Hahn, 911 Center Str. Tel.: Lincoln 754. fmodt
Gesucht: Bäckereiposition sucht stetige Arbeit an Brot oder Cakes. Telephonviert Hahmacher 899. Fragt nach Jimmer 18.
Gesucht: Mann mit europäischer Erfahrung in der Kunstblumen-Erzeugung sucht Stellung. Adr.: D. 880 Abendpost. dimibo
Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit; geht auch zur Aushilfe. Telephonviert nach 6 Uhr abends oder Sonntags: Irving 2943. 2mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Dame
verlangt mit schöner Handschrift als deutsche Stenographistin in Office.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Str.
mobtmi

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter achtzehn Jahren, als Verkäuferinnen. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. 6mz1mX

Verlangt: Empfangs-Dame für Doktor-Office; Erfahrung nicht notwendig. Geht Alter, Lohn an. Adr.: M. 279 Abendpost. dido
Verlangt: Mädchen oder Frau für Bäckerladen. 5917 Irving Park Blvd.
Verlangt: Erfahrene Tabak-Stripper. Nachzusehen zwischen 6 und 7 Uhr heute abend. 1904 Burling Str.
Verlangt: Erfahrene Hilfe für Schneiderei. 2506½ N. Clark Str. dimibo
Verlangt: Erfahrene Mädchen als Knitters an Shafer Maschine. Sand Knitting Mills Co., 2408 W. Chicago Ave. dimibotcla
Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. $20 die Woche. Phone Douglas 7404 bis 12 Uhr mittags und nach 6 Uhr abends.
Verlangt: Erfahrene „Sand Branchers" an Kunstblumen. L. Baumann & Co., 357 West Chicago Avenue. mobtmi
Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Nachzufragen nach 5 Uhr nachm., 3985 Vincennes Avenue. mobt
Verlangt: Ehrliches älteres Mädchen für Bäckerladen; guter Platz für das richtige Mädchen. 2924 Lincoln Ave. dimi
Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerladen; $18 die Woche und Board. Gute Stellung für das richtige Mädchen. 3039 Irving Park Blvd. Tel. Irving 5787. modt
Verlangt: Operators, erfahren an Seide- und Baumwolle-Waists. Sterne & Klein Co., 206 So. Market 12r., Ecke Adams. mobtmi
Verlangt: Mädchen, um der Kleidermacherin zu helfen; ebenfalls Lehrmädchen. Telephon: Wellington 4059. mobtmi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 4805 Grand Blvd., 2. Flat. fmodt
Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Diversey 4957. dimibo

Hausarbeit

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin in mittleren Jahren für alle Arbeiten; permanente Stellung; Empfehlungen: keine Wäsche. Geneva Apt., 509 N. Dearborn Str. Zieht erste Glocke. modt

Verlangt: Geschirrwascherin, um von 5 bis 1 Uhr nachts zu arbeiten. $15 die Woche. Kommt fertig zum Arbeiten. 4000 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Gute zweite Hand Köchin, die auch etwas vom Backen versteht; $35 die Woche. 110 East 51. Str.

Verlangt: Haushälterin in Witwer-Heim mit 2 Kindern, 9 und 7 Jahre alt. 32 Meilen von Chicago. William Popp, Barrington, Ill.
Verlangt: Eine erster Klasse Köchin; muß für Geschäft verstehen. Guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. Bondys, 175 W. Madison Str., oben.
Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit einige Stunden jeden Tag. Mrs. Uttal, 3225 West Division Str., 2. Flat.
Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; kleine Familie. Guter Lohn. 2423 N. Clark Straße, Apartment D. dimi
Verlangt: Köchin für Zuckerhaus, kurze Stunden; Sonntags frei. 1241 So. Wabash Avenue.
Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; zwei bis drei Stunden den Tag zwei bis dreimal die Woche. Guehring, 2208 Bertean Ave.
Verlangt: Junge Frau, um auf Baby aufzupassen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. Frisch eingewandertes Mädchen nicht ausgeschlossen. Telephon Rabenswood 8125.
Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. Bondy's Restaurant, 175 W. Madison Str.
Verlangt: Zweite Köchin mit Erfahrung in einem Restaurant. 1202 N. Wells Str. dimi
Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1114 Center St.
Verlangt: Aeltere Frau, um für einige Wochen auszuhelfen in ganz kleinem Haushalt, neu Frau im Hospital ist. Sehr leichte Beschäftigung. Hauptsache gut 2jähriges Kind aufzupassen, $15 die Woche. Fred Nielsen, 229 Lake Shore Drive. Phone: Superior 6828.
Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß eingewandertes bevorzugt; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. Niederman, 4031 N. Kedzie Ave. nahe Irving Park Blvd. dimi
Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1249 N. Paulina Straße. dodafi
Verlangt: Frau für wöchentlich reinzumachen, 1916 Wabeland Ave., nahe Lincoln Ave.
Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Bäckerei, kann kleines Kind haben. 2410 Garfield Straße. dimi
Verlangt: Frau für Janitor-Arbeit. Zu erfragen beim Ingenieur der John School, Belmont und Lincoln Str. dimibo
Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe für invalide Frau; keine Wäsche; gutes Heim. Guter Lohn. 1721 W. 14. Place. dimibo
Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 926 Glendale Pl., 2. Flat. Tel. Summhide 521.
Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4221 N. Sawyer Ave. Tel. Irving 718. dibo
Verlangt: Eine tüchtige deutsche Frau für leichte Arbeit zum Hausreinmachen. 918 Gail Ave., 1. Apt. Tel.: Summhide 5632. modtmi
Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit; ist alles Heim; Lohn $10 per Woche vorgezen. 2717 N. Richmond Str., 1. Flat. dofadi
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie mit Babies. 926 Windsor Ave., 1. Apt. modtmi
Verlangt: Mädchen, zwei in der Familie; gutes Heim. 416 Surf Str. Phone: Graceland 0308. modt
Verlangt: Frau zum reinmachen im Laden, halber Tag jede Woche. 2304 N. Clark Str.
Verlangt: Aeltere Frau für 3 oder 4 Stunden den Tag für Dienstags, Freitags und Samstags; 12-Zimmer Roominghaus. Mrs. W. Schmidt, 1259 N. Dearborn Str. Telephon Superior 2250. dimi
Verlangt: Hausmädchen von einem älteren Herrn (Witwer 60), in einem kleinen Landhäuschen nahe Milwaukee, älteres Person. Für die richtige Person ein friedliches und angenehmes Heim. Näheres unter Adr.: D 865 Abendpost.
Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, sowie zweite Köchin; gute Arbeitsverhältnisse; guter Lohn für die richtigen Personen. 509 N. Clark Straße. modtmi
Verlangt: Köchin in ungarischem Restaurant. 2003 Sedgwick Str. modt

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gute Cafeteria-Köchin wünscht Stelle; geht auch in Restaurant. 1515 Orchard Str., nahe Chbourn Ave.
Gesucht: Jüdisches Mädchen, mit einem Jahr Hospital-Erfahrung, wünscht Stellung bei einer Invalidin. Tel.: Drexel 8474. dimi
Gesucht: Frau sucht Arbeit, ganzen Tag oder kurze Stunden, Südseite. Telephon Drexel 1718. dimi
Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 2933 Osgood Str., 2. Flat, hinten. dimi
Gesucht: Seriger Waschplatz, Haus mit elektrischer Waschine. Offerten an E. Schmidt, 4006 Lincoln Ave. dimibo
Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zur Hausarbeit bei kinderloser Familie; keine Wäsche; selbst vorzusprechen 2526 Emerald Ave., 2. Flat, vorne.
Gesucht: Deutsch-Ungarin sucht Stelle für Hausarbeit. 1835 Mohawk Str., Smalbach.
Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Jasich, 1961 Dahlon Str., Cottage, hinten.
Gesucht: Gebäude-Handlikerin an weißer Stickerei sucht Arbeit in Fabrik. Anna Sikora, 2017 S. Throop Str. no—fa
Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Brotner, 1515 Frontier Ave. modt
Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze 3 Tage; nimmt auch Wäsche ins Haus. Phone Boulevard 1024.

Stellung suchen Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eheleute (ein Kind) suchen Arbeit als Janitor, irgendwo tätigen Platz. Joe Eichinger, 736 Blackhawk Str., 2. Flat. modt

Stellenverwittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Verlangt: Mädchen für Stellungen in den besten Familien. Woodlawn Empl. Bureau, 1204 Dix 47. Str. modtmi
Fuhrs deutschsungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

F. Schmidt, Painter und Decorator, ist von 2039 N. Clark Str. nach 1544 Diversey Parkway umgezogen. Tel. Graceland 4520. — Painting, Paperhanging und alle vorkommenden Arbeiten werden zu den billigsten Preisen ausgeführt. 1115fmtX
Painting, Paperhanging, Calcimining und Tinting wird gut und billig ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1266. 20fbtmtX
Alle Carpenter-Reparaturarbeiten sowie neue Garages, Porches und Verandas werden prompt ausgeführt von H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Tel. Lincoln 2353. di—lon
Ich übernehme Arbeiten für Gravel Roof, Ready Roofing über alte Schindeldächer, und Asphalt Schindel zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Balling, Roofer, 1922 Mohawk Str. Telephon: Lincoln 6977. 8mz1mX
Erfahrener, zuverlässiger Painter und Paperhanger übernimmt kleine und große Arbeiten zu sehr mäßigem Preis. Zhies, 4544 Magnolia Ave. Phone Edgewater 7396. dido
Painting, Tapezieren, Calcimining, billig u. zufriedenstellend. Krause, Tel. Kildare 4768. 5mz1mX
Plätterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Phone: Lincoln 5485. 6mz1mX
Kontraktor übernimmt Neubauten, Reparaturen, Hochschrauben, Unterbauen, Maurer-, Zement-, Carpenter-, Plätterarbeit, garantiert. 1521 Heath Ave. Phone: Canal 4924. 1mz3mtX

A. Lange
—Polsterei und Möbel-Reparatur.—
2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931. 5fe63mtX
Painting, Paperhanging, Calcimining und aller Art Carpenter-, Plumbing- und Zementarbeit, elektrische Lichteinrichtung, mäßige Preise, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 19fe1mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche arbeitsamen Teilhaber mit etwas Geld, in einem nachweisbar guten Fabrikationsgeschäft; lohnender Verdienst. Adr.: D. 870 Abendpost. modtmi

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur Shop wegen Todesfall. 444 W. 29. Str., Ecke Canal Str. dibofasun

Zu verkaufen: Gut gehendes Möbelgeschäft. Gehe aus dem Geschäft. 4 Jahre Lease. 2040 N. Halsted Str. dimibo
Zu kaufen gesucht: Bäckerei an Südseite für $3000. Otto Stern, 14 E. 35. Str.
Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $30, billig, wenn sofort genommen. Adr.: D 840 Abendpost. modt
Zu kaufen gesucht: Bäckerei, evtl für 2 bis 3 ann. Adr.: 3 681 Abendpost. 7mz1mX
Verkaufe Saloon, beliebte Ecke, Nordwestseite. Telephoniert: Humboldt 800. 7mz1mX
Zu verkaufen: Gute Bäckerei; gute Gelegenheit für junge Anfänger. 4352 N. Leavitt Str., nahe Montrose und Lincoln Ave. 7mz1mX
Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte. 453 Center Straße. jomodt
Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Preist bis $600 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Spreckt vor. Conge. 704 Nord Dearborn Straße. 15dec*X

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3746 Fullerton Avenue. 2mz1mX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Männer; wir wünschen Männer, die $300 bis $1500 in unsere neue Firma anlegen können; große Profite und gute Gelegenheit für tüchtige Stellungen, wenn Zubrif in Betrieb ist. Adr.: 3 678 Abendpost. 5,6,8,10,12,13mz
Deutscher Anilinfarben Chemiker, 30 Jahre Erfahrung in Fabriken der Schweiz und Deutschland sucht Partner mit Kapital. Profit groß. Kapital kann in einem Monat Arbeit doppelt werden. Adr.: D 872 Abendpost.
Ein gutgehendes Tool-Geschäft sucht Partner mit Kapital; großes Einkommen geschert. Adr.: D 882 Abendpost. dimibo
Ein Partner mit einigen hundert Dollars, um in ein außergewöhnlich gutes Geschäft einzutreten; feltene Gelegenheit. Adr.: D 878 Abendpost.
Beteilige mich mit $1000 und Zeit an solidem Geschäft. Adr. D 866 Abendpost. modtmi

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Rente 6 Prozent für Käufer. Coupons deutsche Bedienung.
Heafield & Fischer.
8198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
5ja*X

Zu leihen gesucht: $3200—$5200 auf Geschäfts-Grundeigentum. 6 Proz. Zinsen. Miete $200 den Monat. Adr.: D. 875 Abendpost. dibofasun
Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Pianos zu gelegt. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5493. 31ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig u. „mismatched", zur Hälfte des Preises; 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 9x12 Axminster Rug $28.50, 8.3x10.6 Axminster Rug $26.50, 11.3x Brussels $33, 9x12 French Wilton $75, 9x12 Royal Wilton $85, 4.6x12 Axminster Runner $16.50, 9x12 Brussels Rug $15, Brussels Teppich $1 die Yd. kommt früh für die beste Auswahl. Madison Electrische oder Cal Park Hochbahn. 2. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1871. 2mz*X

Möbel-Bargain!
Verkaufe diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagani, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Euren eigenen Preis. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17fb.bofasdmtsun

Zu verkaufen: Gas Ranges und ein Eisschrank; mäßiger Preis. 1224 Argyle Str., 2. Apt. Tel. Edgewater 5454. dimti
Zu verkaufen: Combination Range in bestem Zustand; über Winter gebraucht; $35. 3500 N. Troy Str. Tel. Irving 7142.
Parlor-Set sowie Baby Stahlroller billig zu verkaufen. 1000 George Str., hinten. dimibo
Zu verkaufen: Eßzimmer-Set (Eiche), Mesfingbett, Telephonstuhl, Teppiche, Bilder, alles wie neu. 1615 Hammond Str. Tel.: Diversey 4924. dimi
Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Kitchen, Rug, Bibliothekstisch, Standlampe, Floorlampe, Phonograph, Nähmaschine; muß diese Woche verkauft werden. 3905 Fullerton Avenue. dimi
Zu verkaufen: Eichenholz Bett, vollständig, Dresser und 9 bei 12 Rug. 1453 Thome Av., 2. Apt. dimibo
Zu verkaufen: Baby Buggy, billig. 1530 Nelson Str., 2. Apt.
Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, billig; auch Flat zu haben. 1643 Dayton Str. Basement.
Muß verkaufen: Leder Parlor-Suite, Dresser, Rug 9x12, Messinglampe, Centertisch, Piano, Messingbett, 3 Sack Kartoffeln. 2037 Addison Straße. modtmi
Zu verkaufen: 3-Stück Leder Parlor-Suite, in gutem Zustand. 3825 Wilton Ave. mo—do
Zu verkaufen: Stewart Combination Möbelen- und Gas-Herd, beinahe neu, $50. 1916 Wellington Ave. modt
Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2mz1mt
Dupfold $35, Messingbett $20, Eichen Dresser $18, 3 Stück Velour Cane Parlor Suite $85, Garland Komb. Kohlen- und Gasherd $50, 9x12 Axminster Rug $28, 9x12 Brussels $15, Küchentisch $1 üby, Martins, 178 Nord Cicero Ave. Tel. Austin 1874. 2mz*X
Verkaufe neuen Herdofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ja*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln, Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2201 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Außergewöhnliche Gelegenheit!—
Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.
National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße.
23da.bofasdmtsun

Sehr feines Flaher-Piano, nur im Laden gebraucht, wird sehr billig verkauft. Bar oder auf Zeit. 2407 Lawrence Ave. dimi
Zu verkaufen: Kimball Flaher Piano in erstklassigem Zustand und Rollen, $250. 1915 Dayton Straße.
Zu verkaufen: Muß meine $250 Victrola verkaufen, wie neu, mit 30 Records für $65. 2502 W. Division Str., 2. Flat. Telephon: Armitage 1981. di—la
$65 kaufen eleganter $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten, 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 6mz1mX
$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 6mz1mX
$45 kaufen eleganten $200 Concert Phonographen, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 6mz1mX
Muß verkaufen: Spieler Piano; sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 3mz1mX
Zu verkaufen: $60 kaufen gutes Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center. 2mz1mX
$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Graß, 5081 Broadway. 17de*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark University, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes heiles 4 Zimmerflat mit Bad; Ofenheizung, Gas und elektr. Licht; an erwachsene ruhige Familie. Tel. Rogers Park 7077.
Zu vermieten: Vier Zimmer Flat mit elektr. Licht und Garage. 1754 Roscoe Str.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne große Zimmer, passend für zwei, auf Wunsch Board; gute Fahrgelegenheit. Zu erfragen im Store. 2312 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. dido
Ehepaar oder zwei Mädchen als Roomers verlangt bei alleinstehender Frau. 4232 So. Maplewood Ave.
Zu vermieten: Modernes, reines Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 3722 Rokeby Str. Grace Hochbahn, Broadway, Halsted, Lelevh, Lake View 8748. Koch. dimi
Board verlangt in deutscher professioneller Familie, für ältliche Dame. Gute Bezahlung. P. B. Wabash Ave., Room 912.
Zu vermieten: Helles, schönes Zimmer. 307 North Avenue.
Zu vermieten: kleines Frontzimmer, Heizung, Bad, elektr. Licht, halben Block vom Lincoln Park, $3. 1847 Lincoln Ave.
Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $5. 2047 Dayton Str.
Zu vermieten: Schlafzimmer und Parlor. Nachzufragen nach 5 Uhr abends, 2448 Seminary Ave., 3. Floor. modtmi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Für 1. April oder später, 4—6 Zimmer Flat an Nordseite, elektrisches Licht: 3 in Familie. Telephonierz Lincoln 1775. dibofasun

Anständiger steliger Arbeiter wünscht ein reines, warmes, helles, möbliertes Zimmer bei Witwe oder Privatfamilie als Alleinmieter. Stetiger Boomer. Nord- oder Westseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: D. 876 Abendpost. dimi
Zu mieten gesucht: Zum ersten Mai, kleines Haus oder Cottage, von kinderlosem Ehepaar, nicht über $40. Adr.: M 456 Abendpost. fobimi
Zu mieten gesucht: Helles Zimmer, separater Eingang, nahe North Ave. und Halsted Str. John Oser, 1508 N. Halsted Str. modt
Zu mieten gesucht: Eine 3—4 Zimmer Wohnung, 3. Schuller, 7959 Throop Straße.
Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat oder Cottage; elektr. Licht. Kauf Gewehre; Nordwestseite; bis 1. April oder Mai. Phone: Belmont 558. dimi
Zu mieten gesucht: Handwerker wünscht Zimmer und Kost, nahe Diversey und Mozart, wenn möglich. Off. mit Preisangabe. Adr.: D. 881 Abendpost.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht
Bergeht nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Expreß $1.25, bei Frau H. Davas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536. 1ma1mtX

—Bezahlt keine Miete mehr!—
Sei dein eigener Herr. Für $150—$600 bauen wir Euch ein eigenes Heim, wie es sich jeder wünscht und ersehnt; 4, 5 und 6 Zimmer, —Schickt $1 und wir senden Euch die Heilschrift „Home To-Day" für Euch mit Baupläne. Schreibt: Universal Home Builders Supply Co. 1224 Garrick Bldg., Chicago. 4majra1fabdmtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324.
John N. Brown, 212 N. North Ave. 15sep*X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 15ep.jadso*X

Umzugshalber verkaufe sämtliche Haushlippers, Filzschuhe, Pantoffel, Fancy Damen- und Kinderslippers, Leder Damen- und Männerslippers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Factory, 1336 Belmont Ave. 20feb*X

Machen, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Bitten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Barbershop. 30da*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Bialke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fsep*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchsauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134. Offen täglich bis 8 abends. 2sep*X

Otto Felting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 3503; abends Monticello 54. 30f*X

Delbiel E. Hamlen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Notar-Siegel. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21*X

Richard A. Koch, 25. N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 1se*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dea*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dea*

Dr. Hafenclever, deutscher Spezialist, private, chronische und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. Stunden 1—7. 4mz*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23ft*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue-Frühjahr-Moden
für Männer und junge Männer — $25 — $30 — $35. Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher. Ganzwollene Knaben-Anzüge $7.50. Männer-Hosen $3.50. Hemden 95c. Auf Kredit; kleine Anzahlung, Rest wöchentl.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
25feb*X

Garantierte Kleiderwerke.
Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hochfeine, nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

Zu verkaufen: Fünf möblierte Zimmer, L

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.67¼	$1.67½
Mai	1.50¼	1.50¾
Mais —		
Mai	.70⅞	.71
Juli	.73	.73½
Hafer —		
Mai	.45⅞	.45⅝
Juli	.46¼	.46⅝
Spec—		
Mai	21.90	21.85
Schmalz —		
Mai	12.25	12.22
Rippchen —		
Mai	11.75	11.75

Der Markt ist noch ziemlich flau und der Umsatz gering. Die Preise sind noch weiter heruntergegangen. Barweizen fiel um 1 bis 2 Cents. Zum Schluß entwickelte sich eine lebhaftere Tätigkeit.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.80¼	Checks	16.50
Checks	3.88½	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.70
Cables	7.11	Schweden—	
Checks	7.19	Checks	22.35
Holland—		Spanien—	
Checks	34.15	Checks	13.90
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.67	Checks	1.60
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.70	Checks	.22

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	90.80	3½ 4½prog.	90.26
1. 4-proz.	87.00	4. 4¼proz.	87.12
2. 4-proz.	86.96	Zwischenzeitliche	
1. 4¼-proz.	87.02	3¾ prozentige	87.40
2. 4¼-prog.	86.96	4¾ prozentige	87.16

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.55½
„Firsts", das Pfund	0.46
„Seconds", das Pfund	0.36½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27½—0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27½—0.27¾
„Daisies", das Pfund	0.27½—0.27¾
„Longhorns", das Pfund	0.27 —0.27¼
„Young America", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.25 —0.25½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.33½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31
Kuhldozier, das Dutzend	0.26

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyler & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ bis 1 Cent mehr pro Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.32
„Spring Chickens"	0.32
„Stags"	0.30
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Junge Tauben, lebend, Dutzend	1.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.54 —0.55
Hühner, das Pfund	0.30 —0.32
Enten, das Pfund	0.34 —0.35
Gänse, das Pfund	0.30 —0.32

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyler & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund
Rumps,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 12c; Nr. 3, 11c
Rippen,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 22c; Nr. 3, 14c
Lenden,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 26c; Nr. 3, 18c
Chucks	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 16c; Nr. 3, 8c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 11c; Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —6.50

Beeren.

Erdbeeren, das Quart	0.55 —0.60

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, süße	5.75 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	2.50 —4.50
Ananas, die Kiste	6.50 —7.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Am. Shipbuilding	30	82½	80	80
Armour Leather	216	13	12⅝	13
Armour, Vorzugsakt.	450	93	92½	93
Booth Fisheries, Vorz.	45	30	30	30
Beaver Board	20	33	31	31
Briscoe Motor	100	16¼	16¼	16¼
Ch. City & Con. Rys.	20	⅝	⅝	⅝
Cudahy Comp.	20	59	59	59
Commonwealth Edison	69	107	106¾	107
Continental Motor	550	6¼	6	6¼
Deere & Co., Vorz.	20	90½	90½	90½
Diamond Match	30	104	104	104
Great Lakes D. & D.	200	85	85	85
Libby-McNeill & L.	—	11¼	11	11
Lindsay Light	100	5¼	5¼	5¼
Montgomery Ward	850	17¾	17	17
Nldw. Utilit., Vorz.	60	56¾	55⅞	56¼
National Leather	940	8½	8⅜	8½
Orpheum Circuit	50	27	27	27
Pigaly-Wigaly	100	15¼	15	15½
Public Service	25	76	76	76
Peoples Gas	110	40	39½	39¾
Quaker Oats	15	110	110	110
Reo Motor	35	22¾	22½	22¾
Sears-Roebuck	503	79½	78	78
do., Vorzugsaktien	200	100	100	100
do., „Scrip"	1810	93¾	93	93¾
Shaw Zart	830	44½	43½	43½
Sta. Nahlé	1545	20	18½	20
Stewart-Warner	520	32¾	32½	32¾
Swift Internat'l	365	26	25¾	25⅞
Swift & Comp.	490	104⅞	104¼	104½
Thompson Comp.	25	31⅜	31⅛	31⅜
Temtor Prod., „B"	20	16½	16½	16½
Un. Carbide & Ca.	2315	54⅝	53½	53⅞
Wahl Comp.	180	48	47⅜	48
Yellow Cab	964	90	85	88½

Bonds.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$1000 Chic. Rys. 1st 5s	63	63	63	63
2000 Com. Edison 1st 5s	838	83⅜	83⅜	83⅜
1000 Swift 1st 5s	844	84½	84½	84½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Company	28⅜	29
American Locomotive Comp.	40	40½
Anaconda	37⅝	38
Atchison	81¾	82½
Baldwin Locomotive	58⅜	58⅝
Baltimore & Ohio	33½	33¾
Bethlehem Steel	57	57
Chicago, Milw. & St. Paul	26⅞	26½
Central Leather Comp.	38¼	38⅝
Crucible Steel	91¼	92⅜
General Motors	13⅜	13⅝
Inspiration Copper	53	53¼
Int. Paper Comp.	55	54¾
Mexican Petroleum	154⅞	155⅜
New York Central	70½	71½
Northern Pacific	79⅛	80
Peoples Gas	40	40⅜
Reading	73½	73⅝
Republican Iron and Steel	66	66⅜
Sears-Roebuck	78	78
Studebaker	50¼	50⅝
Texas Oil	41⅜	41¾
Tobacco Products	53⅝	53¾
Union Pacific	119⅝	120¼
U. S. Rubber	67¼	67⅜
U. S. Steel	81⅝	81⅞
Utah Copper	48⅜	49¼

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Spec	Schmalz	Rippchen
März	1.66¼	—	—	—	—	—
Mai	1.50⅞	.70½	.45⅜	—	—	—
Juli	—.—	.72⅝	.46¼	—	—	—
Mai			21.90	12.22	11.75	

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
März	11.15	10.90	10.97	11.21
Mai	11.78	11.50	11.61	11.73
Juli	12.20	11.92	11.87	12.13
Oktober	12.68	12.50	12.57	12.69

Verdiente Anerkennung.

Henry Stuckart ist sie von seinen Angestellten zu Teil geworden.

Ein wunderschönes, in Kunstschrift auf Pergament ausgeführtes Abschiedsdokument in schwerem Eichenrahmen prangte heute morgen im Bureau des Stadtschatzmeisters Henry Stuckart, der bereits damit begonnen hatte, angesichts der Räumung des Büros im nächsten Monat den Umzug seiner Habseligkeiten zu bewerkstelligen. Keiner war also mehr überrascht, als Stuckart selbst, als ihm von seinen Untergebenen bedeutet wurde, sie wünschten ihm während der Wochen, die er noch als stets wohlwollender Vorgesetzter unter ihnen verbringe, das Beweisdokument ihrer Verehrung und Anhänglichkeit täglich in seinem Bureau vor Augen zu halten.

„Unserem verehrten und stets gerechten Vorgesetzten, dem Stadtschatzmeister Henry Stuckart, zum ewigen Andenken an die Jahre gewidmet, in denen er unentwegt über das Wohl der Allgemeinheit sein eigenes vergaß und lieber selbst unmenschlich arbeitete, als seinen Untergebenen eine menschliche Behandlung vorzuenthalten. —

„Das Scheiden von ihm fällt uns schwer. Aber voll Vertrauen hoffen wir, daß die Zukunft uns ihn dermaleinst wieder zuführt!"

Stadtschatzmeister Stuckart, der unter dem Gesetz nicht zwei aufeinander folgende Termine sein Amt verwalten darf, dankte jedem seiner Untergebenen für den Abschiedsgruß und Glückwunsch. „Ich hoffe, daß Ihr alle Euer Teil tun werdet, meinen früheren Kollegen Ald. Clanton F. Smith im nächsten Monat wieder zu meinem Nachfolger zu machen", erklärte er. „Dann können wir dem Volke die Garantie liefern, daß die Bücher der Stadt in bester Verfassung bleiben werden, und dann werde ich nach Ablauf von Smiths Termin gern wieder das Amt übernehmen. Ich weiß, daß Ihr ihn ehrt und hochschätzt, und Ihr ehrt mich, wenn Ihr auch ihm wieder Euer Vertrauen schenkt!"

Selbstmord eines Greises.

Fünfundsiebzigjähriger Mann jagte sich Kugel in den Kopf.

Der 75jährige Vaclav Sidlo jagte sich heute morgen in seiner Wohnung Nr. 1547 Harding Avenue eine Kugel in den Kopf. Bald darauf tat er im St. Antonius Hospital seinen letzten Atemzug. Der Greis war nach Aussage von Familienmitgliedern seit längerer Zeit schwermütig.

Der 47jährige Edward Tooney machte in seiner Wohnung Nr. 4030 W. Congreß Straße seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Längere Krankheit soll die Ursache der Tat gewesen sein. Tooney wurde von seiner Gattin tot aufgefunden.

Von elektrischem Strom getödtet.

In der Anlage der Indiana Air Lift Company kam heute morgen der dort bedienstete Arbeiter Frank Ueber, in Lyons, Ill., wohnhaft, einem herabgefallenen elektrischen Draht der Stromleitung zu nahe und wurde zu Tode geblitzt.

Der Rennsport in Berlin.

Berlin, 7. März. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum hatte sich heute zur Eröffnung der Saison der Trabrennen auf dem Rennplatz, ungeachtet des Schneefalls und des bitterkalten Winterwetters, eingefunden. Am Totalisator auf dem Rennplatz wurden 2,000,000 Mark umgesetzt und in Berlin selbst dürften weitere 3,000,000 Mark verwettet worden sein.

An den heutigen Wettrennen beteiligten sich elf Traber aus den Vereinigten Staaten.

— Beim Untergang des englischen Dampfers „Hong Moh" in der Nähe der Insel Mamoet in der chinesischen Provinz Kwangtung sind an die 800 Chinesen ertrunken.

— Oberst F. W. Galbraith jr., das Oberhaupt der American Legion, trifft Vorkehrungen für eine „amerikanische Versammlung für Gott und das Land" im Madison Square Garden, als Gegenkundgebung gegen die kürzlich dort stattgehabte Protestversammlung gegen die Verwendung farbiger amerikanischer Truppen im deutschen Okkupationsgebiet.

Dr. F. O. CARTER

Augen, Ohren, Nase und Hals.

Doktor-Bedienung in der Behandlung Eurer Augen oder im Anpassen von Gläsern.

22 Jahre an State Str. Schild: Drehendes Licht. **Gläser so niedrig wie $5** Kopfweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, Ertaubung, Geschwüre und Ausfluß ertönen sind häufig Folgen von Augenanstrengung. Schielenden gerade gerichtet und Mandeln entfernt.

Franklin O Carter, M D.

129 South State Str. (2. Floor), Chicago, eine Tür nördlich von The Fair. Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. Central 837.

§015,22maj1,8

Polen winkt ab.

In Warschau werden Berichte über russische Revolution für stark übertrieben erachtet.

Kerensky jetzt Oberrevolvzzer.

Der vormalige russische Premierminister angeblich schon in Kronstadt als Führer der Aufständischen. — Polen will von einem Abbruch der Friedensunterhandlungen mit Rußland vorläufig nichts wissen.

Warschau, 8. März. Starke Aufgebote russischer Bolschewistenkavallerie befinden sich unter dem Befehl des Generals Budenny aus dem Süden Rußlands nach Moskau unterwegs, um die Rebellion zu unterdrücken, die, wie es heißt, täglich dort immer mehr um sich greift.

Laut hier eingetroffenen Berichten kann die Sowjetregierung sich nur auf die chinesischen Söldnertruppen und die Kommunisten mit absoluter Sicherheit verlassen, während viele Infanterietruppen sich als sehr unzuverlässig erwiesen haben.

Warschau bezüglich der Alarmgerüchte sehr skeptisch.

Es sind hier allerhand Gerüchte über den angeblichen Sturz der russischen Sowjetregierung eingetroffen, aber sie stammen samt und sonders aus nichtamtlichen Quellen. Laut einer dieser Nachrichten sollte von St. Petersburg aus die polnische Regierung aufgefordert worden sein, ihre Friedensunterhandlungen in Riga mit der Sowjetregierung abzubrechen, da Lenin und Trotzky gestürzt seien.

Daraufhin wurde gestern hier angekündigt, daß die Regierung keine Schritte zur Unterbrechung dieser Unterhandlungen getan hat. In hiesigen amtlichen Kreisen hält man nämlich die Nachrichten über die russische Revolution für sehr stark übertrieben.

Kerensky als Helfer in der Not.

Paris, 8. März. Der vormalige russische Premierminister Alexander Kerensky ist nach Reval abgereist, um von dort nach Rußland zu gelangen und sich an die Spitze der gegen die Sowjetregierung gerichteten Bewegung zu stellen. Vor seiner Abreise bemerkte er:

„Das ist der Anfang vom Ende für Lenin. Nach sechs Monaten wird Rußland kein kommunistischer Staat mehr sein, sondern eine nach dem Vorbild der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigung Staaten geschaffene Republik."

Kopenhagen, 8. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich Alexander Kerensky, der Premierminister der provisorischen russischen Regierung, die 1917 von den Bolschewisten gestürzt worden war, in Kronstadt und leitet die Angriffe auf St. Petersburg.

Trotzky angeblich Diktator Rußlands.

London, 8. März. Laut einer hier eingetroffenen Depesche ist angeblich der bisherige Kriegs- und Marineminister der russischen Sowjetregierung, Leon Trotzky, zum Diktator Rußlands, mit unbeschränkten Gewalten, ernannt worden.

Rebellen aus Kronstadt gegen St. Petersburg im Anmarsch.

London, 8. März. Der Exchange Telegraph Company wird aus Helsingfors gemeldet, daß 37,000 Mann Truppen der Aufständischen von Kronstadt aus im Anmarsch gegen St. Petersburg begriffen sind und daß die Sowjetregierung ihnen chinesische Söldner und andere Truppen entgegengesandt hat. Die Regierungstruppen versuchten über das Eis an die Rebellen heranzukommen, wurden jedoch durch das Geschützfeuer des Kriegsschiffs „Petropawlowsk" zurückgetrieben.

Wie der „Dagens Nyheter" in Erfahrung gebracht hat, versuchte die Moskauer Regierung mit den Rebellen von Kronstadt zu unterhandeln, aber diese Bemühungen erwiesen sich als vergeblich.

Die Aasgeier versammeln sich.

Paris, 8. März. Von absolut maßgebender und vertrauenswürdiger Seite wird versichert, daß sobald sich die Nachricht von der Besetzung St. Petersburgs durch die russischen Rebellen bestätigt hat, Polen, Ungarn und Rumänien und möglicherweise auch Bulgarien Kriegserklärungen gegen Rußland erlassen werden.

Revolvzzer bereits unter sich uneinig, meldet Moskau.

New York, 8. März. „In Moskau und St. Petersburg herrscht Ruhe. Die Meuterer in Kronstadt bekämpfen sich bereits gegenseitig und ein völliger Zusammenbruch der Rebellion steht zu erwarten." So heißt es in einer amtlichen Depesche aus Moskau, die hier von der Zeitung „Sowjet Russia" bekanntgegeben wurde. Die Depesche ist vom 6. März datiert.

Die andere Seite.

London, 8. März. Dem Auswärtigen Amt ist heute gemeldet worden, daß alle Bolschewistenkommissäre in St. Petersburg entweder umgebracht sind oder sich als Gefangene in den Händen der Revolutionäre befinden.

In Depeschen aus Helsingfors wird die Kunde bestätigt, daß sich ganz St. Petersburg, mit der alleinigen Ausnahme der St. Peters und St. Pauls-Festung im Besitz der Rebellen befindet.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **53c**

„Home Blend", Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 N. Chicago Ave
1873 Milwaukee "
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 N. North Ave

Nordseite:
400 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15 W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted St
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.

Mutmaßlicher Taschendieb.

Frau Shanin und ihr Töchterchen von ihm niedergeschlagen.

An der State und Madison Str. fühlte Frau Bella Shanin, Nr. 3922 W. 13. Straße, gestern plötzlich eine Hand in einer ihrer Rocktaschen. Sie hielt sie fest und rief um Hilfe, worauf der Spitzbube ihr einen so wuchtigen Hieb versetzte, daß sie besinnungslos niederstürzte. Da sie demnächst Mutterfreuden entgegensieht, gibt ihr Zustand zu Bedenken Veranlassung. Ihr achtjähriges Töchterchen, das sie begleitete, versuchte den Burschen am Rock festzuhalten, wurde jedoch ebenfalls niedergeschlagen. Einem Verkehrspolizisten, welcher hinzukam, gelang es schließlich, des Kerls habhaft zu werden und ihn zu verhaften. Er gab in der Wache seinen Namen als Joseph Leopold, 18 Jahre alt, Nr. 828 S. Racine Ave., an.

Diebesbeute gefunden.

Die Bewohner des Zimmers unter der Anklage des Einbruchs festgenommen.

Vor ungefähr zwei Wochen wurde ein Einbruch in der Wohnung von Frau Angela De Bower, Nr. 4350 S. Michigan Ave., verübt, wobei die Diebe Schmuckstücke im Werte von ungefähr $1300 erbeuteten. Unter den gestohlenen Sachen befand sich eine Taschenuhr im Werte von $700, die jede Stunde schlägt. Gestern durchsuchten Detektives ein von dem 19jährigen Morris Brooks und dem 21jährigen Dan Mayfield in einem Hause an der Prairie Avenue bewohntes Zimmer und fanden dort die gestohlene Uhr. Sie wurden unter der Anschuldigung des Einbruchs in Haft genommen.

Des Diebstahls bezichtigt.

Im Sherman Hotel wurden gestern der 23jährige Paul Randolph und die 20jährige Frl. Helen Wilson, beide aus Niagara Falls, N.Y., stammend, in Haft genommen und unter der Anschuldigung, der International Railway Co. in New York, wo sie beide bedienstet waren, Gelder in Höhe von $1100 gestohlen zu haben, festgehalten. Das Pärchen verschwand vor ungefähr einer Woche aus New York und wurde seit der Zeit von der Polizei gesucht. Es wird nach New York zurückgebracht werden.

Sozialer Skatklub.

Aus dem Sonntag veranstalteten Tournier des Sozialen Skatklubs sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. S. Blank, 23—2=21 gewonnene Spiele.
2. H. Eichenroth, 786 Punkte.
3. E. Berthold, Ecksteinsolo ohne acht.
4. F. Ravenfeld, 24—3=21 gewonnene Spiele.
5. G. Erchmann, 750 Punkte.
6. H. Lewis, hohes Spiel, 168, 586 Punkte.
7. A. Geyer, Eckstеintourne ohne neun.
8. W. Bader, 21—1=20 gewonnene Spiele.
9. E. Mehlhon, 727 Punkte.
10. A. Fritz, Kreuzsolo ohne sieben.
11. W. Deistung, 23—3=20 gewonnene Spiele, 659 Punkte.
12. A. Keßler, 723 Punkte.
13. F. Hatzold, hohes Spiel, 168, 530 Punkte.
14. M. Vincenz, Eckstеintourne ohne acht.
15. J. Leisch, 21—2=19 gewonnene Spiele, 637 Punkte.
16. Dr. Grüner, 720 Punkte.
17. H. Willert, Kreuzsolo ohne fünf.
18. J. Ohse, 21—3=18 gewonnene Spiele, 698 Punkte.
19. O. Laage, 677 Punkte.
20. J. Anderson, hohes Spiel, 168, 312 Punkte.
21. Al. Streger, Schüppentourne ohne sieben.

Wieder Schlappe f. Lloyd George

Penistone, England, 8. März. Premierminister Lloyd George hat eine weitere Schlappe erlitten. Hier wurde gelegentlich der Ersatzwahl für das Unterhaus der Kandidat der Arbeiterpartei W. Gillis mit einer Mehrheit von 576 Stimmen über den Kandidaten der Liberalen und der Koalitions-Liberalen erwählt.

Blattern in Konstantinopel ausgebrochen.

Konstantinopel, 8. März. Zu den Seuchen, die hier wüten, sind jetzt noch die Blattern gekommen. Tom Cox von Newbern, N. C., ein Matrose des Ver. Staaten Zerstörers „Overton", ist heute hier den Blattern erlegen. Der Zerstörer ist vorläufig im Marmarameer isoliert worden.

Ein Welt-Friedensbund.

Sich über das ganze Land erstreckende neue Bewegung eingeleitet.

Drei Interessengruppen.

Einberufung einer Friedenskonferenz nach Washington verlangt. — Konferenz in Sozialer Turnhalle. — Telegramm an Präsident Harding.

Seit Wochen war unter den hervorragendsten Nationalökonomen und einsichtsvolleren Teilen der einflußreichen Amerikaner eine Bewegung im Gange, die Ehre der Vereinigten Staaten durch Erinnerung an die den Zentralländern Europa's gemachten Versprechungen zu wahren, und Mittel und Wege zu finden, diese einzulösen.

Von einem gemeinsamen Ausgangspunkte kommend sind drei Interessengruppen in den Bannkreis dieser Bewegung gezogen worden. Erstens: die der Unternehmer und Handelskammern. Zweitens: die der Lehranstalten und Volkswirtschaftler. Drittens: die der Arbeiter und Produzenten.

Die Besprechungen unter der erstgenannten Gruppe führten zur Einberufung einer Konferenz, die im April stattfinden wird. Die zweite Gruppe, in welcher die geistigen Leiter der ganzen Bewegung sich zusammengefunden, wird Ende März einen ergänzenden Aufruf an das amerikanische Volk im besonderen, und die Welt im allgemeinen, erlassen. Die dritte Gruppe konstituierte sich für die weltumfassende Arbeit am Sonntag, dem 6. März. Ein hervorragender Gelehrter, Vertreter der zweiten Gruppe, war in dieser Versammlung anwesend. Er gab den Versammelten Aufklärung über die wichtigsten Fragen des internationalen Rechts und der Volkswirtschaft. Er riet den versammelten Vertretern als gesonderte Organisation, aber mit der zweiten Gruppe in enger Verbindung arbeitend, vorzugehen, da die gewaltige Arbeit der Aufrüttelung des ganzen Volkes, der Aufklärung und der Organisierung durch dazu berufene und in solcher Arbeit bewanderte Leute sofort in Angriff genommen werden müßte.

Dieser Vertreter erklärte, daß schon vorher in Kreisen von Rechtsgelehrten von internationalem Ruf die Probleme der Weltadjustierung aufgeworfen wurden. Er bewies, daß der Abschluß eines Sonderfriedens zwischen Deutschland, Oesterreich und den Ver. Staaten diese zur Einhaltung des Versailler Schandvertrags verpflichten würde. Deutschland ist durch einen Passus in dem mit den Alliierten abgeschlossenen Vertrag gezwungen, Abkommen mit anderen Ländern nur mit Anerkennung der im Versailler Friedensvertrage eingegangenen Verpflichtungen abzuschließen. Die Ver. Staaten würden dadurch auf Umwegen Kontrahenten des Versailler Schandfriedens werden. Eine solche auf anderthalb Generationen sich ausdehnende wirtschaftliche Versklavung des deutschen Volkes wird das amerikanische Volk niemals erlauben, zumal die Zentralmächte nur auf Grund der gemachten Versprechungen freiwillig die Waffen niederlegten.

Nur eine vollständige Beseitigung des Versailler Vertrages könnte die Grundlage geben für die Ausarbeitung eines gerechten Völkerfriedens.

Alle Nationen gleichberechtigt.

Nur durch eine Friedenskonferenz, nach Washington, D. C., einzuberufen, auf welcher alle Nationen als gleichberechtigt vertreten sein müßten, könnte die Erdrosselung Deutschlands, Oesterreichs, auch aller anderen mitteleuropäischen Länder verhindert werden.

Nur durch Verzicht auf jede Kriegsentschädigung Deutschlands und den anderen Ländern gegenüber und durch die Wiederherstellung des Selbstbestimmungsrechts abgetrennter Gebiete könnte das wirtschaftliche Gleichgewicht der ganzen Welt hergestellt werden.

Die Konferenz beschloß einstimmig, die Agitation in diesem Sinne sofort in Angriff zu nehmen. Eine Organisation, die sich über das ganze Land erstreckt, soll sofort in Angriff genommen und Verbindungen mit allen in gleichem Sinne arbeitenden Organisationen anderer Länder sollen angeknüpft werden. Den Forderungen muß der genügende Nachdruck seitens des ganzen Volkes verschafft, die Versprechen des achten Januar 1918 müssen eingelöst werden.

Mit der Erreichung dieses Zieles werden auch die anderen Probleme, die jetzt das Volk noch in Unrast halten, gelöst werden. Ein Manifest, das die brennende Frage deckt, wurde entworfen, und einstimmig angenommen, und die Gruppe organisierte sich als die „World Peace League". Unter diesem Namen wird die Organisation so lange in Tätigkeit bleiben, bis der ausgesprochene Zweck erreicht ist.

Die Einladung zu dieser Konferenz ging von einer Industrievereinigung von Arbeitern aus. Nur wenig vorher ausgewählte Vertreter anderer Körperschaften waren eingeladen woden. Da neben Leuten amerikanischer Geburt auch solche englischer, polnischer, czechischer, südslavischer, skandinavischer und deutscher Abstammung geschickt worden waren, wurden natürlich die Verhandlungen in der Landessprache geführt

Arbeitslose bedürfen der Aufklärung.

Um punkt drei Uhr wurde die Konferenz in einer der Räumlichkeiten der Sozialen Turnhalle zur Ordnung gerufen. In einer einleitenden Ansprache malte der Einberufer W. E. Trautmann ein Bild der jetzigen Zustände in der ganzen Welt, und wies besonders darauf hin, daß die Millionen der jetzt Arbeitslosen in diesem Lande Aufklärung bedürften über die wirtschaftlichen Ursachen des Zusammenbruchs fast aller wirtschaftlichen Tätigkeit. Leitende Fachzeitungen wurden zitiert, um zu beweisen, daß eine weitere Häufung der unerträglichen Lasten auf die mitteleuropäischen Länder unzweifelhaft die Verschärfung der Krisis in den Vereinigten Staaten nach sich ziehen müßte. Aber von den leitenden Staatsmännern Frankreichs wurde diesem Lande schon so viel Unheil bereitet, daß es Zeit wäre, die Motive dieser Diplomaten genau zu beleuchten.

Der Redner entrollte dann ein Bild der Vergangenheit von Clemenceau, Millerand und zu guterletzt von Artiste Briand — dem Gründer der gewaltsyndikalistischen Lehren, und Verfasser von Flughesten über diesen Gegenstand. Als charakteristisch bezeichnete er den Kampf der Erdarbeiter von Ville de Neuve, einem Vorort von Paris. Durch Anwerbung eines „Agent Provocateur", namens Mellivier, hatte Briand die Ausständigen zu Gewalttaten aufreizen lassen. Durch die Maschinengewehre der vorher in Kenntnis gesetzten Behörden wurden neun Arbeiter hingemordet. Mellivier entfloh, aber vor den General Assisen bewiesen Zeugen, daß Briand der Anstifter der Gewaltpropaganda war, daß er auch das Aufblasen von Kriegsschiffen im Hafen von Toulon eingeleitet hatte, um durch absgekartete Meuteleien von irregeleiteten Arbeitern sich als Retter Frankreichs aufspielen zu können.

Von einem Anstifter von Meuchelmord gegen Arbeiter seines eigenen Landes könnte man nur das Schlimmste erwarten in der Behandlung der eine ganze Welt berührender Probleme; — und er würde auch vor einem Dahinmorden ganzer Völker nicht zurückschrecken, um seine Ziele zu erreichen, ebensowenig wie der einstige Kommunarde Clemenceau.

Nach eingehender Debatte über das ausgearbeitete Manifest wurde einstimmig beschlossen, die Organisation ins Leben zu rufen. Man einigte sich auf den oben angegebenen Namen. Das Organisationsstatut wurde verlesen und auch einstimmig angenommen.

Bei dem Aufruf für Gelder wurden genügend Mittel gesammelt, um die Kosten für Drucksachen sofort zu decken. Der Vorstand der Plattdeutschen Gilden übermittelte sofort $25. Ein Telegramm an Präsident Warren G. Harding wurde entworfen und einstimmig gutgeheißen. Nach in begeisterter Stimmung gehaltenen Reden seitens verschiedener Teilnehmer vertagte sich die denkwürdige Versammlung.

Die sofort gewählte Exekutivbehörde trat sofort in Sitzung, um gemäß den Anweisungen der Konferenz das Werk auszuführen. Eine gedruckte Einladung wird an alle Arbeiterorganisationen Chicagos, an alle Lehr- und Ausbildungsvereinigungen und alle Verbindungen zum Schutz in Krankheit und Not ausgeschickt werden zur Beschickung der nächsten Konferenz, die am Sonntag, dem 3. April, in den unteren Hallen des Sozialen Turnvereins abgehalten werden wird.

Die Regel wurde protokolliert, alle Personen oder Vereinigungen, die den Umsturz des Regierungssystems durch Gewalt befürworten, von der Beteiligung an der Konferenz fernzuhalten. Die Einladungen werden sofort ausgeschickt werden.

Die Depesche an den Präsidenten.

Das an Präsident Harding gerichtete Telegramm lautet wie folgt:

Präsident Warren G. Harding.
White House, Washington, D. C.,
7. März 1921.

„Die World Peace League, eine Organisation amerikanischer Bürger, lauter Arbeiter, die über das ganze Land ausgedehnt werden soll, um Amerikas heiliges Versprechen für einen gerechten und sicheren Frieden für alle Nationen der Erde einzulösen, bittet Sie und Ihr Kabinett, kraft Ihrer Stellung eine sofortige schiedsgerichtliche Beilegung aller zwischen Deutschland und den Alliierten schwebenden Streitfragen vorzuschlagen, herbeigeführt durch eine internationale Konferenz aller Völker, die nach Washington durch Ihre ehrenvolle Anregung einberufen werden soll. Unwandelbarer Dank aller Menschen auf Erden wird

Layer Cakes

Schmackhafte Layer-Cakes, gemacht aus bester Butter und Eiern, alle Flavors, unsere reguläre 10c Größe, speziell zu **25c**

Siebenter Floor.

5,000 Yard $1.75

Weißes irisches Kleiderleinen

Bargain-Basement.

36 Zoll breit. Der bemerkenswerteste Verkauf von weißem Kleiderleinen, den wir seit Jahren abgehalten haben. Ermöglicht durch einen ungewöhnlichen und höchst günstigen Ankauf, und zu morgigen Preisen glauben wir, daß es für jede Dame von Vorteil ist, jetzt ihre Pläne zu machen für die für nächsten Sommer benötigten weißen Kleider.

Alles festes, starkes, feingewobenes Irisches Leinen, prächtig geeignet für Suits, Skirts, Kleider, Blusen und Kindersachen. Ebenfalls sehr passend für Scarfs und Stickereizwecke.

Dieses Leinen ist das Produkt eines der bekanntesten Fabrikanten Irlands. 36 Zoll breit, Yard **59c**

Rothschilds' Jubilee Celebration 50 Stamps Free

Eine der größten Kundenmengen in der Geschichte von Rothschilds füllte gestern diesen Laden! Ganz Chicago hallt wieder von der Ankündigung dieser wundervollen Jubiläumsfeier. Ihr erhaltet 50 „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr, wenn der Coupon am Stamp-Pult im Basement vorgezeigt wird, zusammen mit Eurem Einkaufs-Slip. Diese 50 sind zusätzlich der „S. & H." Stamps, die immer mit Einkäufen gegeben werden.

Abendpost, 8. März 1921.

50 COUPON 50

This COUPON entitles bearer to 50 S & H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more

Good Only March 9, 1921

50 50

Tisch-Oeltuch

45 Zoll breit, Yard,

25c

Händlers-Ueberschuß von weißem 45-zöll. Oeltuch, zu dem niedrigsten Preis, der für diese Qualität seit vielen Jahren verlangt wurde. Dieser Stoff ist Standard Sorte und der beste in Amerika. Erst kürzlich zu 70c verkauft.

Bargain-Basement.

$1.75 Faserseide Damen-

Strümpfe

Jedes Paar tadellos; dopp. Sohle, hochgespleißte Ferse, tiefer Hem Top, semi-fashioned Bein, nahtloser Fuß, schwarz oder braun, alle Größen, das Paar zu **39c**

Haupt-Floor.

Importierte Muster

Spangled Flouncing, $4.95 die Yard

Der Original-Verkaufspreis dieser Flouncings sollte $10 bis $15 und $25 die Yard sein. Diese Partie umfaßt die ganzen Musterstücke eines der bedeutendsten Importeure der Ver. Staaten. Eingeschlossen in diese Partie sind weiß und schwarz spangled und Opalescent 36 Zoll breite Flouncings. Solange der Vorrat reicht zu **$4.95**

Haupt-Floor.

6,000 blaue Chambray

Arbeitshemden

Schwerer blauer Chambray, weit gemacht, doppelt gerieppt, vorn mit 4 Knöpfen, mit faced Aermel. Größen 14½ bis 17, zu **48c**.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Haupt-Floor.

2,500 importierte

Vacuum Flaschen

Reguläre $2.75 Werte **$1.39**

Spezieller Import-Einkauf, alles Pint-Größen, garantiert, daß sie die Füllfiguren 24 Stunden warm oder kalt halten. Schwarze oder grüne Cases, vernickelte Tasse und Attachment. Extra Fillers für diese Flaschen, Stück..... **89c**

Hauptfloor.

1 Pfd. Schachtel 60c Schokolade, 25c

Hier ist der größte Schokoladenwert, den Ihr je gesehen habt. Die wohlbekannte „Jenny Wren" Schokolade — frisch und delizjös. Wir kauften den ganzen Vorrat einer großen Chicagoer Firma; solange 7,500 Schachteln vorhalten, nur eine Schachtel an einen Kunden; keine abgeliefert.

Hauptfloor.

$2.00 Nickel Alarmuhren

Amerikanisch. Fabrikat, lauter Becker mit Absteller, garantiert genau Zeit haltend,

$1.19

Hauptfloor.

Dieser ausgezeichnete

Lunch, 45c

Auswahl von Broiled Tenderloin Steak, Bordelaise Sauce Fried Filet of Pike, Figaro Sauce French Fried Potatoes, Carrots und Erbsen in Cream.

Apfel- od. Kirschen-Pie a la mode Peach Sundae oder Ice Cream

Kaffee, Tee oder Milch, Brot und Butter.

Achter Floor.

Finnan Haddie,

Die feinste Qualität, die zu haben ist, — das Pfund zu

9c

Siebenter Floor.

Neue Ernte Gu... Powder

Tee

Ein extra feiner wohlschmeckender Tee — 5½ Pfund für $1. Keine C. O. D.-Bestell., Pfd., **20c**

Extra feiner Ceylon Orange Pekoe

Tee, Pfd. 25c

Keine C. O. De.-Bestell.

Siebenter Floor.

Coats' Häckelgarn

Weiß und ecru; regulärer 18c Ball, Größen 3 für 100, Ball **12½c**

Jap Tischdecken — diese Decken sind garantiert waschecht, die Preise sind die niedrigsten seit Jahren: 60 bei 60 extra schwere Qualität, in zwei schönen Farben, zu $1.89; 36 bei 36 Zoll, 39c; 48 bei 48 Zoll, 69c; 60 bei 60 Zoll, $1.19.

Dazu passende Servietten, „A" Qualität, 2000 Dutzend, 12 bei 12, hohigesäumt, 89c das Dutzend; „B" Qualität, 2000 Dutzend, 69c das Dutz.

Stamped Glas-Trockentücher, aus rot und blau gestreiftem Handtuchzeug, große Auswahl von einfachen Mustern; regulär 25c; solange 3000 vorhalten..... **19c** speziell zu .....

Fertige stamped Gowns, aus guter Qualität Lawn, speziell zu **$1.19**

Stamped fertige Bungalow-Schürzen, aus farbigem Chambray, mit Gürtel, stamped mit einfachen Mustern; wert $1.75; speziell **$1.19**

Stamped Kissenbezüge, aus guter Qualität Stoff; das Paar zu **$1.49**

Dritter Floor.

$65 hochfeine Axminster Rugs $47.50

Alle in der beliebten 9 bei 12 Fuß Größe, Rugs mit dickem, schwerem Nap gewoben. Hübsche orientalische Entwürfe und Farben. Sehr viele davon sind nahtlos. Rugs, die im Retail regulär zu $65 verkauft wurden, aber wegen leichter Fehler offerieren wir sie für Mittwoch zu **$47.50**

Nahtlose Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 F., schwere Qualität, große Auswahl von orientalischen Mustern, Rugs, die vor etlichen Monaten für $120.00 verkauft wurden — speziell offeriert zu **$79.85**

Echtes Inlaid Linoleum, 6 Fuß breit, ausgesuchte Qualität, große Auswahl von Tile-Mustern — speziell die Quadrat-Yard zum Preise von **$1.49**

Fünfter Floor.

Jubiläumsverkauf von

Muster Tafel-Silber, Stück 29c

20-Jahre Qualität

in ausgeschalteten Mustern von Rogers, Oneida und anderen wohlbekannten Fabriken von Tafelwaren, Messer, Gabeln, Tischsuppen- und Teelöffel, Salat- und Austern-Gabeln, Spreaders, Bouillon- und Eistee-Löffel, Butter-Gabeln und zahlreiche andere nützliche Stücke, 35c bis $1.00 Werte, zu **29c**

Haupt-Floor.

Jubiläumsverkauf von

Georgette Crepe, Yard zu 97c

Ein nirgendwo und nirgendwann übertroffener Verkauf. Reine Seide Georgette Crepes in weiß, fleischfarbig, Hardingsblau, Copenhagen, Tomato, Henna, Gold, Maize, Ivhfarbig etc. Eine 39-zöll. Georgette, ganz erstaunliche Werte.

5,000 Yards waschbare Spitzen

Diese Partie umfaßt Duchess, Normandy, Vals, Point de Paris, Clunies und Torchons, von 2 bis 8 Zoll breit, in zu einander passenden Einfassungen und Einsätzen. Die regulären Verkaufspreise dieser Spitzen sollten 25c und 50c die Yard sein, zu **10c**

Haupt-Floor.

Jubiläumsverkauf

$8 bis $15 „Trade Mark" Damenschuhe $3.95

Nicht weitergeführte Partien und die Saisonanhäufungen von Schuhen, Oxfords, Pumps und Slippers.

Dritter Floor.

69c 9-4 gebleichtes Sheeting, 43c

Economy, Pullaway und Chatham Brands; 10 Yards die Grenze; solange 3000 Yards vorhalten.

36zöllig, extra Qualität gebleichter Muslin, gute schwere Qualität — nur 10 Yds an einen Kunden; Yard **13½c**

Extra Utopia Dress Ginghams, prächtige Auswahl in fancy Plaids etc. 35c Wert, die Yard zu **19c**

36zöll. gebleichter Muslin, aus vorzüglichen Garnen gewebt, vorzüglich für Bettücher und Bezüge —nur 10 Yds. an jeden Kunden, St. **15c**

Yard breite Bootleg Dress und Shirting Percale, vollständige Auswahl in hellen u. dunklen Farben, nur 15 Yds. an jeden; Yd **15c**

19c Chambray Gingham — fortiert in schicksten Farben, vorzüglich für Kinderblusen. Männerhemden etc. nur 20 Yds. an jeden Kunden; die Yard zu **10½c**

70-zöll. reinlein, Satindamast, Yd. $2.59

Feinste Qualität, schönste Muster. Dazu passende Servietten; speziell morgen das Dutzend zu $8.95.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Zweiter Floor.

„Apollo" nahtlose Bettlaken, Stück $1.55

Die feinste Qualität, so gut wie Pequot, Utica u. s. w. 63 bei 90, $1.25; 81 bei 90 Größe, $1.55.

Sortierter fancy weißer Waiting, feine glatte Qualität, rauher Finish, 65c Wt., Yd. **45c**

Echtes Red Star Diaper Cloth, 10-Yds. Längen, in sanitären Packen:

18-zöllig, Stück $1.50
20-zöllig, Stück $1.85
22-zöllig, Stück $2.00
24-zöllig, Stück $2.25
27-zöllig, Stück $2.45

Weiße Dimity, feine glatte Qualität, fortiert in Checks und Streifen, die Yard **25c**

35c gebleichter Barnsley Crash, hervorragend aussehende Qualität, nur 10 Yard an jeden Kunden; die Yard **27c**

Gangleinene Muster in Tischtüchern, gutes schweres Satin Finish, doppelt Damast (Gr. 68x68. Stück 86.85; 68x86, zu nur **$8.95**

Zweiter Floor.

Servietten, passend zu den obigen Tischtüchern— das Dutzend zu **$10.39**

54-zöll. extra Qualität schwere Fils Tisch Bedding, früher zu $1.25 die Yard verkauft; speziell die Yard **69c**

Kissenbezüge und Leinwand Kissen-Bezüge, gemacht aus feinem Percalzeug, nur 6 an jeden Kunden, St. **27c**

72x84 extra große gesäumte Honeycomb Bettdecken, fortiert in schönen Marseilles — **$1.95** das Stück zu

78x86 volle Größe Satin Gewebe Bettdecken, hervorragende Qualität: 84 Wrt — speziell das Stück zu.. **$2.95**

81x90 gebleichte nahtlose Bettlaken, gute und schwere Qualität, feiner Finish, nur 6 an jeden Kunden — das Stück zu **1.28**

Zweiter Floor.

6.50 Drapery- und Polsterwaren-Velour, Yard $3.50

Dieser Stoff ist 50 Zoll breit und wird viel gebraucht zu Möbelüberpolsterungen sowie zu Vorhängen. In reichen Schattierungen von blau, gold, maulbeerfarbig und taupe gezeigt. Eine Warenräumung einer Möbelfabrik, das erklärt die auffallend niedrigen Preise.

36-zöll. Brocaded Drapery Seiden, einige in soliden Farben, andere in den beliebten two-tone Effekten, offeriert die Yard zu..... **85c**

50zöll. Maravuieres, — nur 1000 Yds., wahrscheinlich die beste Sorte Maravuiere in diesem Lande hergestellt, 75c Wert; die Yard zu **39c**

50zöll. Brocaded Seide Damask und gemusterte Velours, die meist erwünschten Farben für Draperies, Möbelbezüge etc, Wert bis $10 aufwärts; morgen **$4.75**

Farbiger Scotch Gardinen Madras, 36-zöllig, in attraktiven Zusammenstellungen von Rosa und Gold, markiert zur Hälfte, die Yard zu.. **45c**

50-zöllig. Draperie Stiffi — prächtig mercerisiert, und einer der geschicktesten Draperiestoffe, in Blau, Braun, Rosa, Lohfarbe und Mullberry — Fabrik-Seconds — markiert zur Hälfte — die Yard zu **$1.35c**

36zöll. Gardinen Swisses — weiß oder farbig, offeriert die Yard zu **22½c**

Fünfter Floor

Velvet

Milder Burley Tabak, große 1¾ Unze Büchsen, reg. 15c das Stück, morgen 2 Büchsen für **25c**

10 für $1.45.

Nur 20 Büchsen an jeden, keine C. O. D. Bestellungen erledigt.

$8.00 Gillette

Sicherheits-Rasiermesser $2.49

Bulldog Style, dreifach verstählert, mit 12 doppelschneidigen Klingen, Bürste, Seife u. Spiegel — die Ausstattung vollständig in Etui, keine Ablieferung.

Haupt-Floor

10 Gallonen Größe — regulärer $3.50 Wert — zu..... **$2.85**

Kristallglas-Getränkeflaschen — Pints, Quarts, regulär $1.45 und $1.65 das Dutzend, d. Dutzend $1.39 und.. **$1.19**

Fünfter Floor

Middy Blusen für Damen und Mädchen,

$1.95

Aus bester Qualität weißem Jean, mit neuen hellroten, Copenhagen u. Napp Kragen, mit Braid besetzt, sowie ganz weiße Middies und unsere berühmten Cuffed-at-the-Waist Middies, Größen für 6- bis 20-jährige, $2.50 Werte, zu $1.95.

Vierter Floor.

Jubiläum! Der größte Verkauf von

Gossard Korsetts

den wir je abgehalten haben!

Schöne Brocades, niedriger Busen, lange Hüften, mit Gummiband im Skirt. Die Korsetts wurden ausgesucht infolge Mangels von Material.

$12 Werte, in allen Größen vorhanden, zu **$4.95**

$6.50 wert, Größen 22 aufwärts, $2.95.

$6.50 wert, nur kleine Größen, $1.00.

Pink und weiß, niedriger Busen Elastic in Skirt. $20.00 Seide Brocades, $8.50.

Irgend eine Dame in Chicago, die ein Korsett wünscht, sollte es morgen kaufen! Sie wird einen wundervollen Wert erhalten.

Dritter Floor.

Jam

Reines Feigen-, Pfirsich- oder Aprikosen-Jam, Nr. 10 Büchse..... **89c**

Kombination von 1 Büchse Morris Birnen, 1 Büchse Morris Aprikosen und 1 Büchse Morris Kraut speziell zu **45c**

Backpulver, 5 Pfund Büchse zu.....33c

$2.00 Bestellungen abgeliefert.

Bargain-Basement.

Frühjahrs-Suits für Damen $29.75

Werte bis zu $49.50

Große Preisermäßigung von New Yorker Fabrikanten ermöglicht es uns, diese hochfein geschneiderten Anzüge unseren Kunden zu faktisch dem Großhandelspreis zu offerieren. Große Reichhaltigkeit geschmackvoller Moden. Suits in höchster Vollendung der Schneiderkunst, die hübsch entworfenen Coats zeigend, einige in Box Effekt, Blouse, einfach geschneidert, gegürtelt u. braidbesetzt und bestickt in neuen Entwürfen.

Wundervolle Qualität Tricotines, Men's Wear Serge, Velour Checks, etc. Muster kommen in Größen 34 bis 36. Auch größere Nummern in der Partie.

Ein geldsparender Verkauf

Elegante Damenkleider zu..... **$18.50**

Werte bis $37.50

New Yorker Fabrikanten trugen bei zu diesen großen Jubiläumsverkäufen für den morgigen Verkauf. In allen beliebten Farben von Taffetaseide, Crepe de Chines, Mignonettes, Canton Crepes, Satins, Tricotines, feine Serge etc. Auswahl ist groß, Modelle zeigend, die sehr hübsch sind für Nachmittags- wie für gelegentlichen Gebrauch. Auswahl morgen von diesen ausgezeichneten Jubiläumswerten zu $18.50.

Dieser Taffeta Frock, $18.50

Vierter Floor.

$2.75 3-Stücke sanitäre Glas Küchen-Jar Sets

Wie Bild, aus schwerem Glas: Set besteht aus 3 Jars mit Deckeln, einer ¼ Gallone, einer ½ Gallone, einer 1 Gallone — eine Haushaltnotwendigkeit. **$1.79**

Stein-Jars für hausgemachte Getränke; innen und außen glasiert.

6 Gallonen Größe, regulärer $2.10 Wert..... **$1.39**

8 Gallonen Größe, regulärer $2.75 Wert, zu..... **$1.95**

10 Gallonen Größe — regulärer $3.50 Wert — zu..... **$2.85**

Kristallglas-Getränkeflaschen — Pints, Quarts, regulär $1.45 und $1.65 das Dutzend, d. Dutzend $1.39 und.. **$1.19**

Fünfter Floor

Recht vorbehalten, die Quantität limitieren zu beschränken.

OLIVILO Seife

Olivilo-Seife, Stück zu 6½c; Dutzend zu..... **75c**

Jergens Violet Glycerin-Seife, das Stück zu 7½c; das Dutzend zu **87c**

Jergens Witch Hazel-Seife — das Stück zu 5c; das Dutzend zu **59c**

Coty's L'Origan Gesichtspuder, alle Farben..... **69c**

Ender's Peptomangan, $1.25 Größe, zu..... **89c**

Phyllis Milk of Magnesia, 50c Größe..... **37c**

Chorous, 60c Größe zu **39c**

Lavoris Mouth Wash, $1.20 Größe zu..... **73c**

Hind's Honey and Almond Cream, die 50c Größe zu **37c**

Knowlions Tanderine, $1.00 Größe zu..... **75c**

Watkins Mulsified Cocoanut Oil, die 50c Größe zu **35c**

Pebeco Tooth Paste zu **33c**

3 für 99c

Haupt-Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

$1.50 O'Cedar Fußboden-Mops

Haarnetze. Richtiges Menschenhaar.

Cap oder Frisur Fasson — 1 Dutzend zu **50c**

Zopf, zum Färben der Hüte — die Flasche zu nur..... **17c**

10c Katie Baby Dimple Sicherheitsnadeln — zu nur..... **6c**

25c Katie Weil Electric Haar-Curlers zu **17c**

39c Skeleton Waists für Kinder — zu..... **21c**

Glasröhre Garter-Längen zu **5c**

$1.29 weiß emaillierte Brotbehälter — zu nur..... **89c**

Schuhputzen, 5c, 10c, 20c. Dritter Floor

Manicuring, 25c. Dritter Floor

Dreieck-Form — verstellbarer Griff — speziell zu nur **75c**

$1.99 weiß emaillierter Mehlbehälter, 25 Pfd. Größe zu **98c**

98c galvanisierte Abfalleimer, mit dicht schließendem Deckel, Größe: 4 Gallonen, zu **65c**

5c Toilet Papier, gute Qualität Crepe—das Dutzend **39c**

$4.45 galvanisiertes Geflügel-Netz, Nr. 19 Draht, 24zöllige Maschen 36 Zoll breit, in Rollen von 150 Linear Fuß — die Rolle für **$3.45**

$1.25 O'Cedar Oil für Möbel — Holzarbeiten und Fußböden — 1 Quart-Büchse für **69c**

80c Weben, gut gemacht, für..... **59c**

Hygienic Kalzomine — große Auswahl in Farben das Paket für nur **59c**

$11.95 Sand's Gas Wasserheizkessel, — solider kupferner Coil — schweres gußeisern. Jacket — kräftige Flamme, erwärmt schnell 30 Gallonen Tank — **$8.95**

(Für die „Abendpost".)

Der Wiener Hunger in Ziffern.

Eine Statistik der letzten sechs Jahre.

Von Adolf Gelber.

Wien, 30. Jänner 1921.

In den letzten Tagen ist im Statistischen Amt der Gemeinde Wien eine umfangreiche Arbeit fertiggestellt worden, mit der im Lichte der Zahlen die geradezu grauenhaften Wiener Ernährungsschwierigkeiten der letzten sechs Jahre von 1914 bis 1920 vor Augen geführt werden. Der Vorzug dieser übersichtlichen Statistik ist, daß sie die wichtigsten Lebensmittel, mit denen die Märkte beliefert werden, nach den Herkunftsländern geordnet verzeichnet. Man sieht, wie an Stelle der Länder, die Wien in der Friedenszeit stets reich mit gewissen Lebensmitteln beliefert haben, in den letzten Jahren nach und nach das Ausland trat.

Da ist zuerst das Fleisch. Wenn man blos das ausgeschrottete Fleisch in Betracht zieht, in dem zum Teile auch das Schlachtvieh von St. Marx und das ausgeweidete Vieh inbegriffen ist, so ergibt sich, daß die Menge des Rindfleisches von 20.6 Millionen Kilogramm im Jahre 1914 zunächst auf 21.4 Millionen Kilogramm im Jahre 1915 stieg, aber dann auf rund 14.5 Millionen im Jahre 1918 und schließlich auf blos 6.1 Millionen im Jahre 1919 fiel, und erst im Jahre 1920 wieder auf 12.4 Millionen Kilogramm stieg. Ausgeschrottetes Schweinefleisch kam im Jahre 1914 in einer Menge von 13.4 Millionen Kilogramm auf die Wiener Märkte. Diese Menge verringerte sich 1915 auf 7.9 Millionen Kilogramm, 1916 auf 3.6 Millionen Kilogramm, 1917 auf 861,286 Kilogramm, 1918 auf 858,083 Kilogramm und stieg 1919 infolge der Auslandssendungen zu enorm teuren Preisen auf 3.9 Mill. Kilogramm, während sie 1920 trotz der Lieferungen aus Jugoslawien (449,354 Kilogramm) und aus dem alten Ausland nur 2 Millionen erreichte.

Die Zufuhr von Kalbfleisch sank von 10.6 Millionen Kilogramm im Jahre 1914 bereits im Jahre 1915 auf 163,888 Kilogramm, im Jahre 1916 auf 93,390 Kilogramm und 1917 auf nur 9398 Kilogramm. Erst 1918 stieg die Kalbfleischzufuhr auf 167,736 Kilogramm und erreichte im Jahre 1920 454,282 Kg. Die Schaffleischzufuhren fielen von 144,850 Kilogramm im Jahre 1914 auf 5581 Kilogramm im Jahre 1919. Im vorigen Jahre kamen aus dem Ausland, besonders aus Amerika und Jugoslavien, größere Sendungen. Während in den ersten vier Jahren bis 1917 noch fast alle Länder Oesterreichs nach Wien Fleisch lieferten, tritt ab 1918 das Ausland als Fleischlieferant mehr auf den Markt.

Wie schlecht die Kartoffelzufuhren in den Jahren 1918 und 1919 wurden, beweisen die nachfolgenden Ziffern. Kartoffeln kamen im Jahre 1914 noch 577,950 Meterzentner nach Wien, 1915 sogar 702,793, 1916 609,274, 1917 483,566 Meterzentner (hauptsächlich aus dem Küstenland), 1918 416,650 Meterzentner und im Hungerjahr 1919 gar nur mehr 189,507 Meterzentner. Im Jahre 1920 stieg die Kartoffelmenge wieder auf 692,797 Meterzentner.

Die Gemüsezufuhren erhielten sich 1914 und 1915 auf 1.6 Millionen Meterzentner, sanken dann 1916 auf 787,000, 1917 auf 553,780. Das war der Tiefstand der Gemüsenot. Infolge der erhöhten Zufuhren aus Mähren, Ungarn und Niederösterreich kamen 1918 über eine Million Meterzentner Gemüse auf den Markt, 1919 783,479 und 1920 874,571 Meterzentner.

Obst gab es noch 1915 713,793 Meterzentner in Wien, 1916 nur mehr 609,000, 1917 484,480, 1918 blos 416,650 und in dem entsetzlichen Hungerjahre 1919 gar nur mehr 189,507 Meterzentner. Der Aufschwung der Approvisionierung im Jahre 1920 zeigt sich auch beim Obst durch die Ziffer von 397,356 Meterzentner.

Interessant ist es, die Butter- und Eierversorgung der letzten Jahre zu vergleichen. Eier gab es im Jahre 1914 in Wien noch 50.3 Millionen Stück, 1915 33.1 Millionen, 1916 sogar 74.2 Millionen (davon 26 Millionen aus Polen, 30 Millionen aus den Einkäufen der Händler), dagegen 1917 nur mehr 18.6 Millionen, 1918 13.7 Millionen, im Jahre 1919 6.3 Millionen und 1920 gar nur 3.7 Millionen Stück. Die Buttermenge, die auf die Wiener Märkte kam, stieg von 17,589 Meterzentner im Jahre 1914 auf 28,612 Meterzentner im Jahre 1915, stürzte dann jäh auf 5921 Meterzentner im Jahre 1916 und weiter auf 1546 Meterzentner im Jahre 1917. Im folgenden Jahre besserte sich die Butterversorgung auf 2343 Meterzentner und fiel im Hungerjahre 1919 um so tiefer — auf 33 Meterzentner! Im Jahre 1920 verschwindet die Butter in der Statistik ganz. Das heißt: die Butter war nur mehr im Schleichhandel zu haben.

Am schlechtesten war die Approvisionierung in Rindfleisch im Jahre 1919 (kaum ein Drittel der Friedensmenge), im Schweinefleisch im Jahre 1918 (nicht ein Dreizehntel der Friedensmenge), in Kalbfleisch im Jahre 1917 (weniger als ein Zehntel der Friedensmenge), in Gemüse im Jahre 1917, in Kartoffeln im Jahre 19919 (nicht zwei Fünftel der Friedensmenge). Das schlechteste Obstjahr für Wien war 1919; die Eier- und Butterversorgung hat im Jahre 1920 den Tiefpunkt erreicht. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß nachdem Jahre 1919 bisher das Aergste überstanden war und daß sich bereits im vorigen Jahre eine kleine Besserung der Approvisionierung zeigt. Allerdings sind die Preise inzwischen so gestiegen, daß die Hungersnot der breiten Massen trotz der besseren Belieferung der Märkte fortdauert; denn nur die kaufkräftigen Konsumenten können aus der steigenden Approvisionierung den Nutzen ziehen und sich besser nähren. Die das Geld nicht haben, um Fleisch, Fett, Butter und Eier zu kaufen, müssen sich weiter mit der schmalen Gemüsekost begnügen.

Sven Hedin über Deutschlands Zukunft.

Wien, 30. Jänner 1921.

Demnächst erscheint bei A. A. Brockhaus in Leipzig ein Buch von Alma Hedin, Sven Hedins Schwester, „Arbeitsfreude", („Was wir von Amerika lernen können"). Dem Buch schickt Sven Hedin ein Vorwort voraus „Der neunte November — ein Gruß an das deutsche Volk". Hier geht Hedin, der treue Freund Deutschlands, den Gründen des deutschen Zusammenbruches nach und bekennt sich offen als Feind des Friedens von Versailles. Er schließt seinen aus tiefstem Mitgefühl geschriebenen Aufsatz mit folgendem Blick in die Zukunft:

Von der Zukunft wissen wir nichts und es ist gefährlich, als Prophet aufzutreten. Doch ohne die geringste Sorge, von der Wirklichkeit desavouiert zu werden, und mit unerschütterlicher Ueberzeugung wage ich zwei Prophezeiungen auszusprechen:

Zum ersten: Wenn die Politik der Entente noch längere Zeit von demselben unversöhnlichen Haß bestimmt sein wird wie jetzt, treiben wir in Europa einer Katastrophe entgegen, mit der verglichen, der Weltkrieg ein Kinderspiel gewesen ist.

Zum andern: Unter allen Umständen wird Deutschland einmal sich wieder erheben, sich erholen und seine alte Größe und Macht gewinnen.

Denn das deutsche Volk besitzt alle Voraussetzungen, um in der Welt eine führende Rolle zu spielen. Seine Arbeitsfreudigkeit, seine Gründ[illegible]keit, seine Ehrlich[illegible] sechzig Millionen sein Handel wie seine Industrie, seine Wissenschaft und Kunst stehen hoch, oder höher wie die aller anderen Völker. In Organisation und Disziplin aber waren die Deutschen soweit gelangt, daß sie vier Jahre lang der ganzen Welt standgehalten haben und daß sie erst zu besiegen waren, als die Uebermacht sich nach deutschem Muster organisiert hatte und die Deutschen durch ihren Selbstmord dem Feinde zuvorkamen.

Der ganze Weltkrieg drehte sich um Deutschland. Ein zerschmettertes und vernichtetes Deutschland würde aber in der Mitte Europas einen leeren Raum zurücklassen, der wie eine Krebskrankheit den ganzen Erdteil in Fäulnis versetzen und die gesamte christliche Kultur dem Untergang entgegenführen würde. Ein Volk, das eine so unerhörte Prüfung wie den Weltkrieg überlebt, das gleichzeitig mit Fronten nach fast allen Richtungen gekämpft hat und das am Ende noch von seinen eigenen verblendeten Bundesgenossen im Stiche gelassen wurde — ein solches Volk ist berufen, zu einem viel höheren Grade der Entwicklung emporzusteigen, als welches es vor den Tagen der Prüfung besaß.

Wenn ich sage, daß ich keine Spur von Besorgnis für Deutschlands Zukunft hege, so geschieht dies unter der Voraussetzung, daß die Zügellosigkeit, die jetzt das Volk noch zersplittert und schwächt, völlig ausgerottet wird. Ich möchte jedem Deutschen zurufen: Schweige, arbeite, und ersetze durch felsenfestes Zusammenhalten den Parteihader. Man schwatzt noch zuviel, man arbeitet zu wenig, man erschöpft die Kräfte seines Kopfes und seiner Arme, um den politischen Gegner im eigenen Lande zu schaden, und man schadet dadurch nur sich selbst und dem Ganzen, ohne etwas anderes zu erreichen, als daß man das ganze Reich zu einem [illegible] in der Hand der Feinde

Deutsche zusammenhalten und nach denselben hohen Ziel streben, dann kann die ganze übrige Menschheit sie nicht unter das Joch der Sklaverei zwingen. Sie sind stark genug, um sich ihr Recht allein zu erkämpfen und es zu verteidigen.

Vor dem Kriege arbeitete das deutsche Volk so ehrlich und energisch, daß andere Völker ebenso arbeiten mußten um nicht im Wettstreit zu unterliegen, ja unterzugehen. Die Deutschen bestimmten das Arbeitstempo! Als sie aufhörten zu arbeiten, hörte die Konkurrenz ihrer blühenden Industrie und ihres Handels auf, und die Folgen waren allgemeine Erschlaffung und Arbeitsunlust. Auch darin bedeutet Deutschland jetzt einen leeren Raum, dessen bloßes Dasein genügt, um überall Verwirrung und Unsicherheit zu stiften. Wenn die Deutschen zur Arbeit und zum scharfen Wettstreit zurückkehren, werden auch auf den anderen Gebieten des Handels und der Industrie wieder geordnete Verhältnisse eintreten, in der ganzen Welt!

Aus eigenem, freien Willen verwandelten die Deutschen ihre Siege in Niederlagen. Es gibt für sie nur eine Art und Weise auf die sie den Verrat an sich selbst, an ihrer geschichtlichen Aufgabe und an der Welt wieder gutmachen können: durch eigenen freien Willen ihre hohe Stellung unter den Völkern wieder zu erobern! Der Weg dahin geht durch die Arbeit.

Ich möchte den Deutschen auch zurufen: Hört auf mit der schändlichen und feigen Verleumdung der Armee und der militärischen Führer, die euch von Sieg zu Sieg geführt! Ich möchte allen, die den Kaiser in der schwersten Stunde seines Lebens im Stiche ließen, ermahnen: Hört auf, Steine auf den Mann zu werfen, der doch ein Vierteljahrhundert lang für den Frieden arbeitete und immer nur für Deutschlands Ehre und Größe wirkte und träumte. Er ist der größte Märtyrer unserer Zeit, vielleicht aller Zeiten. Er opferte sich schließlich selbst des Volkes wegen. Vor Gott ist er gewiß unendlich viel freier von Schuld als die Lästerer, die ihm das Dasein durch niedrige Verleumdungen verbittern. Vor allem aber wünsche ich den Helden des Krieges, auch den ältesten, den Veteranen, mit Hindenburg an der Spitze, daß sie noch erleben mögen die Morgenröte des neuen Tages, dessen Sonne noch einmal über dem Vaterland leuchten wird.

A. G.

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Bar oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

6mgDeK

Schiffskarten Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—4 Sonntags 9—12.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.07⅞	$1.07⅞
Mai	1.50⅛	1.50⅛
Mais —		
Mai	.70⅞	.71
Juli	.73	.73⅛
Hafer —		
Mai	.45⅞	.45⅝
Juli	.40¼	.40⅜
Speck—		
Mai	21.90	21.85
Schmalz —		
Mai	12.25	12.22
Rippchen —		
Mai	11.75	11.75

Der Markt ist noch ziemlich flau und der Umsatz gering. Die Preise sind noch weiter heruntergegangen. Barweizen fiel um 1 bis 2 Cents. Zum Schluß entwickelte sich eine lebhaftere Tätigkeit.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	.3804	Checks	16.50
Checks	.3883½	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.70
Cables	7.11	Schweden—	
Checks	7.19	Checks	22.35
Holland—		Spanien—	
Checks	34.15	Checks	13.00
Italien—		Deutschland—	
Coeds	3.07	Checks	1.00
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	10.76	Checks	.22

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	90.80	3½ 4½proz.	90.26
1. 4proz.	87.09	4. 4½proz.	87.12
2. 4proz.	86.96	Siegesanleihe—	
1. 4½proz.	87.02	3¾ prozentige	97.46
2. 4½proz.	86.96	4¼ prozentige	97.16

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.53½
„Firsts", das Pfund	0.46
„Seconds", das Pfund	0.36½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27½—0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27½—0.27¾
„Daities", das Pfund	0.27½—0.27¾
„Longhorns", das Pfund	0.27 —0.27¼
„Young America", das Pfund	0.28 —0.29½
„Brick", das Pfund	0.25 —0.27½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Kar, das Dutzend	0.33½
Gemischte Waren, nicht eingeschlossen, das Dutzend	0.31
Kuhldauseier, das Dutzend	0.26
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Hepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.32
„Spring Chickens"	0.33
„Stags"	0.30
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Weiße Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, wenger.

(Zur Notiz für Geflügelsender: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.54 —0.55
Hühner, das Pfund	0.30 —0.32
Enten, das Pfund	0.34 —0.35
Gänse, das Pfund	0.30 —0.32

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Hepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund
Rumps,	Nr. 1, 16c; Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 11c
Rippen,	Nr. 1, 25c; Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 14c
Loins,	Nr. 1, 32c; Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 18c
Chucks	Nr. 1, 18c; Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 8c
Plates,	Nr. 1, 12c; Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —6.50

Beeren.

Erdbeeren, das Quart	0.55 —0.60

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carlabungen.)

Apfelsinen, California, süße	5.75 —6.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	2.50 —4.50
Ananas, die Kiste	6.50 —7.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß
Am. ... Shipbuilding	30	82½	80 80
Armour Leather	216	13	12¾ 13
Armour, Vorzugsakt.	450	93	92½ 93
Booth Fisheries, Vorz.	45	30	30 30
Bragner Board	20	31	31 31
Briscoe Motor	100	16¼	16¼ 16¼
Ch. City & Con. Rds.	20	⅝	⅝ ⅝
Cudahy Comp.	30	59	59 59
Commonw'lth Edison	69	107	106¾ 107
Continental Motor	510	6¼	6 6¼
Deere & Co., Vorz.	20	90½	90½ 90½
Diamond Match	20	104	104 104
Great Lakes D. & D.	200	85	85 85
Libby-McNeill & L.	—	11¼	11 11
Lindsay Light	100	3¼	3¼ 3¼
Montgomery Ward	950	17¾	17 17
Midw. Utilit., Vorz.	60	59¼	57¾ 59¼
National Leather	910	8⅝	8⅜ 8½
Orpheum Circuit	50	27	27 27
Piggly-Wiggly	100	15¾	15 15½
Public Service	25	76	76 76
Peoples Gas	110	40	39¾ 39¾
Quaker Oats	15	110	110 110
Reo Motor	55	22¾	22½ 22¾
Sears-Roebuck	503	79¾	78 79
do., Vorzugsaktien	200	100	100 100
do., „Scrip"	1810	93¾	93 93¾
Shaw Tarr	830	44¼	43¾ 43¾
do., rights	1545	20	18½ 20
Stewart-Warner	520	32¾	32¼ 32¼
Swift Internat'l	365	25¼	25 25¼
Swift & Comp.	490	104⅞	104¼ 104⅜
Thompson Comp.	25	31¾	31⅜ 31⅝
Temtor Prod. „B"	20	16½	16½ 16½
Un. Carbide & Ca.	2315	54¾	53½ 53½
Wahl Comp.	180	48	47⅝ 48
Yellow Cab	901	89	85 88½

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$1000 Chic. Rys. 1st 5s	66	65	65
2000 Com. Edison 1st 5s	83¾	83¾	83¾
1000 Swift 1st 5s	84½	84½	84½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Company	28⅝	29
American Locomotive Comp.	40	40½
Anaconda	37⅜	38
Atchison	81⅝	82½
Baldwin Locomotive	88⅜	88⅝
Baltimore & Ohio	33½	33⅝
Bethlehem Steel	57	57
Chicago, Milw. & St. Paul	26⅞	26½
Central Leather Comp.	38½	38⅞
Crucible Steel	91½	92¾
General Motors	13⅛	13⅜
Inspiration Copper	53	53½
Int. Paper Comp.	55	54½
Mexican Petroleum	154⅞	155⅜
New York Central	70½	71½
Northern Pacific	79¼	80
Peoples Gas	40	40⅛
Reading	73⅛	73½
Republican Iron and Steel	66	66⅜
Sears-Roebuck	78	78
Studebaker	50½	50⅝
Texas Oil	41⅝	41⅝
Tobacco Products	53⅞	53½
Union Pacific	119⅜	120½
U. S. Rubber	67⅛	67⅝
U. S. Steel	81⅝	81⅞
Utah Copper	48⅝	49⅛

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippch.
März	1.06⅞	.70⅛	.45⅛	—	—	—
Mai	1.50⅛	.70⅛	.45⅛	—	—	—
Juli	.72⅝	.69¾	.40¼	—	—	—
Mai		21.90	12.22	11.75		

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
März	11.15	10.90	10.97	11.21
Mai	11.78	11.50	11.61	11.75
Juli	12.20	11.92	11.87	12.13
Oktober	12.68	12.50	12.57	12.69

Verdiente Anerkennung.

Henry Stuckart ist für von seinen Angestellten zu Teil geworden.

Ein wunderschönes, in Kunstschrift auf Pergament ausgeführtes Abschiedsdokument in schwerem Eichenrahmen prangte heute morgen im Bureau des Stadtschatzmeisters Henry Stuckart, der bereits damit begonnen hatte, angesichts der Räumung des Büros im nächsten Monat den Umzug seiner Habseligkeiten zu bewerkstelligen. Keiner war also mehr überrascht, als Stuckart selbst, als ihm von seinen Untergebenen bedeutet wurde, sie wünschten ihm während der Wochen, die er noch als stets wohlwollender Vorgesetzter unter ihnen verbringe, das Beweisdokument ihrer Verehrung und Anhänglichkeit täglich in seinem Bureau vor Augen zu halten.

„Unserem verehrten und stets gerechten Vorgesetzten, dem Stadtschatzmeister Henry Stuckart, zum ewigen Andenken an die Jahre gewidmet, in denen er unentwegt über das Wohl der Allgemeinheit sein eigenes vergaß und lieber selbst unmenschlich arbeitete, als seinen Untergebenen eine menschliche Behandlung vorzuenthalten. —

„Das Scheiden von ihm fällt uns schwer. Aber voll Vertrauen hoffen wir, daß die Zukunft uns ihn vermal einst wieder zuführt!"

Stadtschatzmeister Stuckart, der unter dem Gesetz nicht zwei aufeinander folgende Termine sein Amt verwalten darf, dankte jedem seiner Untergebenen für den Abschiedsgruß und Glückwunsch. „Ich hoffe, daß Ihr alle Euer Teil tun werdet, meinen früheren Kollegen Ald. Clayton F. Smith im nächsten Monat wieder zu meinem Nachfolger zu machen", erklärte er. „Dann können wir dem Volke die Garantie liefern, daß die Bücher der Stadt in bester Verfassung bleiben werden, und dann werde ich nach Ablauf von Smiths Termin gern wieder das Amt übernehmen. Ich weiß, daß Ihr ihn ehrt und hochschätzt, und Ihr ehrt mich, wenn Ihr auch ihm wieder Euer Vertrauen schenkt!"

Selbstmord eines Greises.

Fünfundsiebzigjähriger Mann jagte sich Kugel in den Kopf.

Der 75jährige Vaclav Sidlio jagte sich heute morgen in seiner Wohnung Nr. 1547 Harding Avenue eine Kugel in den Kopf. Bald darauf tat er im St. Antonius Hospital seinen letzten Atemzug. Der Greis war nach Aussage von Familienmitgliedern seit längerer Zeit schwermütig.

Der 47jährige Edward Tooney machte in seiner Wohnung Nr. 4030 W. Congreß Straße seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Längere Krankheit soll die Ursache der Tat gewesen sein. Tooney wurde von seiner Gattin tot aufgefunden.

Von elektrischem Strom getödtet.

In der Anlage der Indiana Air Lift Company kam heute morgen der dort bedienstete Arbeiter Frank Ueber, in Lyons, Ill., wohnhaft, einem herabgefallenen elektrischen Draht der Stromleitung zu nahe und wurde zu Tode geblitzt.

Der Rennsport in Berlin.

Berlin, 7. März. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum hatte sich heute zur Eröffnung der Saison der Trabrennen auf dem Rennplatz, ungeachtet des Schneefalls und des bitterkalten Winterwetters, eingefunden. Am Totalisator auf dem Rennplatz wurden 2,000,000 Mark umgesetzt und in Berlin selbst dürften weitere 3,000,000 Mark verwettet worden sein.

An den heutigen Wettrennen beteiligten sich elf Traber aus den Vereinigten Staaten.

— Beim Untergang des englischen Dampfers „Hong Moh" in der Nähe der Insel Mamoet in der chinesischen Provinz Kwangtung sind an die 800 Chinesen ertrunken.

— Oberst F. W. Galbraith jr., das Oberhaupt der American Legion, trifft Vorkehrungen für eine „amerikanische Versammlung für Gott und das Land" im Madison Square Garden, als Gegenkundgebung gegen die kürzlich dort stattgehabte Protestversammlung gegen die Verwendung farbiger amerikanischer Truppen im deutschen Okkupationsgebiet.

Dr. F. O. CARTER

Augen, Ohren, Nase und Hals.

Doktor-Bedienung in der Behandlung Eurer Augen oder im Anpassen von Gläsern.

20 Jahre an State Str. Schild: Drehende Lichter.

Gläser so niedrig wie $5

Kopfweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, Erkältung, Geschwüre und Unordentlichkeit sind häufig Folgen von Augenanstrengung. Schielungen gerade gerichtet und Mandeln entfernt.

Franklin O Carter, M D.

120 South State Str. (2. Floor), Chicago, eine Tür nördlich von The Fair.

Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Central 837.

§15,22m31,8

Polen winkt ab.

In Warschau werden Berichte über russische Revolution für stark übertrieben erachtet.

Kerensky jetzt Oberrevolutzer.

Der vormalige russische Premierminister angeblich schon in Kronstadt als Führer der Aufständischen. — Polen will von einem Abbruch der Friedensunterhandlungen mit Rußland vorläufig nichts wissen.

Warschau, 8. März. Starke Aufgebote russischer Bolschewistenkavallerie befinden sich unter dem Befehl des Generals Budenny aus dem Süden Rußlands nach Moskau unterwegs, um die Rebellion zu unterdrücken, die, wie es heißt, täglich dort immer mehr um sich greift.

Laut hier eingetroffenen Berichten kann die Sowjetregierung sich nur auf die chinesischen Söldnertruppen und die Kommunisten mit absoluter Sicherheit verlassen, während viele Infanterietruppen sich als sehr unzuverlässig erwiesen haben.

Warschau bezüglich der Alarmgerüchte sehr skeptisch.

Es sind hier allerhand Gerüchte über den angeblichen Sturz der russischen Sowjetregierung eingetroffen, aber sie stammen samt und sonders aus nichtamtlichen Quellen. Laut einer dieser Nachrichten sollte von St. Petersburg aus die polnische Regierung aufgefordert worden sein, ihre Friedensunterhandlungen in Riga mit der Sowjetregierung abzubrechen, da Lenin und Trotzky gestürzt seien.

Daraufhin wurde gestern hier angekündigt, daß die Regierung keine Schritte zur Unterbrechung dieser Unterhandlungen getan hat. In hiesigen amtlichen Kreisen hält man nämlich die Nachrichten über die russische Revolution für sehr stark übertrieben.

Kerensky als Helfer in der Not.

Paris, 8. März. Der vormalige russische Premierminister Alexander Kerensky ist nach Reval abgereist, um von dort nach Rußland zu gelangen und sich an die Spitze der gegen die Sowjetregierung gerichteten Bewegung zu stellen. Vor seiner Abreise bemerkte er:

„Das ist der Anfang vom Ende für Lenin. Nach sechs Monaten wird Rußland kein kommunistischer Staat mehr sein, sondern eine nach dem Vorbild der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigung Staaten geschaffene Republik."

Kopenhagen, 8. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich Alexander Kerensky, der Premierminister der provisorischen russischen Regierung, die 1917 von den Bolschewisten gestürzt worden war, in Kronstadt und leitet die Angriffe auf St. Petersburg.

Trotzky angeblich Diktator Rußlands.

London, 8. März. Laut einer hier eingetroffenen Depesche ist angeblich der bisherige Kriegs- und Marineminister der russischen Sowjetregierung, Leon Trotzky, zum Diktator Rußlands, mit unbeschränkten Gewalten, ernannt worden.

Rebellen aus Kronstadt gegen St. Petersburg im Anmarsch.

London, 8. März. Der Exchange Telegraph Company wird aus Helsingfors gemeldet, daß 37,000 Mann Truppen der Aufständischen von Kronstadt aus im Anmarsch gegen St. Petersburg begriffen sind und daß die Sowjetregierung ihnen chinesische Söldner und andere Truppen entgegengesandt hat. Die Regierungstruppen versuchten über das Eis an die Rebellen heranzukommen, wurden jedoch durch das Geschützfeuer des Kriegsschiffs „Petropawlowsk" zurückgetrieben.

Wie der „Dagens Nyheter" in Erfahrung gebracht hat, versuchte die Moskauer Regierung mit den Rebellen von Kronstadt zu unterhandeln, aber diese Bemühungen erwiesen sich als vergeblich.

Die Aasgeier versammeln sich.

Paris, 8. März. Von absolut maßgebender und vertrauenswürdiger Seite wird versichert, daß sobald sich die Nachricht von der Besetzung St. Petersburgs durch die russischen Rebellen bestätigt hat, Polen, Ungarn und Rumänien und möglicherweise auch Bulgarien Kriegserklärungen gegen Rußland erlassen werden.

Revolutzer bereits unter sich uneinig, meldet Moskau.

New York, 8. März. „In Moskau und St. Petersburg herrscht Ruhe. Die Meuterei in Kronstadt bekämpfen sich bereits gegenseitig und ein völliger Zusammenbruch der Rebellion steht zu erwarten." So heißt es in einer amtlichen Depesche aus Moskau, die hier von der Zeitung „Sowjet Russia" bekanntgegeben wurde. Die Depesche ist vom 6. März datiert.

Die andere Seite.

London, 8. März. Dem Auswärtigen Amt ist heute gemeldet worden, daß alle Bolschewistenkommissäre in St. Petersburg entweder umgebracht sind oder sich als Gefangene in den Händen der Revolutionäre befinden.

In Depeschen aus Helsingfors wird die Kunde bestätigt, daß sich ganz St. Petersburg, mit der alleinigen Ausnahme der St. Peters und St. Pauls-Festung im Besitz der Rebellen befindet.

BANKES' COFFEE The best **35** a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Brand. — **53c**

„Home Blend", Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordseite:
1044 W. Chicago Ave
1378 Milwaukee
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave

Westseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3881 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
15.. W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.

Mutmaßlicher Taschendieb.

Frau Shanin und ihr Töchterchen von ihm niedergeschlagen.

An der State und Madison Str. fühlte Frau Bella Shanin, Nr. 2922 W. 13. Straße, gestern plötzlich eine Hand in einer ihrer Rocktaschen. Sie hielt sie fest und rief um Hilfe, worauf der Spitzbube ihr einen so wuchtigen Hieb versetzte, daß sie bewußtlos niederstürzte. Da sie demnächst Mutterfreuden entgegensieht, gibt ihr Zustand zu Bedenken Veranlassung. Ihr achtjähriges Töchterchen, das sie begleitete, versuchte den Burschen am Rock festzuhalten, wurde jedoch ebenfalls niedergeschlagen. Einem Verkehrspolizisten, welcher hinzukam, gelang es schließlich, des Kerls habhaft zu werden und ihn zu verhaften. Er gab in der Wache seinen Namen als Joseph Leopold, 18 Jahre alt, Nr. 828 S. Racine Ave., an.

Diebesbeute gefunden.

Die Bewohner des Zimmers unter der Anklage des Einbruchs festgenommen.

Vor ungefähr zwei Wochen wurde ein Einbruch in der Wohnung von Frau Angela De Bower, Nr. 4350 S. Michigan Ave., verübt, wobei die Diebe Schmuckstücke im Werte von ungefähr $1300 erbeuteten. Unter den gestohlenen Sachen befand sich eine Taschenuhr im Werte von $700, die jede Stunde schlägt. Gestern durchsuchten Detektives ein, von dem 19jährigen Morris Brooks und dem 21jährigen Dan Manfield in einem Hause an der Prairie Avenue bewohntes Zimmer und fanden dort die gestohlene Uhr. Sie wurden unter der Anschuldigung des Einbruchs in Haft genommen.

Des Diebstahls bezichtigt.

Im Sherman Hotel wurden gestern der 23jährige Paul Randolph und die 20jährige Frl. Helen Wilson, beide aus Niagara Falls, N.-Y., stammend, in Haft genommen und unter der Anschuldigung, der International Railway Co. in New York, wo sie beide bedienstet waren, Gelder in Höhe von $1100 gestohlen zu haben, festgehalten. Das Pärchen verschwand vor ungefähr einer Woche aus New York und wurde seit der Zeit von der Polizei gesucht. Es wird nach New York zurückgebracht werden.

Sozialer Skatklub.

Aus dem Sonntag veranstalteten Tournier des Sozialen Skatklubs sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. S. Blank, 23—2=21 gewonnene Spiele.
2. H. Eichenroth, 786 Punkte.
3. E. Berthold, Eckstein solo ohne acht.
4. F. Ravenfeld, 24—3=21 gewonnene Spiele.
5. G. Erchmann, 750 Punkte.
6. H. Lewis, hohes Spiel, 168, 586 Punkte.
7. A. Geyer, Eckstein tourne ohne neun.
8. W. Bader, 21—1=20 gewonnene Spiele.
9. E. Mehlhon, 727 Punkte.
10. A. Fritz, Kreuz solo ohne sieben.
11. W. Deistung, 23—3=20 gewonnene Spiele, 659 Punkte.
12. A. Kessler, 723 Punkte.
13. F. Hatzold, hohes Spiel, 168, 530 Punkte.
14. M. Vincenz, Eckstein tourne ohne acht.
15. J. Leisch, 21—2=19 gewonnene Spiele, 637 Punkte.
16. Dr. Grüner, 720 Punkte.
17. H. Willert, Kreuz solo ohne fünf.
18. J. Ohse, 21—3=18 gewonnene Spiele, 698 Punkte.
19. O. Laage, 677 Punkte.
20. J. Anderson, hohes Spiel, 168, 312 Punkte.
21. Al. Streger, Schüppentourne ohne sieben.

Wieder Schlappe f. Lloyd George

Penistone, England, 8. März. Premierminister Lloyd George hat eine weitere Schlappe erlitten. Hier wurde gelegentlich der Ersatzwahl für das Unterhaus der Kandidat der Arbeiterpartei W. Gillis mit einer Mehrheit von 576 Stimmen über der Kandidaten der Liberalen und der Koalitions-Liberalen erwählt.

Blattern in Konstantinopel ausgebrochen.

Konstantinopel, 8. März. Zu den Seuchen, die hier wüten, sind jetzt noch die Blattern gekommen. Tom Cox von Newbern, N. C., ein Matrose des Ver. Staaten Zerstörers „Overton", ist heute hier den Blattern erlegen. Der Zerstörer ist vorläufig im Marmarameer isoliert worden.

Ein Welt-Friedensbund.

Sich über das ganze Land erstreckende neue Bewegung eingeleitet.

Drei Interessengruppen.

Einberufung einer Friedenskonferenz nach Washington verlangt. — Konferenz in Sozialer Turnhalle. — Telegramm an Präsident Harding.

Seit Wochen war unter den hervorragendsten Nationalökonomen und einsichtsvolleren Teilen der einflußreichen Amerikaner eine Bewegung im Gange, die Ehre der Vereinigten Staaten durch Erinnerung an die den Zentralländern Europa's gemachten Versprechungen zu wahren, und Mittel und Wege zu finden, diese einzulösen.

Von einem gemeinsamen Ausgangspunkte kommend sind drei Interessengruppen in den Bannkreis dieser Bewegung gezogen worden. Erstens: die der Unternehmer und Handelskammern. Zweitens: die der Lehranstalten und Volkswirtschaftler. Drittens: die der Arbeiter und Produzenten.

Die Besprechungen unter der erstgenannten Gruppe führten zur Einberufung einer Konferenz, die im April stattfinden wird. Die zweite Gruppe, in welcher die geistigen Leiter der ganzen Bewegung sich zusammengefunden, wird Ende März einen ergänzenden Aufruf an das amerikanische Volk im besonderen, und die Welt im allgemeinen, erlassen. Die dritte Gruppe konstituierte sich für die weltumfassende Arbeit am Sonntag, dem 6. März. Ein hervorragender Gelehrter, Vertreter der zweiten Guppe, war in dieser Versammlung anwesend. Er gab den Versammelten Aufklärung über die wichtigsten Fragen des internationalen Rechts und der Volkswirtschaft. Er riet den versammelten Vertretern als gesonderte Organisation, aber mit der zweiten Gruppe in enger Verbindung arbeitend, vorzugehen, da die gewaltige Arbeit der Aufrüttelung des ganzen Volkes, der Aufklärung und der Organisierung durch dazu berufene und in solcher Arbeit bewanderte Leute sofort in Angriff genommen werden müßte.

Dieser Vertreter erklärte, daß schon vorher in Kreisen von Rechtsgelehrten von internationalem Ruf die Probleme der Weltadjustierung aufgeworfen wurden. Er bewies, daß der Abschluß eines Sonderfriedens zwischen Deutschland, Oesterreich und den Ver. Staaten diese zur Einhaltung des Versailler Schandvertrags verpflichten würde. Deutschland ist durch einen Passus in dem mit den Alliierten abgeschlossenen Vertrag gezwungen, Abkommen mit anderen Ländern nur mit Anerkennung der im Versailler Friedensvertrage eingegangenen Verpflichtungen abzuschließen. Die Ver. Staaten würden dadurch auf Umwegen Kontrahenten des Versailler Schandfriedens werden. Eine solche auf anderthalb Generationen sich ausdehnende wirtschaftliche Verstlavung des deutschen Volkes wird das amerikanische Volk niemals erlauben, zumal die Zentralmächte nur auf Grund der gemachten Versprechungen freiwillig die Waffen niederlegten.

Nur eine vollständige Beseitgiung des Versailler Vertrages könnte die Grundlage geben für die Ausarbeitung eines gerechten Völkerfriedens.

Alle Nationen gleichberechtigt.

Nur durch eine Friedenskonferenz, nach Washington, D. C., einzuberufen, auf welcher alle Nationen als gleichberechtigt vertreten sein müßten, könnte die Erdrosselung Deutschlands, Oesterreichs, auch aller anderen mitteleuropäischen Länder verhindert werden.

Nur durch Verzicht auf jede Kriegsentschädigung Deutschlands und den anderen Ländern gegenüber und durch die Wiederherstellung des Selbstbestimmungsrechts abgetrennter Gebiete könnte das wirtschaftliche Gleichgewicht der ganzen Welt hergestellt werden.

Die Konferenz beschloß einstimmig, die Agitation in diesem Sinne sofort in Angriff zu nehmen. Eine Organisation, die sich über das ganze Land erstreckt, soll sofort in Angriff genommen und Verbindungen mit allen in gleichem Sinne arbeitenden Organisationen anderer Länder sollen angeknüpft werden. Den Forderungen muß der genügende Nachdruck seitens des ganzen Volkes verschafft, die Versprechen des achten Januar 1918 müssen eingelöst werden.

Mit der Erreichung dieses Zieles werden auch die anderen Probleme, die jetzt das Volk noch in Unrast halten, gelöst werden. Ein Manifest, das die brennende Frage deckt, wurde entworfen, und einstimmig engenommen, und die Gruppe organisierte sich als die „World Peace League". Unter diesem Namen wird die Organisation so lange in Tätigkeit bleiben, bis der ausgesprochene Zweck erreicht ist.

Die Einladung zu dieser Konferenz ging von einer Industrievereinigung von Arbeitern aus. Nur wenig vorher ausgewählte Vertreter anderer Körperschaften waren eingeladen woden. Da neben Leuten amerikanischer Geburt auch solche englischer, polnischer, czechischer, südslavischer, skandinavischer und deutscher Abstammung geschickt worden waren, wurden natürlich die Verhandlungen in der Landessprache geführt

Arbeitslose bedürfen der Aufklärung.

Um punkt drei Uhr wurde die Konferenz in einer der Räumlichkeiten der Sozialen Turnhalle zur Ordnung gerufen. In einer einleitenden Ansprache malte der Einberufer W. E. Trautmann ein Bild der jetzigen Zustände in der ganzen Welt, und wies besonders darauf hin, daß die Millionen der jetzt Arbeitslosen in diesem Lande Aufklärung bedürften über die wirtschaftlichen Ursachen des Zusammenbruchs fast aller wirtschaftlichen Tätigkeit. Leitende Fachzeitungen wurden zitiert, um zu beweisen, daß eine weitere Häufung der unerträglichen Lasten auf die mitteleuropäischen Länder unzweifelhaft die Verschärfung der Krisis in den Vereinigten Staaten nach sich ziehen müßte. Aber von den leitenden Staatsmännern Frankreichs wurde diesem Lande schon so viel Unheil bereitet, daß es Zeit wäre, die Motive dieser Diplomaten genau zu beleuchten.

Der Redner entrollte dann ein Bild der Vergangenheit von Clemenceau, Millerand und zu guterletzt von Artiste Briand — dem Gründer der gewaltsyndikalistischen Lehren, und Verfasser von Flugheften über diesen Gegenstand. Als charakteristisch bezeichnete er den Kampf der Erdarbeiter von Ville de Neuve, einem Vorort von Paris. Durch Anwerbung eines „Agent Provocateur", namens Mellivier, hatte Briand die Ausständigen zu Gewalttaten aufreizen lassen. Durch die Maschinengewehre der vorher in Kenntnis gesetzten Behörden wurden neun Arbeiter hingemordet. Mellivier entfloh, aber vor den General Assisen bewiesen Zeugen, daß Briand der Anstifter der Gewaltpropaganda war, daß er auch das Aufblasen von Kriegsschiffen im Hafen von Toulon eingeleitet hatte, um durch abgekartete Metzeleien von irregeleiteten Arbeitern sich als Retter Frankreichs aufspielen zu können.

Von einem Anstifter von Meuchelmord gegen Arbeiter seines eigenen Landes könnte man nur das Schlimmste erwarten in der Behandlung der eine ganze Welt berührender Probleme; — und er würde auch vor einem Dahinmorden ganzer Völker nicht zurückschrecken, um seine Ziele zu erreichen, ebensowenig wie der einstige Kommunarde Clemenceau.

Nach eingehender Debatte über das ausgearbeitete Manifest wurde einstimmig beschlossen, die Organisation ins Leben zu rufen. Man einigte sich auf den oben angegebenen Namen. Das Organisationsstatut wurde verlesen und auch einstimmig angenommen.

Bei dem Aufruf für Gelder wurden genügend Mittel gesammelt, um die Kosten für Drucksachen sofort zu decken. Der Vorstand der Plattdeutschen Gilden übermittelte sofort $25. Ein Telegramm an Präsident Warren G. Harding wurde entworfen und einstimmig gutgeheißen. Nach in begeisterter Stimmung gehaltenen Reden seitens verschiedener Teilnehmer vertagte sich die denkwürdige Versammlung.

Die sofort gewählte Exekutivbehörde trat sofort in Sitzung, um gemäß den Anweisungen der Konferenz das Werk auszudehnen. Eine gedruckte Einladung wird an alle Arbeiterorganisationen Chicagos, an alle Lehr- und Ausbildungsvereinigungen und alle Verbindungen zum Schutz in Krankheit und Not ausgeschickt werden zur Beschickung der nächsten Konferenz, die am Sonntag, dem 3. April, in den unteren Hallen des Sozialen Turnvereins abgehalten werden wird.

Die Regel wurde protokolliert, alle Personen oder Vereinigungen, die den Umsturz des Regierungssystems durch Gewalt befürworten, von der Beteiligung an der Konferenz fernzuhalten. Die Einladungen werden sofort ausgeschickt werden.

Die Depesche an den Präsidenten.

Das an Präsident Harding gerichtete Telegramm lautet wie folgt:

Präsident Warren G. Harding.
White House, Washington, D. C.,
7. März 1921.

„Die World Peace League, eine Organisation amerikanischer Bürger, lauter Arbeiter, die über das ganze Land ausgedehnt werden soll, um Amerikas heiliges Versprechen für einen gerechten und sicheren Frieden für alle Nationen der Erde einzulösen, bittet Sie und Ihr Kabinett, kraft Ihrer Stellung eine sofortige schiedsgerichtliche Beilegung aller zwischen Deutschland und den Alliierten schwebenden Streitfragen vorzuschlagen, herbeigeführt durch eine internationale Konferenz aller Völker, die nach Washington durch Ihre ehrenvolle Anregung einberufen werden soll. Unwandelbarer Dank aller Menschen auf Erden wird Ihnen werden, sollte durch solch Angebot eine Erneuerung der Feindseligkeiten verhindert und dadurch die Freundschaft der Ver. Staaten den Grundstein auf dauernden

Layer Cakes
Schmackhafte Layer Cakes, gemacht aus bester Butter und Eiern, alle Flavors, unsere regulære 10c Größe, spezell zu 25c
Siebenter Floor.

5,000 Yard $1.75
Weißes irisches Kleiderleinen
Bargain-Basement.

36 Zoll breit. Der bemerkenswerteste Verkauf von weißem Kleiderleinen, den wir seit Jahren abgehalten haben. Ermöglicht durch einen ungewöhnlichen und höchst günstigen Ankauf, und zu morgigen Preisen glauben wir, daß es für jede Dame von Vorteil ist, jetzt ihre Pläne zu machen für die für nächsten Sommer benötigten weißen Kleider.
Alles festes, starkes, feingewobenes Irisches Leinen, prächtig geeignet für Suits, Stirts, Kleider, Blusen und Kindersachen. Ebenfalls sehr passend für Scarfs und Stickereizwecke.
Dieses Leinen ist das Produkt eines der bekanntesten Fabrikanten Irlands. 36 Zoll breit, Yard.... **59c**

Rothschilds' Jubilee Celebration 50 Stamps Free

Eine der größten Kundenmengen in der Geschichte von Rothschilds füllte gestern diesen Laden! Ganz Chicago hallt wieder von der Ankündigung dieser wundervollen Jubiläumsfeier. Ihr erhaltet 50 „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr, wenn der Koupon am Stamp-Pult im Basement vorgezeigt wird, zusammen mit Eurem Einkaufs-Slip. Diese 50 sind zusätzlich der „S. & H." Stamps, die immer mit Einkäufen gegeben werden.

Abendpost, 8. März 1921.
50 COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more
Good Only March 9, 1921
50 50

Tisch-Oeltuch
45 Zoll breit, Yard,
25c
Händlers-Ueberschuß von weißem 45-zöll. Oeltuch, zu dem niedrigsten Preis, der für diese Qualität seit vielen Jahren verlangt wurde. Dieser Stoff ist Standard Sorte und der beste in Amerika. Erst kürzlich zu 70c verkauft.
Bargain-Basement.

$1.75 Faserseide Damen-
Strümpfe
Jedes Paar tadellos; doppelte Sohle, hochgespitzte Ferse, tiefer Hem Top, semi-fashioned Bein, nahtloser Fuß, schwarz oder braun, alle Größen, das Paar zu **39c**
Haupt-Floor.

Importierte Muster
Spangled Flouncing, $4.95 die Yard
Der Original-Verkaufspreis dieser Flouncings sollte $10 bis $15 und $25 die Yard sein. Diese Partie umfaßt die ganzen Musterstücke eines der bedeutendsten Importeure der Ver. Staaten. Eingeschlossen in diese Partie sind weiß und schwarz spangled und Opalescent 36 Zoll breite Flouncings. Solange der Vorrat reicht zu **$4.95**
Haupt-Floor.

6,000 blaue Chambray
Arbeitshemden

Schwerer blauer Chambray, weit gemacht, doppelt gesteppt, vorn mit 7 Knöpfen, mit faced Aermel. Größen 14½ bis 17, zu **48c**.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.
Haupt-Floor.

2,500 importierte
Vacuum Flaschen
Reguläre $2.75 Werte **$1.39**
Spezieller Import-Einkauf, alles Pint-Größen, garantiert, daß sie die Flüssigkeiten 24 Stunden warm oder kalt halten. Schwarze oder grüne Cases, verschiedene Tasse und Attachment. Extra Fillers für diese Flaschen, Stück..... **89c**
Hauptfloor.

1 Pfd. Schachtel 60c Schokolade, 25c
Hier ist der größte Schokoladenwert, den Ihr je gesehen habt. Die wohlbekannte „Jenny Wren" Schokolade — frisch und deliziös. Wir kauften den ganzen Vorrat einer großen Chicagoer Firma; solange 7,500 Schachteln vorhalten, nur eine Schachtel an einen Kunden; keine abgeliefert.
Hauptfloor.

$2.00 Nickel Alarmuhren
Amerikanisch. Fabrikat, lauter Wecker mit Ablteller, garantiert genau Zeit haltend, **$1.19**

Hauptfloor.

Dieser ausgezeichnete
Lunch, 45c
Auswahl von Broiled Tenderloin Steak, Bordelaise Sauce
Fried Filet of Pike, Figaro Sauce
French Fried Potatoes, Carrots und Erbsen in Cream.
Apfel- od. Kirschen-Pie a la mode
Peach Sundae oder Ice Cream
Kaffee, Tee oder Milch, Brot und Butter.
Achter Floor.

Finnan Haddie,
Die feinste Qualität, die zu haben ist, — das Pfund zu
9c
Siebenter Floor.

Neue Ernte Gu
Powder
Tee
Ein extra feiner wohlschmeckender Tee — 5½ Pfund für $1. Keine C.O.D.-Bestell., Pfd., **20c**
Extra feiner Ceylon Orange Pekoe
Tee, Pfd. 25c
Keine C. O. De.-Bestell.
Siebenter Floor.

Coats' Häckelgarn
Weiß und ecru; regulärer 18c Ball, Größen 3 für 100, Ball **12½c**

Jap Tischdecken — diese Decken sind garantiert kochächer, die Preise sind die niedrigsten seit Jahren: 60 bei 60 extra schwere Qualität, in zwei schönen Farben, zu $1.89; 36 bei 36 Zoll, 39c; 48 bei 48 Zoll, 69c; 60 bei 60 Zoll, $1.19.
Dazu passende Servietten, „X" Qualität, 3000 Dutzend, 12 bei 12, hohlgesäumt, 89c das Dutzend; „Y" Qualität, 2000 Dutzend, 69c das Duz.
Stamped Glas-Trockentücher, aus rot und blau gestreiftem Handtuchzeug, große Auswahl von einfachen Mustern; regulär 25c; solange 3000 vorgalten, spezell zu **19c**
Fertige stamped Gowns, aus guter Qualität Lawn, spezell zu **$1.19**
Stamped fertige Bungalow-Schürzen, aus farbigem Chambray, mit Gürtel, stamped mit einfachen Mustern; wert $1.75; spezell **$1.19**
Stamped Kissendeckzüge, aus guter Qualität Stoff; das Paar zu **$1.49**
Dritter Floor.

$65 hochfeine Axminster Rugs $47.50

Alle in der beliebten 9 bei 12 Fuß Größe, Rugs mit dickem, schwerem Nap gewoben. Hübsche oriental. Entwürfe und Farben. Sehr viele davon sind nahtlos. Rugs, die im Retail regulär zu $65 verkauft wurden, aber wegen leichter Fehler offerieren wir sie für Mittwoch zu **$47.50**
Nahtlose Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 F., schwere Qualität, große Auswahl von orientalischen Mustern. Rugs, die vor etlichen Monaten für $120.00 verkauft wurden — spezell offeriert zu **$79.85**
Echtes Inlaid Linoleum, 6 Fuß breit, ausgezeichnete Qualität, große Auswahl von Tile-Mustern — spezell die Quadrat-Yard zum Preise von **$1.49**
Fünfter Floor.

Middy Blusen für Damen und Mädchen,
$1.95
Aus bester Qualität weißem Jean, mit neuen hellroten, Copenhagen u. Kapp Kragen, mit Braid besetzt, sowie ganz weiße Middies und unsere berühmten Cuffed-at-the-Waist Middies, Größen für 6- bis 20-jährige, $2.50 Werte, zu $1.95.
Vierter Floor.

Frühjahrs-Suits für Damen $29.75
Werte bis zu $49.50

Große Preisermäßigung von New Yorker Fabrikanten ermöglicht es uns, diese hochfein geschneiderten Anzüge unseren Kunden zu fattisch dem Großhandelspreis zu offerieren. Große Reichhaltigkeit geschmackvoller Moden. Suits in höchster Vollendung der Schneiderkunst, die hübsch entworfenen Coats zeigend, einige in Box Effekt, Blouse, einfach geschneidert, gegürtelt u. braidbesetzt und bestickt in neuen Entwürfen.
Wundervolle Qualität Tricotines, Men's Wear Serge, Velour Checks, etc. Muster kommen in Größen 34 bis 36. Auch größere Nummern in der Partie.
Ein geldsparender Verkauf
Elegante Damenkleider zu **$18.50**
Werte bis zu $37.50
New Yorker Fabrikanten trugen bei zu diesen großen Jubiläumswerten für den morgigen Verkauf. In allen beliebten Farben von Taffetaseide, Crepe de Chines, Mignonettes, Canton Crepes, Sarins, Tricotines, feine Serge etc. Auswahl ist groß, Modelle gefällig, die sehr hübsch sind für Nachmittags- wie für gelegentlichen Gebrauch. Auswahl morgen von diesen ausgezeichneten Jubiläumswerten zu $18.50.
Vierter Floor.

Dieser Taffeta Frock, $18.50

Jubiläumsverkauf von
Muster Tafel-Silber, Stück 29c
20-Jahre Qualität

ist ausgeschaltetes Muster von Rogers, Oneida und anderen wohlbekannten Fabrikaten von Tafelware in, Messer, Gabeln, Tische, Suppen- und Teelöffel, Salat- und Austern-Gabeln, Spreaders, Bouillon- und Eistee-Löffel, Pickle-Gabeln und zahlreiche andere nützliche Stücke, die bis $1.00 Werte, zu **29c**
Haupt-Floor.

Jubiläumsverkauf von
Georgette Crepe, Yard zu 97c
Ein nirgendwo und nirgendwann übertroffener Verkauf. Reine Seide Georgette Crepes in weiß, fleischfarbig, Hardinglau, Copenhagen, Tomato, Henna, Gold, Maize, Ivhfarbig etc. Eine 39-zöll. Georgette, ganz erstaunliche Werte.

5,000 Yards waschbare Spitzen
Diese Partie umfaßt Ducheß, Normandy, Vals, Point de Paris, Clunies und Torchons, von 2 bis 8 Zoll breit, in zu einander passenden Einfassungen und Einsätzen. Die regulären Verkaufspreise dieser Spitzen sollten 25c und 50c die Yard sein, zu **10c**
Haupt-Floor.

Jubiläumsverkauf
$8 bis $15 „Trade Mark" Damenschuhe $3.95

Nicht weitergeführte Partien und die Saisonanhäufungen von Schuhen, Oxfords, Pumps und Slippers.
Vierter Floor.

69c 9-4 gebleichtes Sheeting, 43c
Economy, Pullaway und Chatham Brands; 10 Yards die Grenze; solange 3000 Yards vorhalten.
36zöllig, extra Qualität gebleichter Muslin, gute schwere Qualität — nur 10 Yds an einen Kunden; Yard **13½c**
Echte Utopia Crêpe Ginghams, prächtige Auswahl in fancy Plaids etc. 35c Wert, die Yard zu **19c**
36zöll. gebleichter Muslin, aus vorzüglichen Garnen gewebt, vorzüglich für Bettücher und Bezüge — nur 10 Yds. an jeden Kunden; Yd. **15c**
Yard breite Bootfold Dress und Shirting Percale, vollständige Auswahl in hellen u. dunklen Farben, nur 15 Yds. an jeden; Yd. **15c**
10c Gingham Gingham — sortiert in schlichten Farben, vorzüglich für Kinderblusen. Männerhemden etc, nur 20 Yds. an jeden Kunden; die Yard zu **10½c**
29c extra Qualität gebleichtes Shaker Flannel, gut „knapped", nur 12 Yds. an jeden Kunden; die Yard **19c**
72x90 extra Qualität ungebleichte Bettlaken, nur 6 an jeden Kunden, ein außergewöhnl. Wert, Stück zu **$1.25**
82-25 hohlgesäumte und gestickte Breakfast Cloths, vorzügliche Qualität, in Mustern sortiert, nur 2 an jeden Kunden, Stück zu **$1.49**
40zöll. Novelty gestreifte weiße Organdy, feine und glatte Qualität, permanenter Finish, $1.25 Qual., Yd. **85c**
36zöll. Longcloth, extra feine Qualität, weicher Finish für feine Nadelarbeit, 10 Yards-Ball für **$1.45**
70-zöll. reinlein, Satindamast, Yd. $2.59
Feinste Qualität, schönste Muster. Dazu passende Servietten: spezell morgen das Dutzend zu $8.95.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Zweiter Floor.

„Apollo" nahtlose Bettlaken, Stück $1.55
Die feinste Qualität, so gut wie Pequot, Utica u. s. w.
63 bei 90, $1.25; 81 bei 90 Größe, $1.55.
Sortierter fancy weißer Waiting, feine glatte Qualität, rauher Finish, 65c Wt., Pfd. **45c**
Extra Red Star Diaper Cloth, 10-Pfd.-Längen, in familären Paketen:
18-zöllig, Stück $1.50
20-zöllig, Stück $1.85
22-zöllig, Stück $2.00
24-zöllig, Stück $2.25
27-zöllig, Stück $2.45
Weiße Dimity, feine glatte Qualität, sortiert in Checks und Streifen, die Yard **25c**
35c gebleichter Barnsley Crash, verborgenes abstoßierende Qualität, nur 10 Yard an jeden Kunden; die Yard **27c**
Ganzkleinene Muster in Tischtüchern, guter schwerer Satin Finish, Damast-Damask (Gr. 68x68, Stück 86.85; 68x86, zu nur **$8.95**
Servietten, passend zu den obigen Tischtüchern — das Dutzend zu **$10.39**
54-zöll. extra Qualität schwere Fil-Tisch Bedding, früher zu $1.25 die Yard verkauft; spezell die Yard **69c**
46x36 gebleichte und gesäumte Kissen-Bezüge, gemacht aus feinem Percalstoff, nur 6 an jeden Kunden, St. **27c**
72x84 extra große gesäumte Honeycomb Bettdecken, sortiert in schönen Marseilles — **$1.95**
das Stück zu **$1.95**
78x86 volle Größe Satin Gewebe Bettdecken, hervorragende Qualität: 84 Wt — spezell das Stück zu.. **$2.95**
84x90 gebleichte nahtlose Bettücher, gute und schwere Qualität, Reinen Finish, nur 6 an jeden Kunden — das Stück zu **1.28**
Zweiter Floor.

6.50 Drapery- und Polsterwaren-Velour, Yard $3.50
Dieser Stoff ist 50 Zoll breit und wird viel gebraucht zu Möbelüberpolsterungen sowie zu Vorhängen. In reichen Schattierungen von blau, gold, maulbeerfarbig und taupe gezeigt. Eine Warenräumung einer Möbelfabrik, das erklärt die auffallend niedrigen Preise.
36-zöll. Brocaded Drapery Seiden, einige in schönen Farben, andere in den beliebten two-tone Effekten, offeriert die Yard zu **85c**
30-zöll. Marquisettes, — nur 1000 Yds., wahrscheinlich die beste Sorte Marquisette in diesem Lande hergestellt, 75c Wert; die Yard zu **39c**
50-zöll. Brocaded Seide Damast und gemusterte Velours, die meist erwünschten Farben für Draperies, Möbelbezüge etc. Wert bis $10 aufwärts; morgen **$4.75**
Farbiger Scotch Gardinen Madras, 36-zöllig, in attraktiven Kontrastierungen von Rosa und Gold, markiert zur Hälfte, die Yard zu.. **45c**
50-zöllig. Draperie Stoffe — prächtig mercerisiert, und einer der zweckdienlichsten Draperiestoffe, in Blau, Braun, Rosa, Lederfarbe und Mulberry — Fabrik-Seconds — markiert zur Hälfte — die Yard zu **$1.35c**
36-zöll. Garinen Swisses — weiß oder farbig, offeriert die Yard zu **22½c**
Fünfter Floor.

Velvet
Milder Durham Tabak, große 1¾ Unze Büchsen, reg. 17c das Stück, morgen 2 Büchsen für **25c**
10 für $1.15.
Nur 20 Büchsen an jeden, keine C. O. D. Bestellungen erledigt.

$8.00 Gillette
Sicherheits-Rasiermesser
$2.49
Prächtige Style, dreifach verstählert, mit 12 doppelschneidigen Klingen, Bürste, Seife u. Spiegel — die Ausstellung vollständig in Etui. Keine Ablieferung.
Haupt-Floor

10 Gallonen Größe — regulärer $3.50 Wert — zu **$2.85**
Kristallglas-Getränkeflaschen — Pints, Quarts, regulär $1.45 und $1.65 das Dutzend, d. Dutzend $1.39 und.. **$1.19**
Fünfter Floor

$2.75 3-Stücke sanitäre Glas Küchen-Jar Sets
Wie Bild, aus schwerem Glas: Set besteht aus 3 Jars mit Deckeln, einer ¼ Gallone, einer ½ Gallone, einer 1 Gallone — eine Haushaltnotwendigkeit. **$1.79**
Stein-Jars für hausgemachte Getränke; innen und außen glasiert.
6 Gallonen Größe, regulärer $2.10 Wert **$1.39**
8 Gallonen Größe, regulärer $2.75 Wert, zu **$1.95**

Recht vorbehalten, die Quantität len zu beschränken.
OLIVILO Seife
Olivilo-Seife, Stück zu 6½c; Dutzend zu **75c**
Jergens Violet Glycerin-Seife, das Stück zu 7½c; das Dutzend zu **87c**
Jergens Witch Hazel-Seife — das Stück zu 5c; das Dutzend zu **59c**
Colt's L'Orignal Gesichts-Puder, alle Farben..... **69c**
Gude's Peptomangan, $1.25 Größe, zu..... **89c**
Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe..... **37c**
Odorono, 60c Größe **39c**
Lavoris Mouth Wash, $1.20 Größe zu..... **73c**
Hind's Honey and Almond Cream, die 50c Größe zu **37c**
Knowlions Tanderine, $1.00 Größe zu **75c**
Watkins Mulsified Cocoanut Oil, die 50c Größe zu **35c**
Pebeco Tooth Paste zu **33c**
3 für 99c
Haupt-Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.
$1.50 O'Cedar Fußboden-Mops

Dreieck-Form — verstellbarer Griff — spezell zu nur **75c**
$1.50 weiß emaillierter Mehlbehälter, 25 Pfd. Größe zu **98c**
98c galvanisierte Abfalleimer, mit dicht schließendem Deckel, Größe: 4 Gallonen, zu **65c**
50c Toilet Papier, gute Qualität Crepe — das Dutzend Rollen, für nur..... **39c**
$4.45 galvanisiertes Geflügelnetz, Nr. 19 Draht, 2zöllige Maschen, 50 Zoll breit, in Rollen von 150 Linear Fuß — die Rolle für **$3.45**
$1.25 O'Cedar Oel für Möbel — Holzarbeiten und Fußböden — 1 Quart- Büchse für **69c**
85c Bern, gut gemacht, für..... **59c**
Hygienic Kalsomine — große Auswahl in Farben — das Paket für nur **59c**
$11.95 Sand's Gas Wasserheizkessel, — solider kupferner Coil — schweres gußeisernes Jacket — kräftige Flamme, erwärmt schnell 30 Gallonen Tank — **$8.95**

Haarnetze. Richtiges Maschenhaar.
Cap oder Fringe Façon — 1 Dutzend zu **50c**
Jetum, zum Färben der Haare — die Flasche zu **17c**
10c Karte Baby Dimple Sicherheitsnadeln — zu nur **6c**
25c Karte Weit Etcetera Haar-Cutters zu **17c**
39c Skelton Waists für Kinder — zu **21c**
Elastische Garter-Langen zu **5c**
$1.29 weiß emaillierte Brotbehälter — zu **89c**
Schuhputzen, 5c, 10c, 20c. Dritter Floor
Manicuring, 25c. Dritter Floor

(Für die „Abendpost".)

Der Wiener Hunger in Ziffern.

Eine Statistik der letzten sechs Jahre.

Von Adolf Gelber.

Wien, 30. Jänner 1921.

In den letzten Tagen ist im Statistischen Amt der Gemeinde Wien eine umfangreiche Arbeit fertiggestellt worden, mit der im Lichte der Zahlen die geradezu grauenhaften Wiener Ernährungsschwierigkeiten der letzten sechs Jahre von 1914 bis 1920 vor Augen geführt werden. Der Vorzug dieser übersichtlichen Statistik ist, daß sie die wichtigsten Lebensmittel, mit denen die Märkte beliefert werden, nach den Herkunftsländern geordnet verzeichnet. Man sieht, wie an Stelle der Länder, die Wien in der Friedenszeit stets reich mit gewissen Lebensmitteln beliefert haben, in den letzten Jahren nach und nach das Ausland trat.

Da ist zuerst das Fleisch. Wenn man blos das ausgeschrottete Fleisch in Betracht zieht, in dem zum Teile auch das Schlachtvieh von St. Marx und das ausgeweidete Vieh inbegriffen ist, so ergibt sich, daß die Menge des Rindfleisches von 20.6 Millionen Kilogramm im Jahre 1914 zunächst auf 21.4 Millionen Kilogramm im Jahre 1915 stieg, aber dann auf rund 14.5 Millionen im Jahre 1918 und schließlich auf blos 6.1 Millionen im Jahre 1919 fiel, und erst im Jahre 1920 wieder auf 12.4 Millionen Kilogramm stieg. Ausgeschrottetes Schweinefleisch kam im Jahre 1914 in einer Menge von 13.4 Millionen Kilogramm auf die Wiener Märkte. Diese Menge verringerte sich 1915 auf 7.9 Millionen Kilogramm, 1916 auf 3.6 Millionen Kilogramm, 1917 auf 861,286 Kilogramm, 1918 auf 858,083 Kilogramm und stieg 1919 infolge der Auslandssendungen zu enorm teuren Preisen auf 3.9 Mill. Kilogramm, während sie 1920 trotz der Lieferungen aus Jugoslawien (449,354 Kilogramm) und aus dem alten Ausland nur 2 Millionen erreichte.

Die Zufuhr von Kalbfleisch sank von 10.6 Millionen Kilogramm im Jahre 1914 bereits im Jahre 1915 auf 163,888 Kilogramm, im Jahre 1916 auf 93,390 Kilogramm und 1917 auf nur 9398 Kilogramm. Erst 1918 stieg die Kalbfleischzufuhr auf 167,736 Kilogramm und erreichte im Jahre 1920 454,282 Kg. Die Schaffleischzufuhren fielen von 144,850 Kilogramm im Jahre 1914 auf 5581 Kilogramm im Jahre 1919. Im vorigen Jahre kamen aus dem Ausland, besonders aus Amerika und Jugoslavien, größere Sendungen. Während in den ersten vier Jahren bis 1917 noch fast alle Länder Oesterreichs nach Wien Fleisch lieferten, tritt ab 1918 das Ausland als Fleischlieferant mehr auf den Markt.

Wie schlecht die Kartoffelzufuhren in den Jahren 1918 und 1919 wurden, beweisen die nachfolgenden Ziffern. Kartoffeln kamen im Jahre 1914 noch 577,950 Meterzentner nach Wien, 1915 sogar 702,793, 1916 609,274, 1917 483,566 Meterzentner (hauptsächlich aus dem Küstenland), 1918 416,650 Meterzentner und im Hungerjahr 1919 gar nur mehr 189,507 Meterzentner. Im Jahre 1920 stieg die Kartoffelmenge wieder auf 692,797 Meterzentner.

Die Gemüsezufuhren erhielten sich 1914 und 1915 auf 1.6 Millionen Meterzentner, sanken dann 1916 auf 787,000, 1917 auf 553,780. Das war der Tiefstand der Gemüsenot. Infolge der erhöhten Zufuhren aus Mähren, Ungarn und Niederösterreich kamen 1918 über eine Million Meterzentner Gemüse auf den Markt, 1919 782,479 und 1920 874,571 Meterzentner.

Obst gab es noch 1915 713,793 Meterzentner in Wien, 1916 nur mehr 609,000, 1917 484,480, 1918 blos 416,650 und in dem entsetzlichen Hungerjahre 1919 gar nur mehr 189,507 Meterzentner. Der Aufschwung der Approvisionierung im Jahre 1920 zeigt sich auch beim Obst durch die Ziffer von 397,356 Meterzentner.

Interessant ist es, die Butter- und Eierversorgung der letzten Jahre zu vergleichen. Eier gab es im Jahre 1914 in Wien noch 50.3 Millionen Stück, 1915 33.1 Millionen, 1916 sogar 74.2 Millionen (davon 26 Millionen aus Polen, 30 Millionen aus den Einkäufen der Händler), dagegen 1917 nur mehr 18.6 Millionen, 1918 13.7 Millionen, im Jahre 1919 6.3 Millionen und 1920 gar nur 3.7 Millionen Stück. Die Buttermenge, die auf die Wiener Märkte kam, stieg von 17,589 Meterzentner im Jahre 1914 auf 28,612 Meterzentner im Jahre 1915, stürzte dann jäh auf 5921 Meterzentner im Jahre 1916 und weiter auf 1546 Meterzentner im Jahre 1917. Im folgenden Jahre besserte sich die Butterversorgung auf 2343 Meterzentner und fiel im Hungerjahre 1919 um so tiefer — auf 33 Meterzentner! Im Jahre 1920 verschwindet die Butter in der Statistik ganz. Das heißt: die Butter war nur mehr im Schleichhandel zu haben.

Am schlechtesten war die Approvisionierung in Rindfleisch im Jahre 1919 (kaum ein Drittel der Friedensmenge), im Schweinefleisch im Jahre 1918 (nicht ein Dreizehntel der Friedensmenge), in Kalbfleisch im Jahre 1917 (weniger als ein Zehntel der Friedensmenge), in Gemüse im Jahre 1917, in Kartoffeln im Jahre 19919 (nicht zwei Fünftel der Friedensmenge). Das schlechteste Obstjahr für Wien war 1919; die Eier- und Butterversorgung hat im Jahre 1920 den Tiefpunkt erreicht. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß nach dem Jahre 1919 bisher das Aergste überstanden war und daß sich bereits im vorigen Jahre eine kleine Besserung der Approvisionierung zeigt. Allerdings sind die Preise inzwischen so gestiegen, daß die Hungersnot der breiten Massen trotz der besseren Belieferung der Märkte fortdauert; denn nur die kaufkräftigen Konsumenten können aus der steigenden Approvisionierung den Nutzen ziehen und sich besser nähren. Die das Geld nicht haben, um Fleisch, Fett, Butter und Eier zu kaufen, müssen sich weiter mit der schmalen Gemüsekost begnügen.

Sven Hedin über Deutschlands Zukunft.

Wien, 30. Jänner 1921.

Demnächst erscheint bei A. A. Brockhaus in Leipzig ein Buch von Alma Hedin, Sven Hedins Schwester, „Arbeitsfreude", („Was wir von Amerika lernen können"). Dem Buch schickt Sven Hedin ein Vorwort voraus „Der neunte November — ein Gruß an das deutsche Volk". Hier geht Hedin, der treue Freund Deutschlands, den Gründen des deutschen Zusammenbruches nach und bekennt sich offen als Feind des Friedens von Versailles. Er schließt seinen aus tiefstem Mitgefühl geschriebenen Aufsatz mit folgendem Blick in die Zukunft:

Von der Zukunft wissen wir nichts und es ist gefährlich, als Prophet aufzutreten. Doch ohne die geringste Sorge, von der Wirklichkeit desavouiert zu werden, und mit unerschütterlicher Ueberzeugung wage ich zwei Prophezeiungen auszusprechen:

Zum ersten: Wenn die Politik der Entente noch längere Zeit von denselben unversöhnlichen Haß bestimmt sein wird wie jetzt, treiben wir in Europa einer Katastrophe entgegen, mit der verglichen, der Weltkrieg ein Kinderspiel gewesen ist.

Zum andern: Unter allen Umständen wird Deutschland einmal sich wieder erheben, sich erholen und seine alte Größe und Macht gewinnen.

Denn das deutsche Volk besitzt alle Voraussetzungen, um in der Welt eine führende Rolle zu spielen. Seine Arbeitsfreudigkeit, seine Gründ[illegible]keit, seine Ehrlich[illegible] sein Handel wie seine Industrie, seine Wissenschaft und Kunst stehen hoch, oder höher wie die aller anderen Völker. In Organisation und Disziplin aber waren die Deutschen soweit gelangt, daß sie vier Jahre lang der ganzen Welt standgehalten ha[illegible] und daß sie erst zu besiegen waren, als die Uebermacht sich nach deutschem Muster organisiert hatte und die Deutschen durch ihren Selbstmord dem Feinde zuvorkamen.

Der ganze Weltkrieg drehte sich um Deutschland. Ein zerschmettertes und vernichtetes Deutschland würde aber in der Mitte Europas einen leeren Raum zurücklassen, der wie eine Krebskrankheit den ganzen Erdteil in Fäulnis versetzen und die gesamte christliche Kultur dem Untergang entgegenführen würde. Ein Volk, das eine so unerhörte Prüfung wie den Weltkrieg überlebt, das gleichzeitig mit Fronten nach fast allen Richtungen gekämpft hat und das am Ende noch von seinen eigenen verblutenden Bundesgenossen im Stiche gelassen wurde — ein solches Volk ist berufen, zu einem viel höheren Grade der Entwicklung emporzusteigen, als welches es vor den Tagen der Prüfung besaß.

Wenn ich sage, daß ich keine Spur von Besorgnis für Deutschlands Zukunft hege, so geschieht dies unter der Voraussetzung, daß die Zügellosigkeit, die jetzt das Volk noch zersplittert und schwächt, völlig ausgerottet wird. Ich möchte jedem Deutschen zurufen: Schweige, arbeite, und ersetze durch felsenfestes Zusammenhalten den Parteihader. Man schwatzt noch zuviel, man arbeitet zu wenig, man erschöpft die Kräfte seines Kopfes und seiner Arme, um den politischen Gegner im eigenen Lande zu schaden, und man schadet dadurch nur sich selbst und dem Ganzen, ohne etwas anderes zu erreichen, als daß man das ganze Reich zu einem [illegible] in der Hand der Feinde [illegible] sechzig Millionen Deutsche zusammenhalten und nach demselben hohen Ziel streben, dann kann die ganze übrige Menschheit sie nicht unter das Joch der Sklaverei zwingen. Sie sind stark genug, um sich ihr Recht allein zu erkämpfen und es zu verteidigen.

Vor dem Kriege arbeitete das deutsche Volk so ehrlich und energisch, daß andere Völker ebenso arbeiten mußten um nicht im Wettstreit zu unterliegen, ja unterzugehen. Die Deutschen bestimmten das Arbeitstempo! Als sie aufhörten zu arbeiten, hörte die Konkurrenz ihrer blühenden Industrie und ihres Handels auf, und die Folgen waren allgemeine Ernüchterung und Arbeitsunlust. Auch darin bedeutet Deutschland jetzt einen leeren Raum, dessen bloßes Dasein genügt, um überall Verwirrung und Unsicherheit zu stiften. Wenn die Deutschen zur Arbeit und zum scharfen Wettstreit zurückkehren, werden auch auf den anderen Gebieten des Handels und der Industrie wieder geordnete Verhältnisse eintreten, in der ganzen Welt!

Aus eigenem, freien Willen verwandelten die Deutschen ihre Siege in Niederlagen. Es gibt für sie nur eine Art und Weise auf die sie den Verrat an sich selbst, an ihrer geschichtlichen Aufgabe und an der Welt wieder gutmachen können: durch eigenen freien Willen ihre hohe Stellung unter den Völkern wieder zu erobern! Der Weg dahin geht durch die Arbeit.

Ich möchte den Deutschen auch zurufen: Hört auf mit der schändlichen und feigen Verleumdung der Armee und der militärischen Führer, die euch von Sieg zu Sieg geführt! Ich möchte allen, die den Kaiser in der schwersten Stunde seines Lebens im Stiche ließen, ermahnen: Hört auf, Steine auf den Mann zu werfen, der doch ein Vierteljahrhundert lang für den Frieden arbeitete und immer nur für Deutschlands Ehre und Größe wirkte und träumte. Er ist der größte Märtyrer unserer Zeit, vielleicht aller Zeiten. Er opferte sich schließlich selbst des Volkes wegen. Vor Gott ist er gewiß unendlich viel freier von Schuld als die Lästerer, die ihm das Dasein durch niedrige Verleumdungen verbittern. Vor allem aber wünsche ich den Helden des Krieges, auch den ältesten, den Veteranen, mit Hindenburg an der Spitze, daß sie noch erleben mögen die Morgenröte des neuen Tages, dessen Sonne noch einmal über dem Vaterland leuchten wird. A. G.

Laßt Euer Geld arbeiten!
wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —
8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds
Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets
PROFIT
für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.
Wartet nicht
bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:
$50 $100 $500
Grundeigentums-Bonds
K. R. BEAK & COMPANY
196 N. Clark Strasse, Chicago.
Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.
Bar oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.
Name .....
Adresse .....

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 130 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409